

00198330219	8307-1	Bozen
Steuernummer	Bankenkodex	Provinz

# Raiffeisenkasse Eisacktal

Genossenschaft mit Sitz in Brixen

Mitglied des Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und des Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 des L.D. Nr. 415/1996  
eingetragen im Handelsregister der Handelskammer Bozen unter Nummer 00198330219  
eingetragen im Genossenschaftsregister Bozen unter Nummer BZ, Nr. A145486, Sektion I  
eingetragen im Bankenverzeichnis unter Nummer 4743

## VERWALTUNGSRAT

Präsident:	Dr. Rudi Rienzner		
Vizepräsident:	Erich Überbacher	Helmut Amort	
Verwaltungsratsmitglieder:	Hansjörg Auer	Hermann Goller	Markus Huber
	Peter Kostner	Manfred Mair Widmann	Albert Obrist
	Josef Vonklausner	Martin Zingerle	

## AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:	Cav. Walter Mitterutzner		
Effektive Aufsichtsräte:	Emil Burger	Dr. Christine Oehler	
Ersatzaufsichtsräte:	Dr. Karl Hellweger	Dr. Reinhard Schweigkofler	

# BILANZ ZUM 31.12.2011

Ein- und Austritte von Mitgliedern im Geschäftsjahr:	
Mitgliederstand am 01.01.2011	2.739
Eingetretene Mitglieder	122
Ausgeschiedene Mitglieder	18
Mitgliederstand am 31.12.2011	2.843

Der Präsident  
gezeichnet

Dr. Rudi Rienzner

Der Direktor  
gezeichnet

Dr. Karl Leitner

Genehmigt in der Vollversammlung vom 27.04.2012  
Hinterlegt mit den vorgeschriebenen Dokumenten beim Handelsregister der Handelskammer Bozen

## VERMÖGENSSITUATION

	Posten der Aktiva	2011	2010
10.	Kassabestand und liquide Mittel	2.736.490	2.313.450
20.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	87.903	753.770
40.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	30.802.474	44.769.854
60.	Forderungen an Banken	10.624.726	19.449.114
70.	Forderungen an Kunden	355.638.853	331.756.175
110.	Sachanlagen	23.310.411	23.890.654
120.	Immaterielle Vermögenswerte	4.952	8.602
130.	Steuerforderungen	2.175.661	1.633.076
	a) laufende	442.069	16.525
	b) vorausbezahlte	1.733.592	1.616.551
150.	Sonstige Vermögenswerte	2.539.947	2.177.576
	<b>Summe der Aktiva</b>	<b>427.921.417</b>	<b>426.752.271</b>

	Posten der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals	2011	2010
10.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1.067.239	1.503.167
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	261.726.014	247.204.060
30.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	94.093.121	87.226.135
50.	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	9.555.995	28.446.733
80.	Steuerverbindlichkeiten	232.699	427.754
	a) laufende	119.756	140.200
	b) aufgeschobene	112.943	287.554
100.	Sonstige Verbindlichkeiten	6.524.920	7.703.149
110.	Personalabfertigungsfonds	1.063.738	1.195.937
120.	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	432.913	376.907
	b) Sonstige Rückstellungen	432.913	376.907
130.	Bewertungsrücklagen	(348.804)	463.619
140.	Rückzahlbare Aktien	2.594.670	2.594.133
160.	Rücklagen	49.080.423	46.295.777
170.	Emissionsaufpreis	140.688	134.852
200.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	1.757.801	3.180.048
	<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapitalposten</b>	<b>427.921.417</b>	<b>426.752.271</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Posten		2011	2010
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	13.293.996	12.752.222
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(4.452.602)	(4.514.072)
<b>30.</b>	<b>Zinsüberschuss</b>	<b>8.841.394</b>	<b>8.238.150</b>
40.	Provisionserträge	3.629.837	3.296.887
50.	Provisionsaufwendungen	(306.859)	(293.911)
<b>60.</b>	<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>3.322.978</b>	<b>3.002.976</b>
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	129.224	109.727
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	4.900	11.174
100.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	419.890	1.598.917
	b) zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	463.081	1.599.747
	d) passive Finanzinstrumente	(43.191)	(830)
110.	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	31.107	63.499
<b>120.</b>	<b>Bruttoertragsspanne</b>	<b>12.749.493</b>	<b>13.024.443</b>
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(728.553)	(1.922.684)
	a) Forderungen	(702.553)	(1.922.684)
	d) sonstigen Finanzgeschäften	(26.000)	0
<b>140.</b>	<b>Nettoergebnis der Finanzgebarung</b>	<b>12.020.940</b>	<b>11.101.759</b>
150.	Verwaltungsaufwendungen	(9.228.737)	(8.732.993)
	a) Personalaufwand	(5.425.406)	(5.184.649)
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	(3.803.331)	(3.548.344)
160.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	0	237.569
170.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen	(1.195.212)	(751.156)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf immaterielle Vermögenswerte	(5.509)	(8.230)
190.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	812.592	814.007
<b>200.</b>	<b>Betriebskosten</b>	<b>(9.616.866)</b>	<b>(8.440.803)</b>
240.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(2.378)	1.250.731
<b>250.</b>	<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.401.696</b>	<b>3.911.687</b>
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(643.895)	(731.639)
<b>270.</b>	<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.757.801</b>	<b>3.180.048</b>
<b>290.</b>	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>1.757.801</b>	<b>3.180.048</b>

## ÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Posten		2011	2010
<b>10.</b>	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	1.757.801	3.180.048
	<b>Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern</b>		
<b>20.</b>	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(912.812)	(978.461)
<b>30.</b>	Sachanlagen		
<b>40.</b>	Immaterielle Vermögenswerte		
<b>50.</b>	Deckung von Auslandsinvestitionen:		
<b>60.</b>	Deckung der Kapitalflüsse:		
<b>70.</b>	Wechselkursdifferenzen:		
<b>80.</b>	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung:		
<b>90.</b>	Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) auf Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen	100.389	0
<b>100.</b>	Anteil der Bewertungsrücklagen der Beteiligungen, die zum Eigenkapitalsanteil bewertet sind		
<b>110.</b>	<b>Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern</b>	(812.423)	(978.461)
<b>120.</b>	<b>Gesamtrentabilität (Posten 10 + 110)</b>	<b>945.378</b>	<b>2.201.587</b>

In der Gesamtergebnisrechnung scheinen neben dem Gewinn(Verlust) des Geschäftsjahres auch jene Ertragskomponenten auf, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind. Der im Posten 90 ausgewiesene Betrag betrifft die Anpassung des Abfertigungsfonds von Art. 2120 ZGB an IAS 19. Nähere Details hierfür sind im Teil A angeführt.

Nähere Details zur Gesamtergebnisrechnung sind im Anhang unter Teil D angeführt.

**ÜBERSICHT ZU DEN VERÄNDERUNGEN DER POSTEN DES EIGENKAPITALS (1)**

	Bestände zum 31.12.2010	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 1.1.2011	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres		Veränderungen des Geschäftsjahres							Eigenkapital zum 31.12.2011	
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen	Veränderungen der Rücklagen	Kapitaloperationen					Gesamtrentabilität Geschäftsjahr 2011		
							Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	außerordentliche Dividendenzahlung	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien			Stock options
Kapital:	<b>2.594.133</b>		<b>2.594.133</b>				<b>537</b>							<b>2.594.670</b>
a) Stammaktien	2.594.133		<b>2.594.133</b>				537							<b>2.594.670</b>
b) Sonstige Aktien	0		<b>0</b>											<b>0</b>
Emissionsaufpreis	134.852		<b>134.852</b>				5.836							<b>140.688</b>
Rücklagen	<b>46.295.777</b>	<b>0</b>	<b>46.295.777</b>	<b>2.784.646</b>										<b>49.080.423</b>
a) aus Gewinnen	44.498.454	0	<b>44.498.454</b>	2.784.646										<b>47.283.100</b>
b) Sonstige	1.797.323	0	<b>1.797.323</b>											<b>1.797.323</b>
Bewertungsrücklagen	463.619	0	<b>463.619</b>									(812.423)		<b>(348.804)</b>
Kapitalinstrumente	0		<b>0</b>											<b>0</b>
Eigene Aktien	0		<b>0</b>											<b>0</b>
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	3.180.048	0	<b>3.180.048</b>	(2.784.646)	(395.402)								1.757.801	<b>1.757.801</b>
Eigenkapital	52.668.429	0	<b>52.668.429</b>	0	(395.402)	0	6.373	0	0	0	0	0	945.378	<b>53.224.778</b>

## Kapitalflussrechnung – indirekte Methode

A. Geschäftstätigkeit	Betrag	
	2011	2010
<b>1. Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.546.614</b>	<b>4.916.619</b>
- Geschäftsergebnis (+/-)	1.757.801	3.180.048
- Mehrerlös/Mindererlös auf zu Handelszwecken gehaltene aktive/passive Finanzinstrumente und auf zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	(36.007)	(74.673)
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)	0	0
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von Vermögenswerten (+/-)	748.720	2.035.435
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	1.200.721	759.385
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	275.683	(1.286.718)
- nicht liquidierte Steuern und Gebühren (+)	19.385	140.200
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen von Gruppen der Aktiva auf dem Weg der Veräußerung bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	0	0
- Sonstige Richtigstellungen (+/-)	(419.689)	162.942
<b>2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten</b>	<b>(3.526.498)</b>	<b>(362.754)</b>
- zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0
- zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	13.070.352	4.254.752
- Forderungen an Banken: bei Sicht fällig	(771.968)	(900.713)
- Forderungen an Banken: sonstige Forderungen	9.564.339	19.724.347
- Forderungen an Kunden	(24.555.322)	(22.803.772)
- Sonstige aktive Vermögenswerte	(833.899)	(637.368)
<b>3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten</b>	<b>1.212.720</b>	<b>(199.465)</b>
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: bei Sicht fällig	(532.410)	(2.572.410)
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: sonstige Verbindlichkeiten	96.373	102.111
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.510.195	17.931.848
- Im Umlauf befindliche Wertpapiere	6.675.209	11.832.664
- zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0	0
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	(18.145.964)	(26.250.418)
- Sonstige passive Vermögenswerte	(1.390.683)	(1.243.260)
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.232.836</b>	<b>4.354.400</b>
<b>B. Investitionstätigkeit</b>		
<b>1. Mittelherkunft geschaffen durch</b>	<b>411</b>	<b>4.033.019</b>
- Verkauf von Beteiligungen	0	14.500
- kassierte Dividenden auf Beteiligungen	0	0
- Verkauf von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Verkauf von Sachanlagen	411	4.018.519
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Verkauf von Betriebszweigen	0	0
<b>2. Mittelverwendung von</b>	<b>(619.617)</b>	<b>(8.230.244)</b>
- Ankäufe von Beteiligungen	0	0
- Ankäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Ankäufe von Sachanlagen	(617.758)	(8.219.106)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(1.859)	(11.138)
- Ankäufe von Betriebszweigen	0	0
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(619.206)</b>	<b>(4.197.225)</b>
<b>C. Finanzierungstätigkeit</b>		
- Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	6.373	7.220
- Ausgabe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten	0	0
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	(200.402)	0
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(194.029)</b>	<b>7.220</b>
<b>NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>419.601</b>	<b>164.395</b>

LEGENDE: (+) geschaffen; (-) verwendet

Zusammenführung Bilanzposten	Betrag	
	2011	2010
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	2.313.450	2.146.822
<b>Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres</b>	<b>419.601</b>	<b>164.395</b>
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	3.439	2.233
<b>Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres</b>	<b>2.736.490</b>	<b>2.313.450</b>

# ANHANG ZUR BILANZ ZUM 31.12.2011

## TEIL A – BUCHHALTERISCHE RICHTLINIEN

- A1 - Allgemeiner Teil
- A2 - Die wichtigsten Bilanzaggregate
- A3 – Informationen zum Fair Value

## TEIL B – INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

- a) AKTIVA
- b) PASSIVA
- c) SONSTIGE INFORMATIONEN

## TEIL C – INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## TEIL D – DETAILÜBERSICHT ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## TEIL E – INFORMATIONEN ZU DEN RISIKEN UND DEN DIESBEZÜGLICHEN ABDECKUNGSSTRATEGIEN

- 1. Kreditrisiko
- 2. Marktrisiko
- 3. Liquiditätsrisiko
- 4. Operationelles Risiko

## TEIL F – INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

- 1. Das Eigenkapital der Raiffeisenkasse
- 2. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten

## TEIL G – ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

## TEIL H – ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

## TEIL I – AUF EIGENKAPITALSINSTRUMENTEN BASIERENDE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

## TEIL L – INFORMATIONEN ZU DEN BRANCHEN (SEGMENTBERICHTERSTATTUNG)

# TEIL A – BUCHHALTERISCHE RICHTLINIEN

## A.1 Allgemeiner Teil

### Sektion 1 – Internationale Rechnungslegungsstandards/ Konformitätserklärung

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde im Einklang (Konform) mit den Weisungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS erstellt. Dieser wurde auf Grundlage der von der Banca d'Italia mit Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 mitgeteiltem Bilanzschemen und den diesbezüglichen Anweisungen erstellt. Dabei wurden die Bestimmungen bezüglich der 1. Aktualisierung vom 18. November 2009 berücksichtigt.

Bei Geschäftsfällen, Ereignissen oder Umständen, die durch keinen Grundsatz oder keine Interpretation abgedeckt sind, hat der Verwaltungsrat im Lichte der Grundprinzipien der IAS/IFRS eine Lösung herausgearbeitet, die sicherstellt, dass dem Adressaten der Bilanz die notwendigen Informationen geliefert werden. Dies deshalb, um alle notwendigen Informationen über die Vermögens- und Finanzsituation, das wirtschaftliche Ergebnis und der Finanzflüsse der Raiffeisenkasse zu liefern, die für eine wirtschaftliche Entscheidung relevant sind.

Dabei wurde die wirtschaftliche Substanz der Geschäftsfälle sowie anderer Ereignisse und Umstände dargestellt und nicht ausschließlich die Rechtsform berücksichtigt. Der Verwaltungsrat ist dabei so vorgegangen, dass die Neutralität, die Vorsicht und die Gesamtheit der relevanten Aspekte im Vordergrund standen.

Im Lichte des Artikels 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38 vom 28. Februar 2005 wird in Ausnahmefällen (d.h. wenn die Anwendung einer Bestimmung der Internationalen Rechnungslegung Standards mit der korrekten und wahren Darstellung des Jahresabschlusses, insbesondere der Vermögens- und Finanzsituation sowie des wirtschaftlichen Ergebnisses der Raiffeisenkasse unvereinbar wäre) von der Anwendung der Norm abgesehen. Im vorliegenden Anhang sind gegebenenfalls in den einschlägigen Sektionen die Beweggründe für die Nichtanwendung der Normen beschrieben. Eventuelle Gewinne, die aus der Abweichung herrühren, werden einer nichtaufteilbaren Reserve zugeführt.

### Sektion 2 - Allgemeine Grundsätze betreffend der Erstellung des Jahresabschlusses

Bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die vom „International Accounting Standards Board (IASB)“ erlassenen Internationalen Rechnungslegung Standards (IAS) und die vom „International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)“ erlassenen Interpretationen, die von der Europäischen Union homologiert und mit Reglement Nr. 1606/2002 veröffentlicht wurden, beachtet. Bei der operativen Erstellung des Jahresabschlusses wurden auch die Hinweise der Frameworks und jene der SIC („Standing Interpretations Committee“)/IFRIC berücksichtigt. Außerdem wurden den Interpretationen des „Organismo Italiano di Contabilità (OIC)“, die im Zusammenhang mit der Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards in Italien erlassen worden sind, Rechnung getragen. Dabei wurde das im Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 vorgeschriebenen Bilanzschemen verwendet.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, aus der Gewinn- und Verlustrechnung, aus der Gesamtergebnisrechnung, aus der Übersicht der Veränderungen des Nettovermögens (Eigenkapitalspiegel), aus der Kapitalflussrechnung und dem Anhang. Außerdem wird vom Verwaltungsrat der Lagebericht erstellt, der über den Verlauf der Geschäftsgebarung und die Situation der Bank im allgemeinen informiert.

Wenn die von den Internationalen Rechnungslegung Standards und den im Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 enthaltenen Weisungen nicht ausreichen, um eine wahre, korrekte, zuverlässige, vergleichbare und verständliche Darstellung sicherzustellen, wurden im vorliegenden Anhang die notwendigen zusätzlichen Informationen geliefert.

Bei allen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden auch die Werte des Vorjahres angeführt. Waren die Werte der Posten des Geschäftsjahres mit jenen des Vorjahres nicht vergleichbar, so wurden die notwendigen Anpassungen vorgenommen und im Anhang entsprechend dokumentiert.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, im Eigenkapitalspiegel, in der Kapitalflussrechnung sind die Daten in Euro angeführt. Im Anhang sind die Beträge in Tausend (Tsd.) Euro angegeben. Die Rundungen wurden laut Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 vorgenommen (Beträge  $\leq$  500 Euro wurden ab- und Beträge  $>$  500 Euro wurden aufgerundet). Bei jenen Übersichten, bei denen die Angaben in Tausendern dem Leser der Bilanz keine verlässlichen Informationen liefert, wurden die Angaben in Euro, mit entsprechendem Hinweis bei der Übersicht gemacht. Die Saldierung zwischen Aktiv- und Passivposten



bzw. Aufwendungen und Erträgen wurden nur dort vorgenommen, wo dies von den Internationalen Rechnungslegung Standards ausdrücklich vorgesehen ist.

Die einzelnen Bilanzposten können aus der Betriebsbuchhaltung abgeleitet werden.

Die für die Erstellung des Jahresabschlusses angewandten Bewertungskriterien haben sich gegenüber dem Vorjahr – mit Ausnahme der Bewertung des Abfertigungsfonds - nicht geändert.

Im Anhang wurden Posten oder Tabellen, die weder im Vorjahr noch im laufenden Jahr Werte aufweisen, nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde ganz besonders nachfolgenden Grundsätzen Rechnung getragen:

- der Fortführung und Kontinuität der Geschäftstätigkeit
- dem wirtschaftlichen Kompetenzprinzip
- dem Prinzip der Relevanz, Bedeutung, Wichtigkeit und Verständlichkeit der Informationen
- dem Grundsatz und der Vorrangigkeit der wirtschaftlichen Substanz vor der Rechtsform des Geschäftes
- der Übereinstimmung mit der künftigen Geschäftstätigkeit
- der korrekten Bewertung d.h. keine Unter- oder Überbewertung
- der Stetigkeit und Vergleichbarkeit in der Darstellung des Abschlusses.

Ereignisse, die nach dem Datum der Erstellung des Jahresabschlusses eingetreten sind, sind Gegenstand einschlägiger Information im Anhang, und zwar in der nachfolgenden Sektion 3, sofern sie von relevanter Größe und Bedeutung sind und die wirtschaftlichen Entscheidungen der Bilanzadressaten beeinflussen könnten.

Aufgrund der Konsultationen auf internationaler Ebene zwischen Aufsichtsbehörden, Regierungen und Organisationen, die für die Erstellung und Interpretation der Buchhaltungsprinzipien zuständig sind, wurde im März 2009 vom IASB eine Änderung zu IFRS 7 erlassen, um eine bessere Information über den „Fair Value“ zu haben. Die Details zum Konzept der „Fair Value Hierarchie“ sind unter Punkt „A.2 die wichtigsten Bilanzaggregate – Sonstige Informationen“ beschrieben.

### **Sektion 3 – Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

Es wird festgehalten, dass zwischen dem Bilanzstichtag und dem Beschluss des Verwaltungsrates zur Bilanz am 13.03.2012 keine besonderen Ereignisse eingetreten sind, die eine Richtigstellung der genehmigten Bilanzdaten erfordern würden.

### **Sektion 4 – Sonstige Aspekte**

#### Jahresabschlussprüfung

Die Überprüfung des vorliegenden Jahresabschlusses erfolgte durch den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft. Im Sinne des Artikels 2427, Absatz 16-bis Zivilgesetzbuch wird mitgeteilt, dass hierfür für das Geschäftsjahr 2011 Kosten von insgesamt 49 Tsd. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurden.

#### Änderungen der Buchhaltungsvorschriften

Im Zuge der Turbulenzen auf den Finanzmärkten wurden mit der EU-Verordnung Nr. 1004/2008, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 275 am 16. Oktober 2008, Änderungen zu IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) vorgenommen. Konkret wird mit dieser Verordnung bestimmt, dass unter bestimmten Voraussetzungen die Umbuchungen von Finanzinstrumenten zwischen verschiedenen Portfolios möglich ist. Die Raiffeisenkasse hat keine Umklassifizierung von Finanzinstrumenten vorgenommen.

#### Verwendung von Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird auf Annahmen und Schätzungen zurückgegriffen, die wesentliche Auswirkungen auf die Posten der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und auf die im Bilanzanhang gegebenen Informationen haben können, wobei auf alle zur Verfügung stehenden Informationen und historischen Erfahrungswerte zurückgegriffen wurde.

Diese Schätzungen und Annahmen können sich von Geschäftsjahr zu Geschäftsjahr verändern. Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass in nachfolgenden Jahren die derzeitigen, in der Bilanz erfassten Werte, aufgrund der sich verändernden, subjektiven Bewertung, auch in beträchtlichem Ausmaße verändern könnten.

Die wichtigsten Tatbestände, für welche hauptsächlich die Anwendung von subjektiven Bewertungen von Seiten des Verwaltungsrates gefordert sind, können folgendermaßen dargestellt werden:

- die Quantifizierung der Bewertungsverluste für Forderungen und andere Vermögenswerte
- die Festlegung des Fair Value für nicht notierte Finanzinstrumente
- die Quantifizierung der Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen
- die Schätzung und Annahmen zur Rückführung der aktiven latenten Steuern.

Die wesentlichen Annahmen und subjektiven Bewertungen sind in der Beschreibung der Leitlinien der Buchhaltung zu den wichtigsten Bilanzaggregaten angeführt. Für weitere Detailinformationen wird auf die einzelnen Sektionen im Bilanzanhang verwiesen.

### Unternehmensfortführung

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist der Verwaltungsrat der Meinung, dass die Unternehmensfortführung auch in Zukunft sichergestellt ist. Nach dem negativen Bilanzergebnis im Jahr 2009 konnten die letzten zwei Geschäftsjahre wiederum mit einem positiven Bilanzergebnis abgeschlossen werden. Der Jahresabschluss wurde deshalb aufgrund der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Es sind keine Zweifel und Unsicherheiten hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens („going concern“) festgestellt worden.

### Wertminderungen von Vermögenswerten

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses die einzelnen Bilanzposten dahingehend untersucht, ob Anhaltspunkte für ein Wertminderung vorliegen. Dabei wurde der sogenannte „impairment test“ durchgeführt d.h. es wurde der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Für Details wird auf die entsprechenden Abschnitte im nachfolgenden Teil A.2. verwiesen.

### Beteiligung Assimoco Spa

Die in der Bilanz ausgewiesene Beteiligung an der Assimoco Spa wird aufgrund des bereits im Vorjahr ausgearbeiteten Businessplan 2011 – 2015 weiterhin als werthaltig angesehen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde, so wie im Vorjahr, keine Abwertung der Beteiligung vorgenommen. Der genannte Businessplan wurde seinerzeit von der Prüfungsgesellschaft KPMG geprüft und für erreichbar eingestuft.

## **A.2 Die wichtigsten Bilanzaggregate**

### **1) Posten 20 der Aktiva: Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente**

#### a) Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente erfolgt zum Datum der Regelung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes („Fair Value“), der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, ohne Berücksichtigung der zuordenbaren Transaktionsspesen entspricht. Die Finanzderivate wurden ebenso zum beizulegenden Zeitwert erfasst, und zwar zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Verträge. In diese Kategorie fließen auch eventuelle implizite Derivate komplexer Verträge ein, sofern sie nicht in strikter Korrelation mit Letzteren stehen und die Charakteristiken aufweisen, um der Definition als Derivat zu entsprechen. Besagte Derivate werden vom Grundgeschäft abgekoppelt und zum beizulegenden Zeitwert bewertet; das Grundgeschäft dagegen auf Grund seiner Eigenart.

#### b) Klassifizierung

Diese Kategorie beinhaltet Finanzderivate mit einem positiven Bewertungsergebnis zum Bilanzstichtag, die in Ausübung der „Fair Value Option“ entsprechend klassifiziert worden sind. Die Strategie, welche die Raiffeisenkasse mit diesen Finanzderivaten verfolgt, ist ausschließlich die Eindämmung des Zinsrisikos und Stabilisierung der Zinsspanne. Dabei handelt es sich bei den hierzu verwendeten Derivaten um Interest Rate Swaps, mit denen das Zinsrisiko von Bankobligationen mit fixem Zinssatz besichert wurde.

#### c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der Finanzinstrumente dieser Kategorie erfolgt zum Fair Value. Grundsätzlich gilt, dass der Fair Value jener Betrag ist, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden bei börsennotierten Finanzinstrumenten der Marktpreis des letzten Arbeitstages des Jahres verwendet, während bei Finanzinstrumenten, die keinen aktiven Markt aufweisen, der beizulegende Zeitwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Finanzflüsse mit Hilfe der in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vorhandenen Prozedur „Master Finance“ bewertet wurde.

#### d) Ausbuchung

Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte wird dann vorgenommen, wenn die vertraglichen Rechte über deren Finanzflüsse verfallen oder wenn der Vermögenswert veräußert wird und im Wesentlichen alle damit zusammenhängenden Risiken und Begünstigungen übertragen werden.

#### e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Gewinne und die Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes sowie die Bewertungsergebnisse werden dem Posten 110 der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Die Transaktionsgebühren scheinen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Provisionserträgen (Posten 40) bzw. Provisionsaufwendungen (Posten 50) auf.

### **2) Posten 30 der Aktiva: Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente**

Die Raiffeisenkasse führt keine Zum Fair Value bewertete aktiven Finanzinstrumente im Posten 30 der Aktiva.

### 3) Posten 40 der Aktiva: Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente

#### a) Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente erfolgt zum Regelungsdatum auf Grundlage des beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert einschließlich der Transaktionskosten entspricht.

#### b) Klassifizierung

In diese Kategorie fallen alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht den Posten 20, 30 oder 50 der Aktiva zugewiesen wurden. Diese werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und die Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden über die Bewertungsrücklagen (Posten 130 Passiva) direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust wird erst in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst, wenn das zur Veräußerung verfügbare aktive finanzielle Finanzinstrument ausgebucht wird. In diese Kategorie fallen alle Rentenpapiere und Anteile an Investmentfonds, sowie die Beteiligungen der Raiffeisenkasse in Unternehmen, die verschieden von den Beteiligungen lt. IAS 27, 28 und 31 sind und im Bilanzposten 100 ausgewiesen werden.

#### c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der Finanzinstrumente dieser Kategorie erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert, der nach denselben Kriterien ermittelt wird, wie bereits im Posten 20 beschrieben. Die anfallenden Zinsen fließen nach der Logik der Effektivzinsmethode der Gewinn- und Verlustrechnung zu. Im Gegensatz dazu werden die aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts herrührenden Bewertungsergebnisse direkt dem Eigenkapital zugewiesen, sofern sie nicht eine dauerhafte Wertminderung darstellen, die ihrerseits erfolgswirksam erfasst werden. Die Erhebung, ob objektive Gründe für Wertminderungen vorliegen, wird zum Stichtag 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres vorgenommen. Sollten die Beweggründe für die Wertminderungen wegfallen oder beseitigt worden sein, so werden die Wertaufholungen erfasst. Die aus dem Fair Value herrührenden Änderungen fließen in den Posten 130 der Passiva ein. Der Fair Value der italienischen und französischen Staatspapiere entspricht dem punktuellen Marktwert der Börse Mailand bzw. Paris zum Bilanzstichtag während jener der Quoten der Investmentfonds anhand der von den einzelnen Gesellschaften veröffentlichten Marktpreise ermittelt wird. Die Minderheitenbeteiligungen werden hingegen zum Anschaffungswert in der Bilanz ausgewiesen, da für diese nicht notierten Papiere keine verlässliche Festlegung des beizulegenden Zeitwertes möglich ist. Bei jedem Jahresabschluss wird ein so genannter „Impairment Test“ durchgeführt, d.h. es wird überprüft, ob objektive Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung gegeben sind. Sollten die Beweggründe, die zur Verbuchung einer solchen Wertberichtigung geführt haben, in den Folgejahren wegfallen oder beseitigt werden, so wird eine entsprechende Wertaufholung im Höchstmaß der erfolgten Wertberichtigung verbucht.

#### d) Ausbuchung

Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte wird dann vorgenommen, wenn die vertraglichen Rechte über deren Finanzflüsse verfallen oder wenn der Vermögenswert veräußert wird und im Wesentlichen alle damit zusammenhängenden Risiken und Begünstigungen übertragen werden. Häufig sind in der vorliegenden Kategorie die Voraussetzungen für die Ausbuchung auf Grund der Fälligkeit und Rückzahlung der Finanzinstrumente erfüllt.

#### e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode und dem Kompetenzprinzip im Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts auf Grund der Marktschwankungen werden direkt im Eigenkapital erfasst und werden erst bei Fälligkeit oder Veräußerung erfolgswirksam. Dauerhafte Wertminderungen werden dagegen zum Zeitpunkt des Auftretens des Ereignisses erfolgswirksam.

Die infolge des „Impairment Test“ verbuchten Wertberichtigungen werden im Posten 130b der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Falle der Veräußerung fließen die daraus resultierenden Gewinn- und Verluste in den Posten 100b ein. Die Dividenden der Beteiligungen fließen dem Posten 70 der Gewinn- und Verlustrechnung zu.

### 4) Posten 50 der Aktiva: Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente

Die Raiffeisenkasse führt keine Finanzinstrumente im Posten 50 der Aktiva.

### 5) Posten 60 und 70 der Aktiva: Forderungen an Banken, Forderungen an Kunden

#### a) Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der Kredite erfolgt mit Datum der Auszahlung, wenn der Kunde das Recht auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Beträge erwirbt. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, was normalerweise dem ausbezahlten Betrag entspricht, der, bei Finanzierungen mit definierter Laufzeit die direkten Transaktionskosten mit einschließt. Hierbei handelt es sich um die einmalig verrechneten Kreditbearbeitungsgebühren. Kosten und Spesen, die auf Grund von Rückvergütungen dem Kunden weiterbelastet werden, zählen nicht zu den Transaktionskosten.

b) Klassifizierung

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, die nicht bei Zugang als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ und nicht als „zu Veräußerung verfügbar“ designiert wurden. Diese Kategorie umfasst alle Forderungen jeglicher Art an Banken und Kunden.

c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der Kredite und Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, d. h. zum erstmaligen Ansatzwert. Dieser Betrag wird erhöht/vermindert um die Kapitalrückzahlungen, der Wertminderungen und Wertaufholungen und der kumulierten Abschreibung, berechnet nach der Effektivzinzberechnung, als Differenz zwischen ausbezahlem Betrag und dem bei Fälligkeit zurückzuzahlenden Betrag. Daraus ergibt sich der Effektivzinssatz, mit dem die erwarteten, zukünftigen Finanzflüsse abgezinst werden und der sich daraus ergebende Barwert mit dem aktuellen Wert verglichen wird. Der ökonomische Effekt der Kosten und Erträge wird so auf die gesamte erwartete Restlaufzeit des Kredites verteilt. Bei Kontokorrentkrediten und ähnlichen Krediten, die auf Widerruf oder ohne definierte Fälligkeit vergeben wurden bzw. Darlehen, welche vor dem 01.01.2006 vergeben worden sind, wird die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten nicht angewandt.

Zum 30. Juni und zum 31. Dezember eines jeden Jahres werden alle Kredite überprüft, bei denen objektive Hinweise vorhanden sind, dass möglicherweise Wertminderungen anstehen. In diese Überprüfung fallen neben den von der Raiffeisenkasse als bedeutend eingestuften Kredite selbstverständlich alle Kredite, die aufsichtsrechtlich bereits als

- notleidend („sofferenze“),
- gefährdet („partite incagliate“),
- umstrukturiert („esposizioni ristrutturata“) oder
- „überfällige Kredite“ („esposizioni scadute/sconfinanti“)

klassifiziert sind.

Die so genannten „not performing“ - Kredite werden einem analytischen Bewertungsprozess unterzogen, bei dem im Mittelpunkt die Einbringlichkeit derselben steht. Konkret werden die erwarteten zukünftigen Finanzflüsse mit dem Effektivzinssatz abgezinst und dem Buchwert gegenübergestellt. Bei diesem Prozess werden insbesondere auch die Zeiten für die Einbringung der „not performing“ - Kredite berücksichtigt und die sich aus diesem Prozess ergebenden Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verrechnung erfasst. Liegen die Beweggründe für die Wertminderungen nicht mehr vor, so werden die Wertminderungen rückgängig gemacht und ebenso erfolgswirksam. Für alle nicht der Einzelwertberichtigung unterzogenen Kredite werden 6 homogene Risikogruppen (Fremdenverkehr, Baugewerbe, Dienstleistungen, Handwerk, Handel und Andere) gebildet. Auf Grundlage der in den einzelnen Gruppen in den vergangenen 5 Jahren erlittenen Ausfällen (Zuführung Einzelwertberichtigung abzüglich Auflösung Einzelwertberichtigung) wird die pauschale Wertberichtigung errechnet, wobei für die einzelnen homogenen Gruppen im Jahre 2007 erstmals ein Mindestprozentsatz von 0,10 % angewandt wurde. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieser Prozentsatz im vergleichbaren Bankensystem der Raiffeisenkassen annähernd die untere Bezugsgröße für die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung darstellt. Im Unterschied zur Einzelwertberichtigung erfolgt die Verbuchung der pauschalen Wertberichtigung in Summe d.h. der zu Lasten oder zu Gunsten der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbuchende Betrag ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Gesamtbetrag der pauschalen Wertberichtigung zu Beginn und am Ende der Bewertungsperiode. Die aus der pauschalen Wertberichtigung herrührenden Zuführungen bzw. Auflösungen werden ebenfalls der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. In den Tabellen des vorliegenden Anhangs werden die pauschalen Wertberichtigungen auf notleidende, gefährdete und verfallenen Forderungen wie Einzelwertberichtigungen behandelt, so wie es die Bestimmungen der Bankenaufsichtsbehörde vorsehen.

d) Ausbuchung

Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt grundsätzlich sobald der Kredit zurückgezahlt bzw. getilgt oder an Dritte mit allen zusammenhängenden Risiken abgetreten wird. Im Allgemeinen sind in der vorliegenden Kategorie die Voraussetzungen für die Ausbuchung auf Grund der vollständigen Rückzahlung der Kredite erfüllt.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Zinserträge aus Krediten und Forderungen, die sich durch die Anwendung der Effektivzinsmethode ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Beträge, die sich aus der Einzelwertberichtigung oder der pauschalen Wertberichtigung ergeben, werden erfolgsmäßig im Posten 130a erfasst. Ebenso werden eventuelle Wertaufholungen im genannten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Verzugszinsen werden laut IAS/IFRS erst zum Zeitpunkt des Inkassos in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 6) Posten 80 der Aktiva: Derivate für Deckungsgeschäfte

### Posten 60 der Passiva: Derivate für Deckungsgeschäfte

Die Raiffeisenkasse hat im Lichte der IAS/IFRS keine Deckungsgeschäfte durchgeführt, die im Posten 80 der Aktiva bzw. 60 der Passiva ausgewiesen werden können.

## 7) Posten 100 der Aktiva: Beteiligungen

Die Raiffeisenkasse führt keine Beteiligungen im Posten 100 der Aktiva.

## 8) Posten 110 der Aktiva: Sachanlagen

### a) Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die Sachanlagen mit den Anschaffungskosten, die sich aus dem Kaufpreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzt, erfasst. Nachträgliche außerordentliche Instandhaltungsarbeiten, die eine Erhöhung der zukünftigen Nutzungsdauer bewirken, werden den Sachanlagen direkt dazugeschrieben, während alle übrigen Instandhaltungskosten direkt der Gewinn- und Verlustrechnung angelastet werden. Anzahlungen für noch nicht in Betrieb genommene und somit noch nicht abgeschriebene Güter, werden ebenfalls den Posten Sachanlagen zugeordnet.

### b) Klassifizierung

In den Sachanlagen finden sich die im Besitz der Raiffeisenkasse befindlichen Grundstücke, die betrieblich genutzten Immobilien, die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie die beweglichen Güter wie Einrichtungsgegenstände jeder Art, Mobilien, Fahrzeuge usw. Die als Sachanlagen klassifizierten Güter werden für die Erbringung von Dienstleistungen und die damit zusammenhängende Verwaltungstätigkeit genutzt bzw. als Finanzinvestition gehalten. Hinsichtlich der Immobilien halten wir fest, dass es sich einerseits um Grundstücke, andererseits um Gebäude handelt, die beim erstmaligen Ansatz getrennt erfasst wurden, wo der Besitzanteil der Raiffeisenkasse mehr als 50% beträgt. Es wird festgehalten, dass im Bilanzposten 110 keine Leasinggüter vorhanden sind.

### c) Bewertungskriterien

Die Sachanlagen, einschließlich der für Finanzinvestitionen gehaltenen Sachanlagen, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst, d. h. zum Kaufpreis einschließlich der Mehrwertsteuer sowie aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Wertminderungen bzw. eventuelle Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst. Bei den Abschreibungen für Abnutzung wird der voraussichtlichen Nutzungsdauer Rechnung getragen. Die Sachanlagen werden aufgrund der für die einzelnen homogenen Gruppen festgelegten Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei die lineare Abschreibungsmethode mit konstanten Beträgen angewandt wird. Grundstücke und Wertgegenständen wie Bilder werden keiner Abschreibung unterzogen, da sie eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben. Zum Bilanzstichtag werden alle Sachanlagen auf eine eventuell dauerhafte Wertminderung überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, so wird der so genannte „Impairment Test“ durchgeführt. Die aus dem „Impairment Test“ herrührenden Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Liegen die Gründe, die zur Wertminderung führten, nicht mehr vor, so wird die notwendige Wertaufholung erfolgswirksam erfasst, und zwar bis zum Wert der fortgeführten Anschaffungskosten.

### d) Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich bei Veräußerung der Sachanlage oder sobald das Gut nicht mehr verwendet wird und kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr daraus zu erwarten ist.

### e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Abschreibung für Abnutzung und die Wertminderungen/Wertaufholungen werden erfolgswirksam im Posten 170 erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden im Posten 240 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 9) Posten 120 der Aktiva: Immaterielle Vermögenswerte

### a) Erstmaliger Ansatz

Diese werden beim erstmaligen Ansatz zu den Anschaffungskosten erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Nutzung des Gutes einen zukünftigen Nutzen stiften wird und die Anschaffungskosten verlässlich ermittelt werden können. Andernfalls werden die Kosten aus immateriellen Vermögenswerten im vollen Ausmaß im Jahr der Anschaffung der Erfolgsrechnung angelastet.

### b) Klassifizierung

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um nicht monetäre, identifizierbare immaterielle Güter, die das Unternehmen besitzt um mehrjährig oder für eine nicht genau definierte Dauer nutzt. Die von der Raiffeisenkasse aktivierten immateriellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich die Lizenzen für EDV-Programme mit mehrjähriger Nutzung.

- c) Bewertungskriterien  
Die Anschaffungskosten der immateriellen Vermögenswerte werden anhand konstanter Quoten auf der Grundlage der Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird von einer durchschnittliche Nutzungsdauer von 3 Jahren ausgegangen.
- d) Ausbuchung  
Für die Ausbuchung der immateriellen Vermögenswerte gelten die bei den Sachanlagen aufgezeigten Grundvoraussetzungen.
- e) Erfassung der Ertragskomponenten  
Die Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen der immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 180 erfasst.

**10) Posten 130 der Aktiva: Steuerforderungen – laufende/vorausbezahlte  
Posten 80 der Passiva: Steuerverbindlichkeiten – laufende/aufgeschobene**

- a) Erstmaliger Ansatz  
Im Posten 130 der Aktiva bzw. 80 der Passiva werden die Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten erfasst. Die Berechnung der Steuern erfolgt auf der Grundlage der von der nationalen Steuergesetzgebung vorgesehenen Bestimmungen. Die Steuern auf das Betriebsergebnis werden der Erfolgsrechnung angelastet. Bei der Darstellung der laufenden Steuern werden die getätigten Akontozahlungen direkt mit den entsprechenden Verbindlichkeiten verrechnet.  
Die Rückstellungen für Steuern werden auf Grund einer vorsichtigen Ermittlung der laufenden Steuern, der vorausbezahlten und der aufgeschobenen Steuern vorgenommen, und zwar unter der Annahme, dass das Unternehmen auch künftig Steuergrundlagen erzeugen kann.  
Die Erfassung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance Sheet Liability“-Methode.
- b) Klassifizierung und Bewertungskriterien  
Die gebuchten Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten werden zu jedem Bilanzstichtag systematisch überprüft. Dabei dient die Steuerart, der geltende Steuersatz und die nationalen Steuerbestimmungen als Grundlage für die Überprüfung derselben.
- c) Ausbuchung  
Für die Ausbuchung der Steuerforderungen bzw. –verbindlichkeiten wird immer dann gesorgt, wenn das Unternehmen nicht mehr über dieselben verfügt d.h. falls die Rückzahlung erfolgt bzw. wenn die Voraussetzung für die Forderung bzw. Verbindlichkeiten nicht mehr gegeben ist.
- d) Erfassung der Ertragskomponenten  
Die Steuern auf Grund der in der Gewinn- und Verlustrechnung aufscheinenden Beträge (Erträge/nicht absetzbare Aufwendungen), werden grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung (Posten 260) verbucht. Begründen sich die Steuern dagegen auf Transaktionen, die direkt das Nettovermögen ansprechen, so werden dieselben direkt dem Nettovermögen zugerechnet.

**11) Posten 140 der Aktiva: Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung**

Die Raiffeisenkasse hat zum Bilanzstichtag keine langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung.

**12) Posten 150 der Aktiva – Sonstige Vermögenswerte  
Posten 100 der Passiva – Sonstige Verbindlichkeiten**

In diesen Posten werden all jene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zugewiesen, die keinem anderen Posten der Aktiva/Passiva zugewiesen werden können. Laut Anweisungen der Banca d'Italia werden im Posten 150 der Aktiva auch die aktivierten Umgestaltungskosten auf gemietete Immobilien ausgewiesen.

**13) Posten 10, 20 und 30 der Passiva: Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, im Umlauf befindliche Wertpapiere**

- a) Erstmaliger Ansatz  
Der erstmalige Ansatz dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt des Erhalts des Betrages bzw. Ausgabe der Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwertes der Verbindlichkeit, der dem erhaltenen Betrag bzw. dem Ausgabepreis der Wertpapiere, berichtigt um die direkt zuordenbaren Transaktionskosten, entspricht.
- b) Klassifizierung  
Der Bilanzposten 20 beinhaltet die verschiedenen Formen der Einlagensammlung (z.B. Spar- und K/K-Einlagen, Festgelder usw.), bzw. auch die „Verbindlichkeiten gegenüber der Zweckgesellschaft (SPV)“ im

Zuge der im Jahre 2007 durchgeführten Kreditverbriefung. Im Bilanzposten 30 sind die von der Raiffeisenkasse ausgegebenen Sparbriefe und nicht abgedeckten Obligationen enthalten.

c) Bewertungskriterien

Die Obligationen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfasst; alle anderen Verbindlichkeiten bleiben zum erstmaligen Ansatzwert bewertet.

d) Ausbuchung

Die Ausbuchung erfolgt, wenn die Verbindlichkeit gegenüber den Dritten nicht mehr besteht.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Aufwendungen für Zinsen fließen nach dem Kompetenzprinzip in den Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die aus dem Rückkauf der eigenen Obligationen ergebenden Gewinne und Verluste werden dem Posten 100d der Gewinn- und Verlustrechnung zugewiesen.

**14) Posten 40 der Passiva: Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente**

In diesem Bilanzposten werden ausschließlich die mit der „Fair Value Option“ zusammenhängenden Finanzderivate, die zum Bilanzstichtag eine negatives Bewertungsergebnis aufweisen, erfasst. Zum Bilanzstichtag bzw. Vorjahr war der Betrag gleich Null.

Für den erstmaligen Ansatz, die Bewertungskriterien, die Ausbuchung und die Erfassung der Ertragkomponenten kommen dieselben Kriterien zur Anwendung wie bereits im Posten 20 der Aktiva aufgezeigt wurde.

**15) Posten 50 der Passiva: Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente**

a) Erstmaliger Ansatz

Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Ausgabepreis, ohne Transaktionsgebühren, entspricht.

b) Klassifizierung

Dieser Bilanzposten enthält alle von der Raiffeisenkasse ausgegebenen Obligationen, bei denen das Zinsrisiko mittels eines Swap-Vertrages abgedeckt wurde, um die Eindämmung des Zinsrisikos bzw. die Stabilisierung der Zinsspanne zu erzielen. Konkret handelt es sich in der Raiffeisenkasse um Bankobligationen mit fixem Zinssatz bzw. Stufenzins, bei denen mittels IRS das Zinsrisiko besichert wurde.

c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der in diesem Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert bzw. Fair Value Option. Diese Bewertung wird in Anwendung komplexer Bewertungsmodelle mittels der in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vorhandenen Prozedur „Master Finance“ ermittelt.

d) Ausbuchung

Die Ausbuchung erfolgt generell bei Fälligkeit der Obligation bzw. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt bzw. kein zukünftiger Nutzen daraus erwachsen wird.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Zinsaufwendungen dieses Bilanzpostens werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die aus den Wertänderungen herrührenden positiven und negativen Unterschiedsbeträge, sowie sich ergebende Gewinne und Verluste fließen in den Posten 110 der Gewinn- und Verlustrechnung ein.

**16) Posten 110 der Passiva: Personalabfertigungsfonds**

Bei dem im Bilanzposten 110 aufscheinenden Personalabfertigungsfonds handelt es sich im Lichte der IAS/IFRS-Bestimmungen um einen sogenannten leistungsorientierten Plan. Nach IAS 19 kann die Personalabfertigungsrückstellung nicht mit der zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verbindlichkeit lt. ZGB ausgewiesen werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung desselben muss alljährlich eine äußerst aufwendige versicherungsmathematische Berechnung vorgenommen werden. Konkret muss der Barwert der zukünftig nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses anfallende Betrag zum Bilanzstichtag erfasst werden. Hierfür sind eine Vielzahl von Annahmen notwendig, um die bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses anfallenden Beträge je Mitarbeiter zu ermitteln.

Erstmals zum Bilanzstichtag 31.12.2011 hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Personalabfertigungsfonds nicht nach Art. 2120 ZGB sondern nach IAS 19 zu bewerten. Dazu hat er einen unabhängigen Versicherungsmathematiker („attuario“) mit der Bewertung beauftragt.

Es wird festgehalten, dass aufgrund der Pensionsreform die bis zum 31.12.2006 aufgelaufenen Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter im Betrieb verbleiben, während die nachher auflaufenden Beträge,

je nach Wahl des Mitarbeiters, an den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds oder an das Nationale Fürsorgeinstitut NIFS überwiesen werden.

### **17) Posten 120 der Passiva: Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen**

Nach der Vorgabe der IAS/IFRS ist eine Rückstellung ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- a) einem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- b) es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- c) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Bei den Rückstellungen, deren Leistung eine zeitlich bedeutende Verzögerung aufweisen, wird die Berechnung des Barwertes vorgenommen, um der Auflage der Abzinsung, die lt. IAS/IFRS vorgesehen ist, zu entsprechen.

Die in der Raiffeisenkasse gebildeten Rückstellungen finden im Posten 120b der Passiva ihren Niederschlag und betreffen zum Bilanzstichtag den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates und eine Rückstellung für Bankgarantien. Es wird darauf hingewiesen, dass auf die Berechnung des Barwertes bei dieser Rückstellung verzichtet wurde, da es sich hier nur um eine kurze mögliche zeitliche Verzögerung der Leistung handelt. Nicht erfasst werden Verpflichtungen, die im Lichte der IAS/IFRS nur als potentielle Verpflichtungen angesehen werden.

### **18) Posten 130 der Passiva: Bewertungsrücklagen**

In diesem Bilanzposten befinden sich die Bewertungsrücklagen des Portfolios AFS (Available for sale – Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente) sowie die Rücklagen der aufgewerteten Güter/Immobilien aufgrund von Spezialgesetzen (z.B. Gesetze 576/75, 72/83 und 413/91). Des weiteren werden in diesem Posten auch die Bewertungsrücklagen betreffend der Aktualisierung des Personalabfertigungsfonds laut IAS 19 ausgewiesen.

### **19) Posten 160 der Passiva: Rücklagen**

In diesem Posten sind alle übrigen Rücklagen, die von der Bank in der Vergangenheit gebildet wurden, einschließlich der gesetzlichen Rücklagen, ausgewiesen.

### **20) Sonstige Informationen**

#### **a) Fremdwährungsgeschäfte**

##### Ansatz, Bewertungskriterien und Ausbuchung

Die Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden zu dem am Durchführungstages gültigen Wechselkurs erfasst. Zum Bilanzstichtag werden die in der Bilanz aufscheinenden aktiven und passiven Finanzinstrumenten mit dem letzten gültigen Wechselkurs des Jahres umgerechnet. Die sich aus den einzelnen Geschäftsfällen bzw. aus dem Bewertungsprozess ergebenden Kursdifferenzen fließen in den Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung. Geschäftsfälle, deren Erfüllung noch aussteht, werden ebenso nach den aufgezeigten Regeln bewertet und erfasst.

Die Ausbuchung der Fremdwährungsgeschäfte erfolgt, wenn die Bank im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum derselben übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt bzw. kein zukünftige Nutzen daraus erwachsen wird.

#### **b) Erfassung der Erträge und Aufwendungen**

Die Aufwendungen und Erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich im Lichte des Kompetenzprinzips erfasst. Bei der Verbuchung der Erträge wird der tatsächlichen Realisierbarkeit derselben Rechnung getragen wird.

#### **c) Erfassung der Zinsaufwendungen und -erträge**

Die Zinsaufwendungen und -erträge und ihnen gleichgestellte Erfolgskomponenten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung Niederschlag finden, stammen von nachfolgenden Geschäftsarten ab:

- aus liquiden Mitteln
- aus für Handelszwecke gehaltenen aktiven und passiven Finanzinstrumenten
- aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten
- aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten
- aus Krediten, Verbindlichkeiten und im Umlauf befindlichen Wertpapieren.



Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde die Ermittlung der Zinserträge/-aufwendungen anhand des Effektivzinses vorgenommen.

#### **d) Kommissionen**

Die Kommissionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Abgrenzungsprinzip erfasst, sodass die periodengerechte Zuordnung der Aufwendungen und Erträge sichergestellt ist.

#### **e) Abgrenzungen**

Die Abgrenzungen werden, soweit möglich, den Ursprungskonten zugeführt, wie dies von den Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS gefordert wird. Weitere Abgrenzungen sind im Posten 150 Aktiva (Sonstige Vermögenswerte) bzw. im Posten 100 Passiva (Sonstige Vermögenswerte) ausgewiesen.

#### **f) Kriterium der Festlegung des Fair Value der Finanzinstrumente**

Der Fair Value oder auch beizulegende Zeitwert ist laut IAS 39 der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Der Fair Value der an aktiven Märkten notierten Finanzinstrumente ergibt sich aus den Marktpreisen, die am Bilanzstichtag erhoben werden.

Ein Finanzinstrument gilt als an einem aktiven Markt notiert, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

Bei nicht an aktiven Märkten notierten Vermögenswerten erfolgt nach dem erstmaligen Ansatz die Folgebewertung der Finanzinstrumente zum Fair Value ohne Abzug von Transaktionskosten, die beim Verkauf oder einer anders gearteten Veräußerung anfallen könnten. Ausnahmen stellen die nachfolgend genannten finanziellen Vermögenswerte dar:

- Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet werden;
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann; diese werden zu den Anschaffungskosten erfasst.

Im Hinblick auf die aktiven und passiven Finanzposten mit kurzfristiger Laufzeit wird davon ausgegangen, dass diese nicht der Barwertberechnung unterworfen werden müssen, da der Buchwert substantiell dem Fair Value entspricht. Für kurzfristige Verpflichtungen und kurzfristige Einlagen sowie für Einlagen auf Widerruf wird von einer kurzfristigen Fälligkeit ausgegangen. Auch bei diesen Geschäftsfällen wird der Buchwert als Fair Value angesehen. Dasselbe Prinzip kommt für kurzfristige Forderungen zur Anwendung. Bei nicht mit regulärem Verlauf gekennzeichneten Aktiva wird der Bilanzwert als annähernder Fair Value angesehen. Für mittel-/langfristige Verbindlichkeiten in Form von Wertpapieren, bei denen für die Fair Value Option optiert wurde, wird die Abzinsung der künftig erwarteten und vertraglich definierten Finanzflüsse mit den für das Laufzeitband üblichen Marktzinssätzen vorgenommen. Bei mittel-/langfristigen Verbindlichkeiten, die in Form von „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapieren“ vorhanden sind, wird der Fair Value mittels Bewertungsmethoden ermittelt. Im Besonderen werden die vertraglich definierten Finanzflüsse mit den für die Laufzeit üblichen Marktzinssätzen abgezinst.

Für Derivate OTC (over the counter) wird als Fair Value der Marktwert zum Bilanzstichtag hergenommen, der sich wie folgt ermittelt:

- Den Marktwert auf Verträge für Zinssätze stellt der sogenannte Ersatzwert dar, der sich durch die Aktualisierung der Unterschiedsbeträge zwischen den laut Vertragszinssatz definierten Finanzflüssen und jenen auf der Grundlage der Marktzinssätze definierten ergeben, wobei auf das Regelungsdatum und den Bilanzstichtag Bezug genommen wird;
- Für Optionsverträge wird der Marktwert ermittelt, indem auf anerkannte Pricing-Modelle zurückgegriffen wird.

Der auf der oben angeführten Grundlage ermittelte Fair Value führt zu nachfolgenden Fair Value Stufen laut IFRS7:

- **Stufe 1:** An aktiven Märkten notierte Preise (d.h. ohne jegliche Änderung oder Anpassung) - wie von IAS 39 vorgesehen.
- **Stufe 2:** Preise, die in Analogie zu jenen an aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten mit ähnlichen Charakteristiken auftreten oder mit Bewertungsverfahren ermittelt werden, bei denen alle wichtigen Inputs auf der Grundlage von am Markt verfolgbaren Parametern erfolgen.
- **Stufe 3:** Bewertungstechniken, bei denen ein wichtiger Input verwendet wird, der nicht am Markt verfolgt werden kann.

Die Bewertungsansätze folgen den oben angegebenen Bewertungsebenen (Fair Value Hierarchy – FVH). Die verwendeten Bewertungstechniken müssen möglichst Faktoren berücksichtigen, die am Markt beobachtbar sind und soweit möglich subjektive Parameter außen vor lassen. Im Falle von Finanzinstrumenten, die nicht an aktiven Märkten notierten, muss dies bei der Festlegung der Bewertungsebene gebührend berücksichtigt werden. Es wird festgehalten, dass die von IFRS 7 eingeführte FVH ausschließlich für die Bilanzinformation eingeführt wurde, nicht für die Bewertungen laut IAS 39.

Die Klassifizierung nach FVH in den verschiedenen vorgesehenen Stufen erfolgt wie nachfolgend dargestellt:

#### Stufe 1:

Wie von IAS 39 festgelegt, wird ein Finanzinstrument als an einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn sein Preis:

- a) umgehend und fortlaufend an Börsen, MTF, Intermediären, Information Providers usw. verfügbar ist;
- b) bedeutend ist, d. h. einen effektiven Marktpreis darstellt, der sich seinerseits regelmäßig in den normalen Transaktionen niederschlägt.

Um von Stufe 1 sprechen zu können, darf der Preis nicht korrigiert worden sein (valuation adjustment). Andernfalls kann nur von Stufe 2 gesprochen werden.

Das Konzept des aktiven Marktes muss auf den Einzeltitel zutreffen, und nicht auf den Markt an und für sich. Daraus leitet sich ab, dass:

- das Vorhandensein eines geregelten Marktes nicht per Definition sicherstellt, dass alle am Markt vorhandenen Finanzinstrumente auch tatsächlich Marktpreise hervorbringen;
- die MTF (Multilateral Trading Facilities) als aktive Märkte angesehen werden können, wenn an diesen kontinuierlich bedeutende Geschäftsfälle abgewickelt werden, die sicherstellen, dass Preise hervorgehen, die bei normalen Geschäftstransaktionen entstehen;
- die OTC (Over The Counter) auch als aktive Märkte angesehen werden können, sofern die darin hervorgebrachten Preise als bedeutende Preise angesehen werden können und
- die Notierungen von Brokern/Händlern als fair-value repräsentativ angesehen werden können, wenn es bindende Angebote sind und nicht indikative Preise.

#### Stufe 2:

Von Stufe 2 kann gesprochen werden, wenn alle bedeutenden Inputs für die Bewertung der Finanzinstrumente direkt oder indirekt am Markt beobachtet werden können.

Die Inputs der Stufe 2 sind die Nachfolgenden:

- an aktiven Märkten notierte Preise für ähnliche Finanzaktiva bzw. Finanzpassiva;
- an nicht aktiven Märkten notierte Preise für Finanzaktiva bzw. Finanzpassiva mit gleichen oder ähnlichen Merkmalen;
- Inputs, die verschieden von notierten Preisen sind, aber für die Finanzaktiva bzw. Finanzpassiva direkt beobachtbar sind (z. B. Zinskurven, Volatilität, Risikospreads, usw.);
- Inputs, die hauptsächlich aus am Markt beobachtbaren Daten stammen (market-corroborated inputs).

Ein Input wird als beobachtbar definiert, wenn er auch von Marktteilnehmern bei der Bewertung von Finanzaktiva bzw. Finanzpassiva verwendet würde, die als unabhängige Außenstehende operieren. Wird eine Fair Value Bewertung mit beobachtbaren Daten vorgenommen, die eine bedeutende Korrektur anhand von nicht beobachtbaren Daten erfordert, fällt das daraus resultierende Ergebnis unter Stufe 3.

#### Stufe 3:

In Stufe 3 der FVH finden sich Finanzinstrumente, deren Fair Value anhand einer Bewertungstechnik ermittelt wird, bei der die Inputs nicht am Markt beobachtbar sind. Um der Stufe 3 zugeordnet werden zu müssen, reicht auch, dass ein bedeutender Input für die Bewertung des Finanzinstrumentes nicht am Markt beobachtbar ist. Die Klassifizierung in Stufe 3 trifft immer dann zu, wenn die verwendeten Inputs vom Bewertenden entwickelte Annahmen darstellen.

Die Raiffeisenkasse hat die zum 31.12.2011 in den Posten 20, 40 und 50 befindlichen Vermögenswerte folgendermaßen im Rahmen der Bewertungshierarchie klassifiziert:

- Staatspapiere (an der Börse quotiert): Level 1 – Posten 40 der Aktiva
- Quoten der Spezial-Anlagefonds (O.I.C.R.): Level 1 – Posten 40 der Aktiva
- Obligationen aus eigenen Emissionen: Level 2 – Posten 50 der Passiva
- Derivate in Zusammenhang mit der "Fair Value Option": Level 2 – Posten 20 der Aktiva und Posten 40 der Passiva
- Minderheitenbeteiligungen: Level 3 – Posten 40 der Aktiva

## A.3 Informationen zum Fair Value

### A.3.1. Umbuchungen zwischen Portefeuilles

Wie bereits im Teil A.1. – Sektion 4 – Sonstige Aspekte angeführt, hat die Raiffeisenkasse keine Umklassifizierung von Finanzinstrumenten vorgenommen; deshalb werden die entsprechenden Tabellen nicht angeführt.

#### A.3.2.1 Buchhaltungsportefeuilles: Aufgliederung nach Ebenen des Fair Value

Zum fair Value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	2011			2010		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente		88			754	
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente						
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	22.687		8.115	36.656		8.114
4. Derivate für Deckungsgeschäfte						
<b>Summe</b>	<b>22.687</b>	<b>88</b>	<b>8.115</b>	<b>36.656</b>	<b>754</b>	<b>8.114</b>
1. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente						0
2. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente		9.556			28.447	
3. Derivate für Deckungsgeschäfte						
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>9.556</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28.447</b>	<b>0</b>

#### A.3.2.2 Jährliche Veränderungen der zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente Stufe 3

	Aktive Finanzinstrumente			
	zu Handelszwecken gehaltene	zum fair value bewertet	zur Veräußerung verfügbar	zur Abdeckung
<b>1. Anfangsbestände</b>			<b>8.114</b>	
<b>2. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
2.1 Ankäufe			1	
2.2 Erträge angerechnet auf:				
2.2.1 Gewinn- und Verlustrechnung - davon: Mehrerlöse				
2.2.2 Nettoeigenkapital				
2.3 Umbuchungen aus anderen Stufen				
2.4 Sonstige Zunahmen				
<b>3. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Verkäufe				
3.2 Rückzahlungen				
3.3 Verluste angerechnet auf:				
3.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung - davon Mindererlöse				
3.3.2 Nettoeigenkapital				
3.4 Umbuchungen auf andere Stufen				
3.5 Sonstige Abgänge				
<b>4. Endbestände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.115</b>	<b>0</b>

Die Ankäufe betreffen die Minderheitenbeteiligung beim Raiffeisenenergieverband Genossenschaft.

## TEIL B - INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

### a) AKTIVA

#### Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10

##### 1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung

	Summe 2011	Summe 2010
a) Kassabestand	2.736	2.313
b) freie Einlagen bei Zentralbanken		
<b>Summe</b>	<b>2.736</b>	<b>2.313</b>

Der Kassabestand beinhaltet 21 Tsd. Euro in Fremdwährungen.

#### Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 20

##### 2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	Summe 2011			Summe 2010		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>A Kassaforderungen</b>						
1. Schuldtitel	0	0	0	0	0	0
1.1 Strukturierte Wertpapiere						
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen						
2. Kapitalinstrumente						
3. Anteile an Investmentfonds						
4. Finanzierungen	0	0	0	0	0	0
4.1 aktive Termingeschäfte						
4.2 Sonstige						
<b>Summe A</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B Derivative Verträge</b>						
1. Finanzderivate	0	88	0	0	754	0
1.1 zu Handelszwecken						
1.2 verbunden mit der Fair Value Option		88			754	
1.3 sonstige						
2. Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
2.1 zu Handelszwecken						
2.2 verbunden mit der fair value Option						
2.3 sonstige						
<b>Summe B</b>	<b>0</b>	<b>88</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>754</b>	<b>0</b>
<b>Summe (A)+(B)</b>	<b>0</b>	<b>88</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>754</b>	<b>0</b>

Bei den ausgewiesenen Derivaten handelt es sich um Interest Rate Swaps. Diese stehen in Zusammenhang mit den an Kunden ausgegebenen eigenen Obligationen mit fixer Verzinsung.

**2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Posten/Werte	Summe 2011	Summe 2010
<b>A. Forderungen</b>		
<b>1. Schuldtitel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten		
<b>2. Kapitalinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Banken		
b) Sonstige Emittenten	0	0
- Versicherungsunternehmen		
- Finanzgesellschaften		
- Handelsunternehmen		
- Sonstige		
<b>3. Anteile an Investmentfonds</b>		
<b>4. Finanzierungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Subjekte		
<b>Summe A</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Derivative Verträge</b>	<b>88</b>	<b>754</b>
a) Banken	88	754
- fair value	88	754
b) Kunden	0	0
- fair value		
<b>Summe B</b>	<b>88</b>	<b>754</b>
<b>Summe (A)+(B)</b>	<b>88</b>	<b>754</b>

## Sektion 4 - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente - Posten 40

### 4.1 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	Summe 2011			Summe 2010		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Schuldtitel	17.336	0	0	22.575	0	0
1.1 Strukturierte Wertpapiere						
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	17.336			22.575		
2. Kapitalinstrumente	0	0	8.115	0	0	8.114
2.1 Zum fair value bewertet						
2.2 zu Anschaffungskosten bewertet			8.115			8.114
3. Anteile an Investmentfonds	5.351			14.081		
4. Finanzierungen						
<b>Summe</b>	<b>22.687</b>	<b>0</b>	<b>8.115</b>	<b>36.656</b>	<b>0</b>	<b>8.114</b>

### 4.2 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

Posten/Werte	Summe 2011	Summe 2010
<b>1. Schuldtitel</b>	<b>17.336</b>	<b>22.575</b>
a) Regierungen und Zentralbanken	17.336	22.575
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten		
<b>2. Kapitalinstrumente</b>	<b>8.115</b>	<b>8.114</b>
a) Banken	4.296	4.296
b) Sonstige Emittenten	3.819	3.818
- Versicherungsunternehmen	3.690	3.690
- Finanzgesellschaften	100	101
- Handelsunternehmen	29	27
- Sonstige		
<b>3. Anteile an Investmentfonds</b>	<b>5.351</b>	<b>14.081</b>
<b>4. Finanzierungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Subjekte		
<b>Summe</b>	<b>30.802</b>	<b>44.770</b>

Der unter Punkt 3. „Anteile an Investmentfonds“ angeführte Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 5.351 Tsd. Euro „Immuno Südtirol“ (wertgesicherter Spezialfonds der Union Investment Institutional Gesellschaft m.b.H. – Frankfurt am Main)

#### 4.4 Zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente: jährliche Veränderung

	Schuld- titel	Kapitalin- strumente	Anteile an Investment- fonds	Finan- zierungen	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>22.575</b>	<b>8.114</b>	<b>14.081</b>		<b>44.770</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>1.202</b>	<b>1</b>	<b>74</b>	<b>0</b>	<b>1.277</b>
B1. Ankäufe	1.052	1			1.053
B2. Positive Veränderungen des fair value	34				34
B3. Wertaufholungen über	0	0	0	0	0
- der Gewinn- und Verlustrechnung					0
- dem Nettoeigenkapital					0
B4. Umbuchungen aus anderen Portfolios					0
B5. Sonstige Veränderungen	116		74		190
<b>C. Abnahmen</b>	<b>6.441</b>	<b>0</b>	<b>8.804</b>	<b>0</b>	<b>15.245</b>
C1. Verkäufe	4.046		8.658		12.704
C2. Rückzahlungen	1.538				1.538
C3. Negative Veränderungen des fair value	854		122		976
C4. Abwertungen aus Wertminderungen zugerechnet	0	0	0	0	0
- der Gewinn- und Verlustrechnung					0
- dem Nettoeigenkapital					0
C5. Umbuchungen an andere Portfolios					0
C6. Sonstige Veränderungen	3		24		27
<b>D. Endbestände</b>	<b>17.336</b>	<b>8.115</b>	<b>5.351</b>	<b>0</b>	<b>30.802</b>

Die Ankäufe Kapitalinstrumente betreffen die Beteiligung beim Raiffeisenenergieverband Genossenschaft. Die Verkäufe Anteile an Investmentfonds betreffen den „Dachfonds Südtirol“, den „Raiffeisen- A.R.-Global-Balanced“ sowie den „Alpenbank Treasury“.

### Sektion 6 - Forderungen an Banken - Posten 60

#### 6.1 Forderungen an Banken: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2011	Summe 2010
<b>A. Forderungen an Zentralbanken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Vinkulierte Depots		
2. Mindestreserve		
3. Termingeschäfte		
4. Sonstige		
<b>B. Forderungen an Banken</b>	<b>10.625</b>	<b>19.449</b>
1. Kontokorrente und freie Einlagen	4.195	3.422
2. Gesperrte Einlagen	6.430	16.027
3. Sonstige Finanzierungen	0	0
3.1 aktive Termingeschäfte		
3.2 Finanzierungsleasing		
3.3 Sonstige		
4. Schuldtitel	0	0
4.1 Strukturierte Wertpapiere		
4.2 Sonstige Schuldverschreibungen		
<b>Summe (Bilanzwert)</b>	<b>10.625</b>	<b>19.449</b>
<b>Summe (fair value)</b>	<b>10.625</b>	<b>19.449</b>

Die indirekt bei der Raiffeisenlandesbank AG hinterlegte Pflichtreserve bei der Banca d'Italia wurde lt. 1' Aktualisierung des Rundschreibens 262 im Posten „2. Gesperrte Einlagen“ ausgewiesen. Diese beläuft sich zum 31.12.2011 auf 4.679 Tsd. Euro (inkl. angereifter Zinsen). Die Forderungen an Banken sind kurzfristiger Art, weshalb der Fair Value dem Bilanzwert entspricht. Außerdem wird mitgeteilt, dass keine wertgeminderten Forderungen an Banken ausgewiesen sind.

## Sektion 7 - Forderungen an Kunden - Posten 70

### 7.1 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2011		Summe 2010	
	Bonis	Wertge- minderte	Bonis	Wertge- minderte
1. Kontokorrente	89.263	9.538	100.998	6.987
2. Aktive Termingeschäfte				
3. Darlehen	226.508	10.366	193.993	14.932
4. Kreditkarten, Privatkredite und Abtretung von Lohnguthaben	312			
5. Finanzierungsleasing				
6. Factoring				
7. Sonstige Geschäfte	18.116	1.536	12.958	1.888
8. Schuldtitel	0	0	0	0
8.1 strukturierte Wertpapiere				
8.2 Sonstige Schuldverschreibungen				
<b>Summe (Bilanzwert)</b>	<b>334.199</b>	<b>21.440</b>	<b>307.949</b>	<b>23.807</b>
<b>Summe (fair value)</b>	<b>334.199</b>	<b>21.440</b>	<b>307.949</b>	<b>23.807</b>

Der Posten „70 Aktiva Forderungen an Kunden“ beinhaltet auch die im Jahr 2007 durchgeführte Verbriefung von Krediten. Laut IAS 39 können veräußerte Vermögenswerte nur dann aus der Bilanz endgültig entfernt werden, wenn substanziell und gleichzeitig alle damit verbundenen Risiken abgetreten werden. Durch die Zeichnung des von der Zweckgesellschaft (SPV) ausgegebenen sogenannten Juniortitels vonseiten der Raiffeisenkasse Eisacktal ist dies nicht gegeben. Deshalb wurden zum Bilanzstichtag die verbrieften Kredite laut IAS 39 in der Bilanzaktiva geführt und der Juniortitel aus der Bilanz ausgebucht.

Bezüglich der Darlehen aus dem Rotationsfonds L.G. 9 wird darauf hingewiesen, dass der Gesamtbetrag der Forderung im Posten 70 der Aktiva ausgewiesen wird und zwar Brutto 11.551 Tsd. Euro, wertberichtigt 137 Tsd. Euro, netto 11.414 Tsd. Euro. Die von der Autonomen Provinz Bozen zur Verfügung gestellten Mittel werden im Posten 20 der Passiva ausgewiesen und belaufen sich auf 7.032 Tsd. Euro. Die Vermittlungskommissionen hingegen fließen als Zinsertrag in den Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung ein.



**7.2 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2011		Summe 2010	
	Bonis	Wertge- minderte	Bonis	Wertge- minderte
<b>1. Schuldtitel</b>	0	0	0	0
a) Regierungen				
b) Sonstige öffentliche Körperschaften				
c) Sonstige Emittenten	0	0	0	0
- Handelsunternehmen				
- Finanzunternehmen				
- Versicherungen				
- Sonstige				
<b>2. Finanzierungen gegenüber</b>	334.199	21.440	307.949	23.807
a) Regierungen				
b) Sonstige öffentliche Körperschaften				
c) Sonstige Subjekte	334.199	21.440	307.949	23.807
- Handelsunternehmen	225.388	20.264	202.621	22.666
- Finanzunternehmen	13.811		14.800	
- Versicherungen				
- Sonstige	95.000	1.176	90.528	1.141
<b>Summe</b>	334.199	21.440	307.949	23.807

## Sektion 11 - Sachanlagen - Posten 110

### 11.1 Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte

Aktiva/Werte	Summe 2011	Summe 2010
<b>A. Betrieblich genutzte Sachanlagen</b>		
<b>1.1 im Eigentum</b>	<b>23.271</b>	<b>23.850</b>
a) Grundstücke	8.211	8.211
b) Gebäude	11.925	11.982
c) bewegliche Güter	2.461	2.848
d) elektronische Anlagen	122	143
e) sonstige	552	666
<b>1.2 im Finanzierungsleasing angekauft</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Grundstücke		
b) Gebäude		
c) bewegliche Güter		
d) elektronische Anlagen		
e) sonstige		
<b>Summe A</b>	<b>23.271</b>	<b>23.850</b>
<b>B. Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen</b>		
<b>2.1 im Eigentum</b>	<b>39</b>	<b>41</b>
a) Grundstücke	6	6
b) Gebäude	33	35
<b>2.2 im Finanzierungsleasing angekauft</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Grundstücke		
b) Gebäude		
<b>Summe B</b>	<b>39</b>	<b>41</b>
<b>Summe (A)+(B)</b>	<b>23.310</b>	<b>23.891</b>

Bei den unter Punkt B. "Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen" handelt es sich um:

- a) Grundstücke: Grundstück in der Gemeinde Levico (TN) aus einer Krediteintreibung
- b) Gebäude: Wohnung im Dachgeschoss der Geschäftsstelle Natz

### 11.3 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Grundstück	Gebäude	Mobilien	Elektronische Anlagen	Sonstige	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>8.211</b>	<b>13.084</b>	<b>4.758</b>	<b>539</b>	<b>1.512</b>	<b>28.104</b>
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes		1.102	1.910	396	846	4.254
<b>A.2 Nettoanfangsbestände</b>	<b>8.211</b>	<b>11.982</b>	<b>2.848</b>	<b>143</b>	<b>666</b>	<b>23.850</b>
<b>B. Zunahmen:</b>	<b>0</b>	<b>349</b>	<b>95</b>	<b>40</b>	<b>133</b>	<b>617</b>
B.1 Ankäufe		349	95	40	133	617
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen						0
B.3 Wiederaufwertungen						0
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet	0	0	0	0	0	0
a) Nettoeigenkapital						0
b) Gewinn- und Verlustrechnung						0
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen						0
B.6 Umbuchungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Immobilien						0
B.7 Sonstige Veränderungen						0
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>406</b>	<b>482</b>	<b>61</b>	<b>247</b>	<b>1.196</b>
C.1 Verkäufe				1	2	3
C.2 Abschreibungen		406	482	60	245	1.193
C.3 Wertminderungen angerechnet	0	0	0	0	0	0
a) Nettoeigenkapital						0
b) Gewinn- und Verlustrechnung						0
C.4 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet	0	0	0	0	0	0
a) Nettoeigenkapital						0
b) Gewinn- und Verlustrechnung						0
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen						0
C.6 Umbuchungen auf:	0	0	0	0	0	0
a) zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen						0
b) Aktiva auf dem Weg der Veräußerung						0
C.7 Sonstige Veränderungen						0
<b>D. Endbestände netto</b>	<b>8.211</b>	<b>11.925</b>	<b>2.461</b>	<b>122</b>	<b>552</b>	<b>23.271</b>
D.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen insgesamt		1.508	2.263	369	947	5.087
<b>D.2 Endbestände brutto</b>	<b>8.211</b>	<b>13.433</b>	<b>4.724</b>	<b>491</b>	<b>1.499</b>	<b>28.358</b>
E. zu Anschaffungskosten bewertet						0

Die betrieblich genutzten Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Es wurden folgende Abschreibesätze angewandt:

Grundstücke 0 %, Gebäude 3 %, Photovoltaikanlagen 9 %, Gewöhnliche Büromaschinen 12 %, Maschinen, Apparate 15 %, Alarmanlagen und optische Geräte 30 %, Edv-Anlagen, Telefonanlagen 20 %, Fahrzeuge 25 %, Einrichtung 15 % und Büromöbel 12 %.

#### 11.4 Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Summe	
	Grundstücke	Gebäude
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>6</b>	<b>35</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Ankäufe		
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen		
B.3 Positive Veränderungen des fair value		
B.4 Wiederaufwertungen		
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen		
B.6 Umbuchungen von betrieblich genutzten Immobilien		
B.7 Sonstige Veränderungen		
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
C.1 Verkäufe		
C.2 Abschreibungen		2
C.3 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet		
C.4 Wertminderungen		
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen		
C.6 Umbuchungen auf andere aktive Bestände		
a) betrieblich genutzte Immobilien		
b) langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
C.7 Sonstige Veränderungen		
<b>D. Endbestände</b>	<b>6</b>	<b>33</b>
E. Bewertung zum fair value		

Die zu Investitionszwecken gehaltenen Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

#### 11.5. Verpflichtungen zum Ankauf von Sachanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen zum Ankauf von Sachanlagen.

### Sektion 12 - Immaterielle Vermögenswerte - Posten 120

#### 12.1 Immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung nach Art der Vermögenswerte

Aktiva/Werte	Summe 2011		Summe 2010	
	Festgelegte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	Festgelegte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit
<b>A.1 Firmenwert</b>	0		0	
<b>A.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>
A.2.1 Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet:	5	0	9	0
a) intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte				
b) sonstige aktive Vermögenswerte	5		9	
A.2.2 zum fair value bewertete Vermögenswerte:	0	0	0	0
a) intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte				
b) sonstige aktive Vermögenswerte				
<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>

Hierbei handelt es sich ausschließlich um EDV-Programme (Anwendersoftware) mit mehrjähriger Nutzung und linearer Abschreibung. Dabei wird eine durchschnittlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde gelegt. Es wird präzisiert, dass die Raiffeisenkasse über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Laufzeit verfügt. Weiters wird präzisiert, dass die immateriellen Vermögenswerte keine wesentliche Bedeutung für den Jahresabschluss haben.

### 12.2 Immaterielle Vermögenswerte: jährliche Veränderungen

	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte: intern geschaffen		Sonstige immaterielle Vermögenswerte: sonstige		Summe
		definiert (DEF)	nicht definiert (UNDEF)	definiert (DEF)	nicht definiert (UNDEF)	
<b>A. Anfangsbestände</b>				9		9
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes						0
<b>A.2 Nettoanfangsbestände</b>	0	0	0	9	0	9
<b>B. Zunahmen</b>	0	0	0	2	0	2
B.1 Ankäufe				2		2
B.2 Interne Zuwächse von immateriellen Vermögenswerten						0
B.3 Wiederaufwertungen						0
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet	0	0	0	0	0	0
- dem Nettoeigenkapital						0
- der Gewinn- und Verlustrechnung						0
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen						0
B.6 Sonstige Veränderungen						0
<b>C. Abnahmen</b>	0	0	0	6	0	6
C.1 Verkäufe						0
C.2 Wertberichtigungen	0	0	0	6	0	6
- Abschreibungen				6		6
- Abwertungen:	0	0	0	0	0	0
+ Nettoeigenkapital						0
+ Gewinn- und Verlustrechnung						0
C.3 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet	0	0	0	0	0	0
- dem Nettoeigenkapital						0
- der Gewinn- und Verlustrechnung						0
C.4 Umbuchungen auf langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung						0
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen						0
C.6 Sonstige Veränderungen						0
<b>D. Endbestände netto</b>	0	0	0	5	0	5
D.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen insgesamt						0
<b>E. Endbestände brutto</b>	0	0	0	5	0	5
F. Bewertung zu Anschaffungskosten						0

Die immateriellen Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

### 12.3 Sonstige Informationen

Zum 31.12.2011 bestehen keine Verpflichtungen zum Ankauf von immateriellen Vermögenswerten - IAS 38, par. 122, e).

## Sektion 13 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 130 der Aktiva und Posten 80 der Passiva

### 13.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung

Beschreibung	IRES	IRAP	Summe 2011	Summe 2010
A) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	1.310	1	1.311	1.452
1. Wertberichtigung Kundenforderungen	1.260		1.260	1.341
2. Steuerliche Verluste			0	0
3. Andere	50	1	51	111
B) mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	362	61	423	164
1. Bewertungsrücklagen	362	61	423	164
2. Andere			0	0
<b>Summe</b>	<b>1.672</b>	<b>62</b>	<b>1.734</b>	<b>1.616</b>

### 13.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung

Beschreibung	IRES	IRAP	Summe 2011	Summe 2010
A) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung			0	0
B) mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	97	16	113	288
1. Bewertungsrücklagen	97	16	113	288
2. Andere			0	0
<b>Summe</b>	<b>97</b>	<b>16</b>	<b>113</b>	<b>288</b>

Die latenten Steuern auf Bewertungsrücklagen betreffen die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente.

### 13.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	Summe 2011	Summe 2010
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>1.452</b>	<b>1.283</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>3</b>	<b>315</b>
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	3	315
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) Wiederaufwertungen		
d) sonstige	3	315
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>144</b>	<b>146</b>
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	144	146
a) Umbuchungen	144	146
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit		
c) Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze		
d) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>1.311</b>	<b>1.452</b>

**13.5 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)**

	Summe 2011	Summe 2010
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>164</b>	<b>0</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>423</b>	<b>164</b>
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	423	164
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige	423	164
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>164</b>	<b>0</b>
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	164	0
a) Umbuchungen	164	0
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit		
c) auf die Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze zurückzuführen		
d) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>423</b>	<b>164</b>

**13.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Nettoeigenkapital)**

	Summe 2011	Summe 2010
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>288</b>	<b>553</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>113</b>	<b>288</b>
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	113	288
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige	113	288
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>288</b>	<b>553</b>
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	288	553
a) Umbuchungen	288	553
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>113</b>	<b>288</b>

### 13.7 Sonstige Informationen

Die in der Aktiva Posten 130 a) angeführten „laufenden Steuerforderungen“ von 442 Tsd. Euro setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Zinsen auf offene Steuerguthaben	1 Tsd. Euro
- erlittene Steuerrückbehalte des Geschäftsjahres	19 Tsd. Euro
- geleistete Akontozahlungen Ires	422 Tsd. Euro

Die in der Passiva Posten 80 a) angeführten „laufenden Steuerverbindlichkeiten“ belaufen sich zum 31.12.2011 auf 120 Tsd. Euro und betreffen die Ausgleichszahlung IRAP sowie noch zu zahlenden Steuerrückbehalte.

## Sektion 15 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 150

### 15.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Zu bearbeitende Bankschecks gezogen auf Dritte	31	202
Effekten/Rid	1.360	1.033
Verschiedene Forderungen	193	82
Aktivierete Umgestaltungskosten gemietete Immobilien	22	1
Verschiedene Verrechnungskonten	322	146
Steuern	562	677
Andere	50	37
<b>Summe</b>	<b>2.540</b>	<b>2.178</b>

Die Steuerforderungen von 562 Tsd. Euro betrifft die vorausbezahlte Stempelsteuer für das Jahr 2012.



## b) PASSIVA

### Sektion 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Banken - Posten 10

#### *1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken: Zusammensetzung nach Art*

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2011	Summe 2010
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken</b>		
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>	<b>1.067</b>	<b>1.503</b>
2.1 Kontokorrenteinlagen und freie Einlagen	371	903
2.2 Gesperrte Einlagen	696	600
2.3 Finanzierungen	0	0
2.3.1 Passive Termingeschäfte		
2.3.2 Sonstige		
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente		
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
<b>Summe</b>	<b>1.067</b>	<b>1.503</b>
<b>fair value</b>	<b>1.067</b>	<b>1.503</b>

### Sektion 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - Posten 20

#### *2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden: Zusammensetzung nach Art*

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2011	Summe 2010
1. Kontokorrente und freie Einlagen	235.623	223.890
2. Gesperrte Einlagen		
3. Finanzierungen	14.424	10.814
3.1 Passive Termingeschäfte		7.499
3.2 Sonstige	14.424	3.315
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.679	12.500
<b>Summe</b>	<b>261.726</b>	<b>247.204</b>
<b>fair value</b>	<b>261.726</b>	<b>247.204</b>

Im Posten 3.2. „Sonstige“ sind die Festgeldanlagen angeführt.

Der Posten 5 „Sonstige Verbindlichkeiten“ setzt sich zusammen aus: Einlage des Landesrotationsfonds von 7.032 Tsd. Euro, Verbindlichkeiten aus Verbriefung lt. IAS 39 von 4.575 Tsd. Euro sowie sonstige Verbindlichkeiten Schatzamtsdienst und sonstige Verbindlichkeiten von 72 Tsd. Euro. Zum Bilanzstichtag gab es keine Passiven Termingeschäfte mit Kunden.

**Sektion 3 - Im Umlauf befindliche Wertpapiere - Posten 30**

**3.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere: Zusammensetzung nach Art**

Art der Wertpapiere/Werte	Summe 2011				Summe 2010			
	Bilanzwert	<i>fair value</i>			Bilanzwert	<i>fair value</i>		
		Stufe1	Stufe2	Stufe3		Stufe1	Stufe2	Stufe3
<b>A. Titel</b>								
1. Obligationen	92.570	0	93.755	0	85.054	0	85.308	0
1.1 strukturiert								
1.2 sonstige	92.570		93.755		85.054		85.308	
2. Sonstige Wertpapiere	1.523	0	0	1.523	2.172	0	0	2.172
2.1 Strukturierte								
2.2 sonstige	1.523			1.523	2.172			2.172
<b>Summe</b>	<b>94.093</b>	<b>0</b>	<b>93.755</b>	<b>1.523</b>	<b>87.226</b>	<b>0</b>	<b>85.308</b>	<b>2.172</b>

Der Fair Value der Obligationen wird anhand der Prozedur „Master Finance“ durch die Raiffeisen Landesbank AG ermittelt. Beim Posten „2.2. sonstige Wertpapiere“ sind die von der Raiffeisenkasse ausgegebenen Sparbriefe ausgewiesen.

**Sektion 5 - Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente - Posten 50**

**5.1 Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art**

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2011					Summe 2010				
	NW	FV			FV *	NW	FV			FV *
		Stufe1	Stufe2	Stufe3			Stufe1	Stufe2	Stufe3	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.1 Strukturierte					0					0
1.2 Sonstige					0					0
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1 Strukturierte					0					0
2.2 Sonstige					0					0
<b>3. Schuldtitel</b>	9.410	0	9.556	0	0	27.555	0	28.447	0	0
3.1 Strukturierte					0					0
3.2 Sonstige	9.410		9.556		0	27.555		28.447		0
<b>Summe</b>	<b>9.410</b>	<b>0</b>	<b>9.556</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27.555</b>	<b>0</b>	<b>28.447</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**LEGENDE**

FV = fair value

FV\* = Fair Value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten seit Ausgabedatum

NW = Nennwert

Hierbei handelt es sich um Bankobligationen mit fixem Zinssatz, bei denen das Zinsrisiko besichert wurde und die zum „Fair Value“ bewertet wurden. Die restlichen Obligationen sind im Posten 30 „Im Umlauf befindliche Wertpapiere“ enthalten.

### 5.3 Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen

	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>			<b>28.447</b>	<b>28.447</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>369</b>	<b>369</b>
B1. Emissionen				0
B2. Verkäufe			362	362
B3. Positive Veränderung des fair value				0
B4. Sonstige Veränderungen			7	7
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19.260</b>	<b>19.260</b>
C1. Ankäufe			543	543
C2. Rückzahlungen			17.965	17.965
C3. Negative Veränderungen des fair value			78	78
C4. Sonstige Veränderungen			674	674
<b>D. Endbestände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.556</b>	<b>9.556</b>

#### Sektion 8 - Steuerverbindlichkeiten - Posten 80

Bezüglich der Informationen zu den Steuerverbindlichkeiten, verweist man auf die Sektion 13 der Aktiva.

#### Sektion 10 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 100

##### 10.1 Sonstige passive Vermögenswerte: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Kreditoren für Inkassorimessen von Kunden	797	2.286
Überweisungen "Base monetaria", "Sepa" und Ausland	2.848	2.453
Durchlaufkonten Steuern	644	823
Lieferantenverbindlichkeiten	503	853
Verbindlichkeiten Inps/Rentenzusatzfond	347	292
Beträge zur Verfügung Dritter	283	75
Verschiedene Verrechnungs- und Durchlaufkonten	420	395
Verbindlichkeiten Personal	520	325
Nicht zuordenbare Abgrenzungen	33	34
Andere	130	167
<b>Summe</b>	<b>6.525</b>	<b>7.703</b>

Der Posten „Verbindlichkeiten Personal“ beinhalten die nicht genossenen Urlaubsansprüche der Mitarbeiter zum Jahresende sowie die Rückstellung für die Ergebnisprämie 2011.

#### Sektion 11 - Personalabfertigungsfonds - Posten 110

##### 11.1 Personalabfertigungsfonds: jährliche Veränderungen

	Summe 2011	Summe 2010
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>1.196</b>	<b>1.457</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>52</b>	<b>35</b>
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	52	35
B.2 Sonstige Veränderungen	0	0
<b>C. Abnahmen</b>	<b>184</b>	<b>296</b>
C.1 durchgeführte Ausschüttungen	79	292
C.2 Sonstige Veränderungen	105	4
<b>D. Endbestände</b>	<b>1.064</b>	<b>1.196</b>

Im Jahr 2007 hat sich der Großteil der Mitarbeiter entschlossen, die zukünftige Abfertigung an den Raiffeisenpensionsfonds zu überweisen. Die im Geschäftsjahr angereifte Abfertigung der restlichen Mitarbeiter wird an das Sozialversicherungsinstitut INPS überwiesen.

Die im Punkt C.2 „Sonstige Veränderungen“ aufscheinenden Beträge beziehen sich auf die zu Lasten des Abfertigungsfonds verbuchte Ersatzsteuer sowie die Anpassung des Abfertigungsfonds an IAS 19.

## 11.2 Sonstige Informationen

Wie im Teil A.2 des Anhanges „Die wichtigsten Bilanzaggregate“ beschrieben, wird der Abfertigungsfonds nach IAS 19 bewertet.

### Sektion 12 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 120

#### 12.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Posten/Werte	Summe 2011	Summe 2010
1 Betriebliche Zusatzpensionsfonds		
2. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	433	377
2.1 Rechtsstreitigkeiten		
2.2 Personalspesen		
2.3 sonstige	433	377
<b>Summe</b>	<b>433</b>	<b>377</b>

Hierbei handelt es sich um den sogenannten „Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit“ (309 Tsd. Euro) sowie um eine noch offene Rückstellung für Bankgarantien einer „Notleidenden Position“ von 124 Tsd. Euro.

#### 12.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen

	Pensionsfonds	Sonstige Fonds	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>		<b>377</b>	<b>377</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>195</b>	<b>195</b>
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres		195	195
B.2 Veränderungen, bedingt durch den Zeitfaktor			0
B.3 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Abzinsungssatzes			0
B.4 Sonstige Veränderungen			0
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>139</b>
C.1 Verwendung im Geschäftsjahr		139	139
C.2 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Abzinsungssatzes			0
C.3 Sonstige Veränderungen			0
<b>D. Endbestände</b>	<b>0</b>	<b>433</b>	<b>433</b>

Punkt B.1. betrifft die Zuweisung an den Dispositionsfonds aus dem Gewinn 2010.

Punkt C.1. betrifft die im Geschäftsjahr durchgeführten Zahlungen des Dispositionsfonds des Verwaltungsrates über 100 Tsd. Euro sowie die Zahlung an den Einlagensicherungsfond 39 Tsd. Euro.

### 12.4 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Sonstige Rückstellungen

Der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Betrag von 433 Tsd. Euro betrifft den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates, welcher jederzeit mittels Beschluss des Verwaltungsrates verwendet werden kann. Außerdem beinhaltet der Betrag eine Rückstellung für Bankgarantien einer „Notleidenden Position“.

## Sektion 13 - Rückzahlbare Aktien - Posten 140

### 13.1 - Rückzahlbare Aktien: Zusammensetzung

a) Geschäftsanteile	15
b) Aktien	2.580
<b>Gesamt:</b>	<b>2.595</b>

#### a) Geschäftsanteile

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr	Anzahl	Betrag
Nominalwert der Geschäftsanteile	1	5,16
Anfangsbestand zum 01.01.2011	2.739	
Zugänge	122	
Abgänge	18	
Endbestand zum 31.12.2011	2.843	

Der Nominalwert der Geschäftsanteile beträgt 5,16 Euro. Die Anzahl der Geschäftsanteile zum 31.12.2011 betragen 2.843 Anteile.

#### b) Aktien

Im Jahr 2005 wurden aufgrund einer Kapitalerhöhung 500.000 Aktien zu je 5,16 Euro im Gesamtbetrag von 2.580 Tsd. Euro an die interessierten Mitglieder ausgegeben.

## Sektion 14 - Eigenkapital des Unternehmens - Posten 130, 150, 160, 170, 180, 190 e 200

### 14.1 "Gesellschaftskapital" und "Eigene Aktien": Zusammensetzung

Posten/Werte	2011	Ursprung	Möglicher Verwendungszweck	Mögliche Verteilbarkeit	Verwendung innerhalb der letzten Geschäftsjahre	
					Betrag	Zweck
1. Gesellschaftskapital		1)	E	G		
2. Emissionsaufpreis	141	1)	E	G	2	
3. Rücklagen	49.080				0	
a) gesetzliche Rücklage	43.900	3)	A, E	H		
b) freiwillige Rücklagen	3.383	3)	A, E	H		
c) andere Rücklagen	1.797	3)	A, E	H		
4. (Eigene Aktien)		-	-	-		
5. Bewertungsrücklagen	(349)				0	
a) Gesetz 576/75	6	2)	A, E	H		
b) Gesetz 72/83	118	2)	A, E	H		
c) Gesetz 413/91	82	2)	A, E	H		
d) Gesetz 342/2000		2)		H		
e) AFS	(655)	2)	A, E	H		
f) Personalabfertigungsfonds	100	2)	A	H		
6. Kapitalinstrumente		4)	A, E	D		
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.758	5)	A, B, C, E, F			
<b>Summe</b>	<b>50.630</b>				<b>2</b>	

#### Zeichenerklärung:

- |                                    |  |  |
|------------------------------------|--|--|
| 1) Einzahlung durch die Mitglieder | A Nicht an Mitglieder aufteilbar           | F Für eventuelle Dividendenzahlungen       |
| 2) laut Gesetz                     | B 3% an den Mutualitätsfonds               | G Rückzahlung bei Austritt/Ausschluss/Tod  |
| 3) von Gewinnzuweisung             | C An gesetzliche und freiwillige Rücklagen | H Zuweisung Mutualitätsfonds bei Auflösung |
| 4) Ausgabe Kapitalinstrumente      | D Rückzahlung bei Fälligkeit               |  |
| 5) Ergebnis des Geschäftsjahres    | E Für die Abdeckung von Verlusten          |  |

"Unter Verwendung innerhalb der letzten Geschäftsjahre" sind die Rückzahlungen des Emissionsaufpreises der letzten 3 Jahre angeführt, welche im Falle eines Austritt oder Ausschluss eines Mitgliedes an das Mitglied oder dessen Rechtsnachfolger zurückgezahlt werden.

## Übersicht über die im Sinne des Art. 10 des Ges. Nr. 72 vom 10.03.1983 Aufgewerteten Güter

Beschreibung	Gesetz	Geschäftsjahr der Durchführung	Betrag
Gebäude Brixen	72/83	1983	43
	413/91	1991	78
Gebäude Natz	576/75	1976	7
	72/83	1983	57
Gebäude St. Andrä	72/83	1983	18
	413/91	1991	7

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Die Gewinnrücklagen setzen sich zusammen aus:		
- gesetzliche Rücklage	43.900	41.428
- freiwillige, steuerfrei gebildete Rücklagen	265	265
- freiwillige, besteuerte Rücklagen	3.118	2.806
- Rücklagen, gebildet im Zuge der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS	1.797	1.797
<b>Summe</b>	<b>49.080</b>	<b>46.296</b>

Für weitere Informationen zum Eigenkapital verweisen wir auf den Teil F. – Informationen zum Eigenkapital.

## c) SONSTIGE INFORMATIONEN

### 1. Erstellte Garantien und Verpflichtungen

Geschäfte	Betrag 2011	Betrag 2010
1) Erstellte Garantien für Finanzgeschäfte	<b>10.411</b>	<b>11.846</b>
a) Banken	5.135	5.209
b) Kunden	5.276	6.637
2) Erstellte Garantien für Handelsgeschäfte	<b>35.211</b>	<b>33.851</b>
a) Banken		
b) Kunden	35.211	33.851
3) Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	<b>16.162</b>	<b>19.612</b>
a) Banken	0	0
i) mit sicherer Ausnutzung		
ii) mit unsicherer Ausnutzung		
b) Kunden	16.162	19.612
i) mit sicherer Ausnutzung	410	121
ii) mit unsicherer Ausnutzung	15.752	19.491
4) Verpflichtungen aus Kreditderivaten: Schutzverkäufe		
5) Vermögenswerte zur Besicherung Obligationen Dritter		
6) Sonstige Verpflichtungen		
<b>Summe</b>	<b>61.784</b>	<b>65.309</b>

Der unter „Punkt 1) a)“ Banken angeführte Betrag beinhaltet das Maximalrisiko gegenüber dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken zum Jahresende und beläuft sich auf 1.705 Tsd. Euro. Ebenfalls darin enthalten ist Maximalrisiko der „Solidaritätsvereinbarung der Raiffeisenkasse Südtirols, der Raiffeisenlandesbank Südtirol AG und des Raiffeisenverbandes Südtirol“ im Ausmaß von 0,80 % der Bilanzsumme. Der anteilige Betrag der Raiffeisenkasse zum 31.12.2011 beläuft sich auf 3.414 Tsd. Euro.

**2. Vermögenswerte, die zur Besicherung von eigenen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen dienen**

Portfolios	Betrag 2011	Betrag 2010
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente		
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente		
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	0	7.439
4. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente		
5. Forderungen an Banken		
6. Forderungen an Kunden		
7. Sachanlagen		

Punkt 3) betreffen die für passive Pensionsgeschäfte mit Kunden verwendeten Wertpapiere, zum 31.12.2011 waren keine solcher Geschäfte offen.

**4. Verwaltung und Vermittlung für Rechnung Dritter**

Art der Dienstleistungen	Betrag
<b>1. Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden</b>	<b>0</b>
a) Ankäufe	0
1. geregelt	0
2. nicht geregelt	0
b) Verkäufe	0
1. geregelt	0
2. nicht geregelt	0
<b>2. Portfeuilleverwaltung</b>	<b>0</b>
a) individuelle	
b) kollektive	
<b>3. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren</b>	<b>161.480</b>
a) Wertpapiere Dritter im Depot: verbunden mit der Ausübung der Tätigkeit der Depotbank (die Portfeuilleverwaltung ausgenommen)	0
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	
2. Sonstige Wertpapiere	
b) Wertpapiere Dritter im Depot (die Portfeuilleverwaltung ausgenommen): sonstige	127.002
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	97.060
2. Sonstige Wertpapiere	29.942
c) Wertpapiere Dritter bei Dritten	127.002
d) Eigene Wertpapiere bei Dritten	34.478
<b>4. Sonstige Geschäfte</b>	<b>67.786</b>

**Der Posten 4. Sonstige Geschäfte beinhaltet folgende Posten:**

- Erhalt und Übermittlung von Wertpapieraufträge 61.984 Tsd. Euro
- Vertrieb von Investmentfonds 2.923 Tsd. Euro
- Vertrieb von Pensionsfonds 1.571 Tsd. Euro
- Vermittlung von Versicherungspolizzen (Leben) 1.308 Tsd. Euro.



## TEIL C - INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Sektion 1 - Zinsen - Posten 10 und 20

#### 1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Schuld- titel	Finan- zierungen	Sonstige Geschäfte	Summe 2011	Summe 2010
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	290	290	1.235
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	441	0	0	441	266
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
4. Forderungen an Banken	0	137	0	137	236
5. Forderungen an Kunden	0	12.426	0	12.426	11.015
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
7. Derivate für Deckungsgeschäfte	0	0	0	0	0
8. Sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>441</b>	<b>12.563</b>	<b>290</b>	<b>13.294</b>	<b>12.752</b>

Die Zinserträge der wertgeminderten Forderungen an Kunden beläuft sich auf 995 Tsd. Euro.

In der Spalte "Sonstige Geschäfte" ist die Differenz zwischen „aktiven und passiven Zinsmargen“ der von der Raiffeisenkasse ausgegebenen und abgedeckten Obligationen ausgewiesen.

#### 1.3 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen

##### 1.3.1 Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten in Fremdwährung

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Zinserträge aus Forderungen an Kunden	13	12
Zinserträge aus Forderungen an Banken	0	0
<b>Summe</b>	<b>13</b>	<b>12</b>

#### 1.4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Verbindlich- keiten	Wert- papiere	Sonstige Geschäfte	Summe 2011	Summe 2010
1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(66)	0	0	(66)	(13)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(2.122)	0	0	(2.122)	(1.696)
4. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	0	(1.684)	0	(1.684)	(1.113)
5. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
6. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	(581)	0	(581)	(1.692)
7. Sonstige Verbindlichkeiten und Fonds	0	0	0	0	0
8. Derivate für Deckungsgeschäfte	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>(2.188)</b>	<b>(2.265)</b>	<b>0</b>	<b>(4.453)</b>	<b>(4.514)</b>

## 1.6 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Sonstige Informationen

### 1.6.1 Passivzinsen aus Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten an Kunden	0	0
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten an Banken	(5)	(5)
<b>Summe</b>	<b>(5)</b>	<b>(5)</b>

## Sektion 2 - Provisionen - Posten 40 und 50

### 2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung

Art der Dienstleistungen/Werte	Summe 2011	Summe 2010
a) Erstellte Garantien	318	285
b) Kreditderivaten	0	0
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen	831	764
1. Handel mit Finanzinstrumenten	0	0
2. Handel mit Fremdwährungen	8	8
3. Portfeuilleverwaltung	0	0
3.1. individuelle	0	0
3.2. kollektive	0	0
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	24	21
5. Depotbank	0	0
6. Platzierung von Wertpapieren	238	258
7. Auftragsammlung und Weiterleitungen von Aufträgen	155	123
8. Beratungstätigkeit	0	0
8.1. bezüglich Investitionen	0	0
8.2. bezüglich Kapitalstruktur	0	0
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	406	354
9.1. Portfeuilleverwaltung	59	48
9.1.1. individuelle	0	0
9.1.2. kollektive	59	48
9.2. Versicherungsprodukte	318	266
9.3. Sonstige Produkte	29	40
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	181	169
e) Servicing - Dienstleistungen für Verbriefungsgeschäfte	23	29
f) Dienstleistungen im Zusammenhang mit Factoringgeschäften	0	0
g) Steuereinhebungsdienste	0	0
h) Verwaltungstätigkeit zur Führung von multilateralen Handelssystemen	0	0
i) Führung und Verwaltung von Kontokorrenten	1.546	1.462
j) sonstige Dienstleistungen	731	588
<b>Summe</b>	<b>3.630</b>	<b>3.297</b>

## 2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen

Vertriebswege/Werte	Summe 2011	Summe 2010
<b>a) an den eigenen Schaltern:</b>	<b>644</b>	<b>612</b>
1. Portfeuilleverwaltung	0	0
2. Platzierung von Wertpapieren	238	258
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	406	354
<b>b) Haustürgeschäfte:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Portfeuilleverwaltung	0	0
2. Platzierung von Wertpapieren	0	0
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	0	0
<b>c) Sonstige Vertriebskanäle:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Portfeuilleverwaltung	0	0
2. Platzierung von Wertpapieren	0	0
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	0	0

## 2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung

Dienstleistungen/Werte	Summe 2011	Summe 2010
a) erhaltene Garantien	0	0
b) Kreditderivaten	0	0
c) Verwaltungs- und Vermittlungsdienstleistungen	(14)	(8)
1. Handel mit Finanzinstrumenten	0	0
2. Handel mit Fremdwährungen	0	0
3. Portfeuilleverwaltung	0	0
3.1 eigene	0	0
3.2 von Dritten beauftragt	0	0
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	(14)	(8)
5. Platzierung von Wertpapieren	0	0
6. Haustürgeschäfte betreffend Finanzinstrumente, Produkte und Dienstleistungen	0	0
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	(189)	(175)
e) sonstige Dienstleistungen	(104)	(111)
<b>Summe</b>	<b>(307)</b>	<b>(294)</b>

### Sektion 3 - Dividenden und ähnliche Erträge - Posten 70

#### 3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/Erträge	Summe 2011		Summe 2010	
	Dividenden	Erträge aus Anteilen an Investmentfonds	Dividenden	Erträge aus Anteilen an Investmentfonds
A. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0
B. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	129	0	110	0
C. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0
D. Beteiligungen	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>129</b>	<b>0</b>	<b>110</b>	<b>0</b>

Die Dividenden stammen aus der Beteiligung bei der Raiffeisenlandesbank AG.

### Sektion 4 - Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit - Posten 80

#### 4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Mehrerlöse (A)	Veräußerungsgewinne (B)	Mindererlöse (C)	Veräußerungsverluste (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
<b>1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0
1.2 Kapitalinstrumente	0	0	0	0	0
1.3 Anteile an Investmentfonds	0	0	0	0	0
1.4 Finanzierungen	0	0	0	0	0
1.5 Sonstige	0	5	0	0	5
<b>2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0
2.2 Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
2.3 Sonstige	0	0	0	0	0
<b>3. Aktive und passive Finanzinstrumente: Wechselkursdifferenzen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. Derivative Verträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
4.1 Finanzderivate:	0	0	0	0	0
- auf Schuldtitel und Zinssätze	0	0	0	0	0
- auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	0	0	0	0	0
- auf Fremdwährungen und Gold	0	0	0	0	0
- Sonstige	0	0	0	0	0
4.2 Kreditderivate	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>

Beim unter Punkt 1.5 „Sonstige“ ausgewiesene Betrag handelt es sich um den sogenannten „Valutengewinn“.

## Sektion 6 - Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf - Posten 100

### 6.1 Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf: Zusammensetzung

Posten/Einkommenskomponenten	Summe 2011			Summe 2010		
	Gewinn	Verluste	Nettoergebnis	Gewinn	Verluste	Nettoergebnis
<b>Aktive Finanzinstrumente</b>						
1. Forderungen an Banken	0	0	0	0	0	0
2. Forderungen an Kunden	0	0	0	0	0	0
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	499	(36)	463	1.604	(4)	1.600
3.1 Schuldtitel	9	(12)	(3)	4	(4)	0
3.2 Kapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0
3.3 Anteile an Investmentfonds	490	(24)	466	1.600	0	1.600
3.4 Finanzierungen	0	0	0	0	0	0
4. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>499</b>	<b>(36)</b>	<b>463</b>	<b>1.604</b>	<b>(4)</b>	<b>1.600</b>
<b>Passive Finanzinstrumente</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0	0
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	4	(47)	(43)	4	(5)	(1)
<b>Summe der passiven Vermögenswerte</b>	<b>4</b>	<b>(47)</b>	<b>(43)</b>	<b>4</b>	<b>(5)</b>	<b>(1)</b>

Punkt 3.3. betrifft den Verkauf des „Dachfonds Südtirol“, des „Raiffeisen- A.R.-Global-Balanced“ sowie des „Alpenbank Treasury“-Fonds.

## Sektion 7 - Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente - Posten 110

### 7.1 Nettowertveränderung der zum fair value bewertete aktive/passiven Finanzinstrumente: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Mehrerlöse (A)	Veräußerungsgewinne (B)	Mindererlöse (C)	Veräußerungsverluste (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
<b>1. Aktive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0
1.2 Kapitalinstrumente	0	0	0	0	0
1.3 Anteile an Investmentfonds	0	0	0	0	0
1.4 Finanzierungen	0	0	0	0	0
<b>2. Passive Finanzinstrumente</b>	<b>78</b>	<b>258</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>336</b>
2.1 Schuldtitel	78	258	0	0	336
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0
<b>3. Aktive und passive Finanzinstrumente in Fremdwährung: Wechselkursdifferenzen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. Kredit- und Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(76)</b>	<b>(229)</b>	<b>(305)</b>
<b>Summe</b>	<b>78</b>	<b>258</b>	<b>(76)</b>	<b>(229)</b>	<b>31</b>

Der Posten umfasst das Nettoergebnis der von der Raiffeisenkasse Eisacktal ausgegebenen und in Anwendung der „Fair Value Option“ bewerteten Obligationen, sowie das Nettoergebnis der diesbezüglich verbundenen Finanzderivate.

**Sektion 8 - Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen - Posten 130**

**8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von Forderungen: Zusammensetzung**

Geschäfte / Ertragskomponenten	Wertberichtigungen (1)			Wertaufholungen (2)				Summe 2011	Summe 2010
	spezifische		des Portfolios	spezifische		des Portfolios			
	Ausbuchungen	Sonstige							
			A	B	A	B			
A. Forderungen an Banken	0	0	0	0	0	0	0	0	
- Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	
- Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0	
B. Forderungen an Kunden:	(5)	(1.902)	(40)	140	1.104	0	0	(703)	(1.923)
- Finanzierungen	(5)	(1.902)	(40)	140	1.104	0	0	(703)	(1.923)
- Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>C. Summe</b>	<b>(5)</b>	<b>(1.902)</b>	<b>(40)</b>	<b>140</b>	<b>1.104</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(703)</b>	<b>(1.923)</b>

Laut Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde Nr. 5840 vom 05.01.2009 werden pauschale Wertberichtigungen auf Notleidende, gefährdete und verfallene Forderungen wie Einzelwertberichtigungen behandelt.

**8.4 Nettoergebnis aus der Wertminderungen von sonstigen Finanzgeschäften: Zusammensetzung**

Geschäfte / Ertragskomponenten	Wertberichtigungen (1)			Wertaufholungen (2)				Summe 2011 (3)=(1)-(2)	Summe 2010 (3)=(1)-(2)
	spezifische		des Portfolios	spezifische		des Portfolios			
	Ausbuchungen	Sonstige		A	B	A	B		
A. Eventualverbindlichkeiten	0	(26)	0	0	0	0	0	(26)	0
B. Kreditderivate	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C. Auszuzahlende Fonds	0	0	0	0	0	0	0	0	0
D. Sonstige Geschäfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>E. Summe</b>	<b>0</b>	<b>(26)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(26)</b>	<b>0</b>

## Sektion 9 - Verwaltungsaufwendungen - Posten 150

### 9.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Aufwendungen/Werte	Summe 2011	Summe 2010
1) Mitarbeiter	(5.246)	(5.003)
a) Löhne und Gehälter	(3.751)	(3.502)
b) Sozialbeiträge	(906)	(855)
c) Abfertigungen	(224)	(234)
d) Vorsorgeaufwendungen	0	0
e) Abfertigungsrückstellung Personal	(52)	(35)
f) Rückstellungen an Vorsorgefonds u. ähnliche	0	0
- mit vordefinierten Beiträgen	0	0
- mit vordefinierten Leistungen	0	0
g) Zahlungen an externe Zusatzpensionsfonds:	(199)	(197)
- mit vordefinierten Beiträgen	(199)	(197)
- mit vordefinierten Leistungen	0	0
h) Aufwände, die aufgrund von Vereinbarungen zu eigenen Kapitalinstrumenten getätigt werden	0	0
i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter	(114)	(180)
2) Sonstiges aktives Personal	0	0
3) Verwaltungsräte und Aufsichtsräte	(179)	(182)
4) In den Ruhestand versetztes Personal	0	0
5) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter, die bei anderen Betrieben im Außendienst tätig sind	0	0
6) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter Dritter, die bei der Gesellschaft im Außendienst tätig sind	0	0
<b>Summe</b>	<b>(5.425)</b>	<b>(5.185)</b>

Im Posten i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter sind im Geschäftsjahr 2010 auch die Reiseaufwendungen enthalten, welche im Geschäftsjahr 2011 unter den „sonstigen Verwaltungsaufwendungen“ enthalten sind (lt. Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde vom 10.02.2012).



### 9.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Einstufung

	Summe 2011	Summe 2010
Mitarbeiter	67	68
a) Führungskräfte	3	4
b) leitende Angestellte	26	25
c) restliches Personal	38	39
Sonstiges Personal	0	0

Bei der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter wurden die Teilzeitmitarbeiter, wie von den Bestimmungen vorgesehen, mit standardmäßig 50 % gerechnet.

### 9.4 Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Reiseaufwendungen	0	(51)
Schulungsaufwendungen	(45)	(45)
Studienbeihilfen	(9)	(7)
Sonstige Aufwendungen	(60)	(77)
<b>Summe</b>	<b>(114)</b>	<b>(180)</b>

Laut Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde vom 10.02.2012 sind die Reiseaufwendungen dem Bilanzposten 150b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

### 9.5 Sonstige betriebliche Verwaltungsaufwendungen: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Berufliche, beratende und rechtsberatende Leistungen	(74)	(50)
Beiträge	(155)	(156)
Werbung	(469)	(418)
Repräsentationskosten	(96)	(122)
Reiseaufwendungen	(49)	0
Mieten für Immobilien und Anlagen	(47)	(103)
EDV-Kosten	(1.159)	(1.067)
Instandhaltungs- und Wartungskosten	(61)	(34)
Versicherungen (Feuer/Raub usw.)	(42)	(43)
Kontounfallversicherung Kunden	(101)	(100)
Überwachungskosten (Revision, Bilanzabschlussprüfung usw.)	(87)	(55)
Reinigungskosten	(92)	(109)
Spesen für Drucksorten und Bürobedarf	(69)	(71)
Telefonkosten und Postspesen	(108)	(127)
Spesen für Heizung und Elektroenergie	(101)	(97)
andere Verwaltungskosten	(323)	(314)
Steuern:		
- Stempelsteuer	(598)	(507)
- Gemeindeimmobiliensteuer	(15)	(16)
- Ersatzsteuern	(133)	(124)
- andere Steuern	(24)	(35)
<b>Summe</b>	<b>(3.803)</b>	<b>(3.548)</b>

Die Reiseaufwendungen wurden im Jahr 2010 im Posten „Personalaufwendungen“ verbucht.

## Sektion 10 – Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen – Posten 160

### 10.1 Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Rückstellung für Zahlungen an den Einlagensicherungsfond	0	(39)
Teilauflösung Rückstellung für Zahlung von Bankgarantien einer "notleidenden Position"	0	276
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>237</b>

## Sektion 11 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen - Posten 170

### 11.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibungen (a)	Wertberichtigungen wegen Wertminderung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
<b>A. Sachanlagen</b>				
A.1 im Eigentum	(1.195)	0	0	(1.195)
- betrieblich genutzt	(1.193)	0	0	(1.193)
- zu Investitionszwecken	(2)	0	0	(2)
A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft	0	0	0	0
- betrieblich genutzt	0	0	0	0
- zu Investitionszwecken	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>(1.195)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(1.195)</b>

Im Geschäftsjahr wurden keine Wertberichtigungen („impairment“) auf Sachanlagen vorgenommen.

## Sektion 12 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte - Posten 180

### 12.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibungen (a)	Wertberichtigungen wegen Wertminderung (b)	Wiederaufwertungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>				
A.1 im Eigentum	(6)	0	0	(6)
- vom Betrieb intern geschaffen	0	0	0	0
- Sonstige	(6)	0	0	(6)
A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>(6)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(6)</b>

Im Geschäftsjahr wurden keine Wertberichtigungen („impairment“) auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

## Sektion 13 – Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge - Posten 190

### 13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Strafzinsen Überweisungen (Stanza di compensazione)	0	(1)
Abschreibungen für Umgestaltungskosten auf gemietete Immobilien	(6)	0
Außerordentliche Verluste	(20)	(19)
Verluste aus Kassafehlbeträgen	(5)	(3)
Verluste aus Interventionszahlungen Einlagensicherungsfonds	(79)	(10)
Andere Aufwendungen	0	0
<b>Summe</b>	<b>(110)</b>	<b>(33)</b>

### 13.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2011	Summe 2010
Rückvergütung Stempelsteuer und andere Steuern	685	597
Andere Spesenrückvergütungen	206	187
Mieterträge	1	2
Außerordentliche Erträge	11	61
Andere sonstige betrieblichen Erträge	20	0
<b>Summe</b>	<b>923</b>	<b>847</b>

## Sektion 17 - Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern - Posten 240

### 17.1 Gewinn (Verlust) aus der Veräußerung von Investitionsgütern: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	Summe 2011	Summe 2010
A. Immobilien	0	1.193
- Veräußerungsgewinne	0	1.193
- Veräußerungsverluste	0	0
B. Sonstige Vermögenswerte	(2)	58
- Veräußerungsgewinne	0	65
- Veräußerungsverluste	(2)	(7)
<b>Nettoergebnis</b>	<b>(2)</b>	<b>1.251</b>

Die Veräußerungsgewinne 2010 betreffen größtenteils den Mehrerlös aus dem Verkauf des „alten“ Verwaltungssitzes in Brixen sowie dessen Einrichtung.

## Sektion 18 - Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Posten 260

### 18.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung

Ertragskomponenten/Werte	Summe 2011	Summe (T-I)
1. Laufende Steuern (-)	(502)	(901)
2. Veränderungen der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre (+/-)	0	0
3. Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres (+)	0	0
4. Veränderung der vorausbezahlten Steuern (+/-)	(142)	169
5. Veränderung der aufgeschobenen Steuern (+/-)	0	0
6. Steuern des Geschäftsjahres (-) (-1+/-2+3+/-4+/-5)	<b>(644)</b>	<b>(732)</b>

Der Posten „1. Laufende Steuern“ setzt sich folgendermaßen zusammen: IRES 144 Tsd. Euro und Steuer IRAP 358 Tsd. Euro.

### 18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

Beschreibung	2011	
	Grundlage	Steuer
<b>A) Geschäftsergebnis vor Steuern (Posten 250 G&amp;V-Rechnung)</b>	<b>2.402</b>	
<b>B) Theoretische Gewinnbesteuerung IRES</b>		<b>660</b>
<i>Veränderungen in Plus</i>		
Veränderungen in Plus: Steueraufwendungen	15	4
Veränderungen in Plus: andere steuerlich nicht absetzbare Aufwendungen	571	157
Veränderungen in Plus: positive Komponenten Eigenkapital und Wertpapiere	0	0
Veränderungen in Plus: andere	0	0
<i>Veränderungen in Minus</i>		
Veränderungen in Minus: steuerfreier Teil Reingewinn	(1.283)	(353)
Veränderungen in Minus: Korrektur IRES für Genossenschaften	(207)	(57)
Veränderungen in Minus: nicht steuerpflichtige Erträge	(239)	(66)
Veränderungen in Minus: Kosten früherer Jahre	(517)	(142)
Veränderungen in Minus: Steuerfreier Teil Dividenden	(123)	(34)
Veränderungen in Minus: andere	(12)	(3)
Veränderungen in Minus: negative Komponenten Eigenkapital und Wertpapiere	0	0
Veränderungen in Minus: Eigenkapitalförderung ACE	(84)	(23)
<b>C) Steuergrundlage</b>	<b>523</b>	
<b>D) Effektive laufende Steuer IRES</b>		<b>144</b>
<b>E) Geschäftsergebnis vor Steuern</b>	<b>2.402</b>	
<b>F) Theoretische Gewinnbesteuerung IRAP</b>		<b>112</b>
Absetzbeträge	(1.493)	(69)
Andere Veränderungen in Erhöhung der Wertschöpfung	6.797	316
<b>G) Steuergrundlage</b>	<b>7.706</b>	
<b>H) Effektive laufende Steuer IRAP</b>		<b>358</b>

Die Berechnung der Steuer auf das Betriebsergebnis wurde mit folgenden Steuersätzen berechnet:

Ires 27,50 %

Irap 4,65 %

## TEIL D – DETAILÜBERSICHT ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Posten	Bruttobetrag	Einkommens- steuer	Nettobetrag
<b>10.</b>	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>2.402</b>	<b>(644)</b>	<b>1.758</b>
	<b>Sonstige Ertragskomponenten</b>			
<b>20.</b>	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente:	(1.346)	434	(912)
	a) Änderungen des Fair Value	(941)	303	(638)
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(405)	130	(275)
	- Wertminderung			0
	- Gewinne/Verluste wegen Realisierung	(405)	130	(275)
	c) Sonstige Veränderungen		1	1
<b>30.</b>	Sachanlagen			0
<b>40.</b>	Immaterielle Vermögenswerte			0
<b>50.</b>	Deckung von Auslandsinvestitionen:	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>60.</b>	Deckung der Kapitalflüsse:	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>70.</b>	Wechselkursdifferenzen:	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>80.</b>	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung:	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>90.</b>	Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) auf Pläne mit vordefinierten Leistungen	100		100
<b>100.</b>	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteils bewerteten Beteiligungen	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0
	- Wertminderung			0
	- Gewinne/Verluste wegen Realisierung			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>110.</b>	<b>Summe der sonstigen Ertragskomponenten</b>	<b>(1.246)</b>	<b>434</b>	<b>(812)</b>
<b>120.</b>	<b>Gesamtrentabilität (Posten 10 + 110)</b>	<b>1.156</b>	<b>(210)</b>	<b>946</b>

Der Posten „a) Änderungen des Fair Value“ über -941 Tsd. Euro (Bruttobetrag) setzt sich folgendermaßen zusammen:

Staatspapiere: -819 Tsd. Euro

Investmentfonds: -122 Tsd. Euro

Der Posten „b) Gewinne/Verluste wegen Realisierung“ über -405 Tsd. Euro (Bruttobetrag) setzt sich folgendermaßen zusammen:

Staatspapiere: 11 Tsd. Euro

Investmentfonds: -416 Tsd. Euro

## TEIL E – INFORMATIONEN ZU DEN RISIKEN UND DEN DIESBEZÜGLICHEN ABDECKUNGSSTRATEGIEN

Das Eingehen von Risiken ist Teil der unternehmerischen Tätigkeit und stellt eine wichtige Ertragsquelle für das Bankgeschäft dar. Das kontrollierte Eingehen und gezielte Bewirtschaften von Risiken nimmt in der Raiffeisenkasse Eisacktal eine vorrangige Stellung ein. Eine angemessene Identifizierung und Messung der Risiken ist gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von enormer Bedeutung. Ziel des Risikomanagements ist es, die Existenz und den langfristigen Erfolg der Bank sicherzustellen, die strategischen Ziele zu erreichen und den guten Ruf der Raiffeisenkasse zu wahren. Grundlage für das Risikomanagement sind unsere Statuten, die strategische Ausrichtung sowie die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Bei der Ausübung unserer Banktätigkeit sind wir stets bestrebt, hohe ethische Grundsätze zu wahren und Risiken nur zurückhaltend und bewusst einzugehen.

Wir haben unsere Risikopolitik unter Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Nutzens definiert und klare Verantwortungen zugewiesen. Die Risikokontrolle baut dabei auf folgende Vorgaben der Bankenaufsichtsbehörde auf:

1. Ebene: Die Linienkontrollen werden direkt von den operativen Einheiten durchgeführt und sind in den Abläufen und/oder Prozessen integriert – („controlli di primo livello“).
2. Ebene: Die Risikobewertung wird von den operativen Einheiten verschiedenen Strukturen durchgeführt, mit dem Ziel die Einhaltung der zugewiesenen Limite, die Übereinstimmung mit den Risiko-Rendite-Vorgaben sowie die Auswirkungen von Risiken zu prüfen. Die Compliance-Funktion gewährleistet die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und internen Regelungen mit dem Ziel das Nichtkonformitätsrisiko sowie das Reputationsrisiko zu minimieren – („controlli di secondo livello“).
3. Ebene: Die Interne Revision (ausgelagert an der Raiffeisenverband Südtirol am 28.10.2003) überprüft die Angemessenheit und Funktionalität des gesamten Internen Kontrollsystems. Die Kontrollen sind in einem vom Verwaltungsrat festgelegten Jahresplan vorgesehen – („controlli di terzo livello“).

In strategischen Mehrjahresplänen (Zeithorizont 3 Jahre) und operativen Jahresplänen werden ganz besonders die strategischen Wachstumsziele hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung berücksichtigt sowie die risikopolitischen Zielsetzungen beschrieben. Alle wesentlichen Risiken die für unsere Bank von Bedeutung sind oder sein könnten, werden identifiziert, quantifiziert und überwacht. Die Direktion koordiniert und überwacht die gesamten Risikomanagement-Prozesse und berichtet dem Verwaltungsrat. Unterstützt wird die Direktion dabei vom Steuerungskomitee, von der Risikomanagement-Funktion und von den diversen am Risikomanagement-Prozess beteiligten Funktionen bzw. Abteilungen.

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmäßig mit den in der Folge angeführten Risiken, denen unsere Raiffeisenkasse ausgesetzt ist, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der internen Kontrollen sowie der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der korrekten Bewertung und Wiedergabe der Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung gerichtet ist. Im Rahmen unseres Risiko- und Qualitätsmanagements haben wir uns in den vergangenen Jahren den Themen Gesamtbanksteuerung, ICAAP, Auf- und Ausbau des internen Kontrollsystems/IKS, Compliance sowie Bekämpfung der Geldwäsche schwerpunktmäßig gewidmet.

### Basel II – Säule 3 – Erweiterte Offenlegungspflicht (Marktdisziplin)

Im Sinne einer verstärkten Transparenz auf den Märkten sehen die Eigenkapitalvereinbarungen Basel II und die nationalen Bestimmungen der Bankenaufsichtsbehörde (Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 263/2006 Titel IV, Kapitel 1) vor, dass die Banken Informationen zur Kapitaladäquanz, zur Risikoexposition, zu den Verwaltungs-, Mess- und Kontrollsystemen veröffentlichen müssen.

Die Raiffeisenkasse veröffentlicht jährlich, innerhalb 30 Tagen nach Genehmigung der Bilanz durch die Vollversammlung, diese Informationen auf der Internetseite.

---

Sektion 1	Kreditrisiko
Sektion 2	Marktrisiko
Sektion 3	Liquiditätsrisiko
Sektion 4	Operationelles Risiko

---

## Informationen qualitativer Art

### 1. Allgemeine Aspekte

Die Kreditfähigkeit der Raiffeisenkasse wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen, die der Raiffeisenkasse vom Bankwesengesetz vorgegeben werden, durchgeführt. Als Lokalbank mit einem klaren genossenschaftlichen Förderauftrag hat sie sich dabei zum Ziel gesetzt, für die lokale Wirtschaft und die Bevölkerung des Tätigkeitsgebietes als kompetenter Partner in allen Finanzangelegenheiten aufzutreten, sie zu unterstützen und somit zur Stärkung des lokalen Tätigkeitsgebietes beizutragen.

Durch eine klare Formulierung der **Kreditpolitik**, die jährlich aktualisiert und vom Verwaltungsrat genehmigt wird, soll dabei ein gemeinsames Grundverständnis für das Kreditgeschäft erreicht werden. **Im Jahr 2011 wurde dabei insbesondere das Kreditrevisionsverfahren und die Tätigkeit der Kreditüberwachung neu geregelt.**

Bei der Vergabe von Krediten und Darlehen wird darauf geachtet,

- eine **gezielte Auswahl der Geschäftspartner** anhand einer vollständigen und vorsichtigen Analyse der Möglichkeiten der Kreditnehmer vorzunehmen;
- einen **ausreichenden Eigenkapitalanteil** einzufordern und damit sicherzustellen, dass die vom Kunden übernommenen Verpflichtungen eingehalten werden können, um so das Kreditrisiko (Ausfallrisiko) zu limitieren;
- eine große **Streuung des Kreditrisikos** zu erreichen, d. h. dass die Kredite an viele einzelne Kreditnehmer vergeben werden, dass nicht nur einzelne Wirtschaftszweige finanziert werden und dass darauf geachtet wird, dass die Konzentration der vergebenen Kredite an miteinander verbundenen Kunden und Firmengruppen im überschaubaren Rahmen bleibt (Vermeidung von Klumpenrisiko);
- die Entwicklung der einzelnen Positionen anhand von EDV-Programmen und einer gezielten **Überwachungstätigkeit**, insbesondere der unregelmäßigen Geschäftsbeziehungen, laufend kontrolliert wird.

Die Geschäftspolitik der Raiffeisenkasse ist davon gekennzeichnet, eine Vertrauensbasis zu schaffen und eine persönliche Beziehung mit allen Kunden, besonders mit den Mitgliedern, aufzubauen. Für die Raiffeisenkasse spielen die Familien, Kleinunternehmen, Dienstleistungen, Fremdenverkehr, Landwirte und Handwerker eine wichtige Rolle und stellen die traditionellen Kundensegmente dar. Durch hochwertige Dienstleistungen und professionelle Beratung und Betreuung wird die wirtschaftliche und persönliche Unabhängigkeit der Kunden gefördert. Die Entwicklung der Wohnbaukredite belegen die besondere Förderung der Familien durch die Raiffeisenkasse.

Die Raiffeisenkasse ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Kreditnehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und somit die Raiffeisenkasse in der Bilanz teilweise oder gänzlich die Ausbuchung derselben vornehmen muss. Diesem Risiko begegnet man ganz besonders in der traditionellen Tätigkeit der Kreditvergabe, unabhängig ob garantiert oder nicht, sowie in ähnlichen außerbilanziellen Tätigkeiten (zum Beispiel Leistung von Bankgarantien).

### 2. Politiken der Verwaltung des Kreditrisikos

#### 2.1 Organisatorische Aspekte

Der Organisationsprozess zur Verwaltung des Kreditrisikos lehnt sich an das Prinzip der **Trennung zwischen Markt und Marktfolge** an. Dieses Prinzip wurde umgesetzt, indem getrennte Organisationsstrukturen geschaffen wurden. Mit dieser Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereich wird das Vier-Augen-Prinzip automatisch durch den Übergang der Bearbeitung des Kreditantrages von den Marktmitarbeitern zu den Mitarbeitern der Kreditabteilung gewährleistet.

Mit Bezug auf die Effizienz und Wirksamkeit des Kreditprozesses und des einschlägigen Kontrollsystems hat die Raiffeisenkasse zudem generell eine funktionale **Organisationsstruktur** eingesetzt, welche die **zur Verwaltung und Kontrolle des Kreditrisikos** erforderlichen Tätigkeiten sorgfältig reglementiert.

Für das qualifizierte Firmenkundengeschäft stehen **spezialisierte Firmenkundenbetreuer** zur Verfügung, während kleine Firmenkunden und der private Kreditmarkt von den Geschäftsstellenleitern bzw. den Servicestrukturen betreut werden.

Die **Kreditabteilung** ist die zentrale Einheit, die mit der internen Verwaltung des Kreditprozesses betraut ist. Die Aufteilung der Aufgaben und Verantwortungen in dieser Einheit sind, soweit möglich, darauf ausgerichtet, die Tätigkeiten, die im Interessenskonflikt stehen, zu isolieren. Die Hauptaufgaben der Kreditabteilung liegen

schwerpunktmäßig in der **Kreditprüfung** vor der Kreditvergabe, in der Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit und Vollständigkeit der Kreditunterlagen, in der Kreditauszahlung, in der Verwaltung der Kreditakten und deren Ablage, in der fachlichen Unterstützung der Marktmitarbeiter.

In die Zuständigkeit der Kreditabteilung fällt zudem die Aufgabe der **Kreditüberwachung** (als Kontrollinstanz der 2. Ebene). Hierzu gehören die systematische Überprüfung der verschiedenen Risikophänomene sowie die Verfolgung und Betreuung (auch im Rahmen der Spezialkundenbetreuung) der klassifizierten Positionen, u.z. in Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellenleitern und den Kundenberatern.

In der Kreditabteilung erfolgt auch die Prüfung hinsichtlich der Einhaltung aller bankenaufsichtsbehördlichen Vorgaben, wie Groß- und Höchstkreditgrenze, Kreditvergabe außerhalb Tätigkeitsgebiet, Kreditvergabe an Mitglieder oder Nichtmitglieder, Wucherzins sowie Kreditvergabe lt. Art. 136 BWG und Art. 44 Statut.

Neben der aufgezeigten Linienorganisation sind folgende **Entscheidungsträger** in den Kreditprozess miteingebunden:

- der Verwaltungsrat,
- der Beratungsausschuss
- das Kreditkomitee
- Direktor;

Darüber hinaus prüft die Abteilung „**Banksteuerung & Risikomanagement**“ bzw. „**Internal Audit**“ (Kontrollinstanz der 3. Ebene) die Einhaltung der Abläufe und die korrekte Abwicklung des Kreditgeschäftes.

Der gesamte Verwaltungs- und Kontrollprozess der Kredite ist durch ein internes Reglement geregelt („**Dokument Kreditprozess**“), welches:

- die Vollmachten und Zeichnungsberechtigungen hinsichtlich der Kreditausföhlung festlegt;
- die Bewertungskriterien hinsichtlich der Bewertung der Kreditbonität definiert;
- die Methodiken hinsichtlich der Verlängerung von Krediten regelt;
- die Methodiken hinsichtlich der Verlaufskontrollen und der Messung des Kreditrisikos sowie der zu ergreifenden Interventionsarten im Falle der Erkennung von Anomalien festschreibt.

## **2.2 Verwaltungs-, Mess- und Kontrollsysteme**

### Kreditvergabe und Kreditrevision

Der Prozess der Kreditvergabe (Antrag, Beurteilung, Genehmigung, Bereitstellung und Auszahlung bzw. Kreditbestätigung) regelt die unterschiedlichen Aufgaben und Verantwortungen der an der Kreditvergabe beteiligten Stellen (Berater, Kreditbeurteiler, evt. Kreditkomitee, Kreditentscheidungsgremium, Kreditverwaltung). Die Kreditentscheidung läuft dabei als formalisierter, nachvollziehbarer und dokumentierter Prozess innerhalb der vorgegebenen Strukturen, Zuständigkeiten und Kompetenzen ab.

Die Raiffeisenkasse hat ebenfalls klare Vorgaben zur regelmäßigen/wiederkehrenden Bestätigung der Kreditpositionen (Kreditrevision) definiert, welche sich an der Kredithöhe, Rating und Klassifizierung der einzelnen Kreditnehmer orientiert. Auch in diesem Fall läuft die Beurteilung und Genehmigung formalisiert und nachvollziehbar ab.

### Kreditentscheidung

Die Kreditentscheidung erfolgt unter Berücksichtigung des Gutachtens der Kreditantragsteller (Geschäftsstelle, Firmenbank), der Kreditabteilung (Kreditprüfung, Kreditüberwachung) und evtl. zusätzlich der Stellungnahme des Kreditkomitees. Die Raiffeisenkasse verwendet für die Bewertung der Kreditwürdigkeit der Geschäftspartner qualitative und quantitative Bewertungsmethoden, welche auf EDV-Prozeduren basieren bzw. von solchen unterstützt werden. Die EDV-Prozeduren unterliegen dabei einer periodischen Überprüfung und Wartung. Im Sinne des Statutes und der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen delegiert der Verwaltungsrat Kreditentscheidungskompetenzen an den Beratungsausschuss und den Direktor.

### Kreditüberwachung

Die Kreditüberwachung ist als eigene Funktion im Kreditprozess definiert. Sämtliche Entscheidungen über die Einstufung und Behandlung von Risikopositionen werden dabei vom Leiter der Kreditabteilung bzw. vom Kreditkomitee oder Verwaltungsrat beschlossen. Die Aufgabe der Kreditüberwachung besteht einerseits darin, den gesamten Kreditbestand systematisch im Hinblick auf Risikophänomene hin zu überprüfen (Überziehungs-, Darlehensrückstands- und Umsatzlisten, gezielte und systematische Auswertungen und Bewertung von Kontoinformationen/Kontoführung, Unbezahlmeldungen, CR-Rückmeldungen, Bilanzen, Steuererklärungen usw.) und andererseits die Entwicklung der klassifizierten Positionen zu überwachen. Die laufende Überprüfung der von den Programmen gelieferten Informationen erlaubt es, umgehend zu intervenieren und die nötigen Maßnahmen einzuleiten, wenn abnormale Positionen bzw. problematische Kredite entstehen.



### Ratingsystem

Was die neuen Vorsichtsmaßregeln der Bankenaufsichtsbehörde anbelangt, wird grundsätzlich festgehalten, dass die Raiffeisenkasse bei der Ermittlung der neuen Eigenkapitalsunterlegung für das Kreditrisiko die Standardmethode anwendet.

In der Raiffeisenkasse Eisacktal kommt zudem ein internes Ratingmodell zur Anwendung, welches den aktuellen internationalen Standards im Kreditrisikomanagement gerecht wird. In die Einzelbewertung fließen die Kontoführung, die Bilanzdaten und der Fragebogen (Softfacts) ein. Das Ratingsystem verfügt über 11 Ratingklassen (7 Passklassen, 3 Failklassen und 1 Defaultklasse). Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt aufgrund der international üblichen Risikoparameter PD (Probability of Default), EAD (Exposure at Default) und LGD (Loss Given Default).

### Risikomanagement

Das Risikomanagement zeigt regelmäßig mittels eines detaillierten Reports die aktuelle Situation und Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolioebene auf. Allfällige Interventionen und Korrekturmaßnahmen werden im Kredit- oder Steuerungskomitee besprochen und definiert.

Das Risikoreporting, welches in trimestraler Periodizität erfolgt, beinhaltet

- die Entwicklung des gesamten Kreditportfolios nach Beträgsklassen, Branchen, Risikoklassen, Geschäftsarten und Sicherheiten;
- Situation und Entwicklung der klassifizierten Positionen: Positionen unter Beobachtung, schwerfällige (verfahrens) Positionen, Sofferenzen;
- Kreditsituation nach Ratingklassen;
- Umfang und Entwicklung des Neugeschäftes;
- Großkredite und Konzentrationsrisiko
- Limitausnutzungen.

Das Risikomanagement erstellt Analysen und Simulationen über mögliche Entwicklungen des Kreditportfolios unter der Annahme von stark geänderten wirtschaftlichen Umfeldbedingungen (Stress Tests) und berechnet im Rahmen der Erstellung des ICAAP-Berichtes das erforderliche interne Kapital für das Kreditrisiko bzw. für das Konzentrationsrisiko auf der Basis von historischen Daten und geänderter Konjunkturdaten.

### **2.3 Techniken zur Einschränkung des Kreditrisikos**

Die Raiffeisenkasse schützt sich durch die Hereinnahme von Sicherheiten vor Kreditausfällen, sollte der Kreditnehmer in Zukunft aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in der Lage sein, seinen Verpflichtungen (Bezahlung Zinsen und Kapital) nachzukommen. Die Bewertung aller bankmäßigen Sicherheiten soll vorsichtig, realistisch und unter Berücksichtigung der Verwertungsmöglichkeiten erfolgen.

In Übereinstimmung mit der vom Verwaltungsrat definierten Kreditpolitik liegt die vorrangig von der Bank verwendete Methode zur Verringerung des Kreditrisikos darin, unterschiedliche Arten von Personal- und Realgarantien einzuholen. Diese Garantieförmlichkeiten werden natürlich unter Berücksichtigung der Bewertungsergebnisse der Kreditbonität der Kunden, der Kredithöhe, der Laufzeit und der technischen Form der beantragten Kredite verlangt. Der Großteil der mittel- und langfristigen Kredite der Raiffeisenkasse ist durch Hypothek (normalerweise Hypothek ersten Grades) sichergestellt. Darüber hinaus ist ein weiterer Teil der Kredite durch Bürgschaften sichergestellt, die hauptsächlich und je nach Fall, von Gesellschaftern der Unternehmen oder von mit den Kreditnehmern verbundenen Personen stammen.

Derzeit werden keine Derivate zur Absicherung des Kreditrisikos verwendet (beispielsweise Credit Default-Swaps).

Mit Bezug auf die Wertpapieraktivitäten gilt es, nachdem die Zusammensetzung des Portfolios vorrangig mit Wertpapieren von Emittenten mit hohem Kreditstandig erfolgt, festzuhalten, dass hier derzeit keine Formen von Kreditrisikoverringerungen angewandt werden.

Laufend wird daran gearbeitet, um effiziente und angemessene Prozesse zu garantieren. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die volle Konformität mit den Anforderungen der neuen Richtlinien zum Kreditrisiko an die Organisation, die Wirtschaftlichkeit und die rechtlichen Rahmenbedingungen gewährleistet ist.

### **2.4 Problemkredite (klassifizierte Positionen)**

Im Kreditgeschäft kann es auf Kundenseite im Kreditverlauf zu Unregelmäßigkeiten kommen. Von unregelmäßigen Kreditpositionen sprechen wir dann, wenn diese mehr oder weniger gravierende Symptome von Schwierigkeiten aufweisen und dadurch die Qualität des Kreditportfolios beeinträchtigen. Der Raiffeisenkasse stehen Strukturen und Prozeduren (rechtlicher und informationstechnischer Art) zur Verfügung, um die Verwaltung, die Klassifizierung und die Kontrolle der Kredite vornehmen zu können.

In der Raiffeisenkasse Eisacktal werden Kreditkunden mit anormalem Kreditverlauf wie folgt klassifiziert, u.z.:

- **„Kreditpositionen unter Beobachtung“** dar. Dabei handelt es sich um jene Kunden, bei denen die Raiffeisenkasse auf Grund der Verschlechterung der wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen des Schuldners, die systematische individuelle Verfolgung als notwendig erachtet.
- **„Schwerfällige (verfahrenre) Positionen“**: Positionen, die sich in temporären Schwierigkeiten befinden, bei denen jedoch davon ausgegangen werden kann, dass diese in einem angemessenen Zeitraum ausgeräumt werden können (wobei die Bestimmungen bezüglich „incagli oggettivi“ berücksichtigt werden);
- **„Umstrukturierte Kredite – esposizioni ristrutturate“**: Positionen, bei denen die Raiffeisenkasse auf Grund von Verschlechterungen der wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen des Schuldners, eine Änderung der ursprünglichen Vertragsbestimmungen zugestimmt hat;
- **„Sofferenzpositionen“**: Positionen gegenüber Kunden, die zahlungsunfähig sind;

Für jede dieser Risikoklassen sind operative Handlungsanweisungen definiert, welche von den Geschäftsstellenleitern und Kundenberatern einzuhalten sind.

Die Positionen werden nach wie vor von den Kundenberatern und den Geschäftsstellen betreut, wobei sie zentral von der Kreditüberwachung unterstützt werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind jene Positionen, welche im Rahmen der „Spezialkundenbetreuung“ direkt von der Kreditüberwachung (in der Kreditabteilung) betreut werden. Ausgenommen sind weiters die Sofferenzpositionen, welche ebenfalls direkt in der Kreditabteilung verwaltet werden.

Sämtliche Kreditentscheidungen zu den klassifizierten Kreditpositionen werden vom Verwaltungsrat beschlossen. Die getroffenen Maßnahmen, Vereinbarungen und Informationen zu den einzelnen Positionen werden in der Datenbank „Kreditüberwachung“ festgehalten und dokumentiert. Dem Verwaltungsrat wird vierteljährlich (sofferenze) bzw. halbjährlich (incagli) über die einzelnen festgefahrenen Positionen berichtet. Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert.

## Informationen quantitativer Art

### A. QUALITÄT DER FORDERUNGEN

#### A.1 Zweifelhafte Forderungen und Forderungen in bonis: Bestände, Wertberichtigungen, Entwicklungen, wirtschaftliche und geographische Verteilung

##### A.1.1 Verteilung der Forderungen nach Portfeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Bilanzwerte)

Portfolios/Qualität	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen	Sonstige Vermögenswerte	Summe
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente					88	88
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente					17.336	17.336
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente						0
4. Forderungen an Banken					10.625	10.625
5. Forderungen an Kunden	1.604	18.859	0	977	334.199	355.639
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente						0
7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung						0
8. Derivate für Deckungsgeschäfte						0
<b>Summe 2011</b>	<b>1.604</b>	<b>18.859</b>	<b>0</b>	<b>977</b>	<b>362.248</b>	<b>383.688</b>
<b>Summe 2010</b>	<b>3.623</b>	<b>19.494</b>	<b>0</b>	<b>690</b>	<b>350.727</b>	<b>374.534</b>

##### A.1.2 Verteilung der Forderungen nach Portfeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Bilanzwerte)

Portfolios/Qualität	Wertgeminderte aktive Vermögenswerte			Durch regulären Ablauf gekennzeichnet			Summe (Werte nach Wertberichtigung)
	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Werte nach Wertberichtigung	Werte vor Wertberichtigung	Wertberichtigungen des Portfolios	Werte nach Wertberichtigung	
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente						88	88
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente				17.336		17.336	17.336
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente							0
4. Forderungen an Banken				10.625		10.625	10.625
5. Forderungen an Kunden	27.899	6.459	21.440	335.595	1.396	334.199	355.639
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente							0
7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung							0
8. Derivate für Deckungsgeschäfte							0
<b>Summe 2011</b>	<b>27.899</b>	<b>6.459</b>	<b>21.440</b>	<b>363.556</b>	<b>1.396</b>	<b>362.248</b>	<b>383.688</b>
<b>Summe 2010</b>	<b>30.282</b>	<b>6.475</b>	<b>23.807</b>	<b>351.329</b>	<b>1.356</b>	<b>350.727</b>	<b>374.534</b>

Wie im Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde vom 18.02.2011 gefordert, werden folgende Informationen gemäß IFRS 7 Paragraph 37 Buchstabe a) geliefert:

Durch einen regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen - Betrag der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Kredite nach folgenden Laufzeitbändern:

Kreditart	Rahmen		Saldo		Überziehung	
	< 3 Monate	3 – 6 Monate	< 3 Monate	3 – 6 Monate	< 3 Monate	3 – 6 Monate
Darlehen	5.291	6	6.167	41	876	35
K/K-Kredite	11.676	166	13.256	270	1.580	104
Andere	0	0	0	0	0	0

#### A.1.3 Kassakredite und Forderungen unter dem Strich an Banken: Brutto- und Nettowerte

Art der Forderungen/Werte	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio	Werte nach Wertberichtigung
<b>A. Kassakredite</b>				
a) Notleidende Forderungen				
b) Gefährdete Forderungen				
c) Umstrukturierte Forderungen				
d) Verfallene Forderungen				
e) Sonstige aktive Vermögenswerte		10.625		10.625
<b>Summe A</b>	<b>10.625</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.625</b>
<b>B. Forderungen 'Unter dem Strich'</b>				
a) Zweifelhafte				
b) Sonstige		5.223		5.223
<b>Summe B</b>	<b>5.223</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.223</b>

Im Posten „B. Forderungen ‚unter dem Strich‘ – b) sonstige“ sind das Maximalrisiko gegenüber dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken, das Maximalrisiko der „Solidaritätsvereinbarung der Raiffeisenkassen Südtirols, der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und des Raiffeisenverbandes Südtirol“, Bürgschaften zu Gunsten von Banken sowie Finanzderivate mit positiven Bewertungsergebnis zum Bilanzstichtag enthalten.

#### A.1.6 Kassakredite und Forderungen unter dem Strich an Kunden: Werte vor und nach Wertberichtigung

Art der Forderungen/Werte	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio	Werte nach Wertberichtigung
<b>A. Kassakredite</b>				
a) Notleidende Forderungen	4.226	2.622		1.604
b) Gefährdete Forderungen	22.694	3.835		18.859
c) Umstrukturierte Forderungen				
d) Verfallene Forderungen	979	2		977
f) Sonstige Vermögenswerte	352.931		1.396	351.536
<b>Summe A</b>	<b>380.830</b>	<b>6.459</b>	<b>1.396</b>	<b>372.976</b>
<b>B. Forderungen 'Unter dem Strich'</b>				
a) Zweifelhafte	1.363			1.363
b) Sonstige	55.026			55.026
<b>Summe B</b>	<b>56.389</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>56.389</b>

Im Posten „A. Kassakredite – f) sonstige Vermögenswerte“ sind die Forderungen an Kunden mit normalem Verlauf sowie die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente, ohne Kapitalinstrumente und Anteile an Investmentfonds enthalten.

Der Posten „B. Forderungen ‚unter dem Strich‘“ beinhaltet die Bankgarantien sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien.

**A.1.7 Kassakredite an Kunden: Entwicklung der zweifelhaften Forderungen vor Wertberichtigung**

Ursächlichkeiten/Kategorien	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen
<b>A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres</b>	<b>6.766</b>	<b>22.824</b>	<b>0</b>	<b>692</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen		14		
<b>B. Zunahmen</b>	<b>76</b>	<b>12.488</b>	<b>0</b>	<b>1.847</b>
B.1 Zugänge aus Forderungen in bonis		5.482		1.324
B.2 Umbuchungen von anderen Kategorien von zweifelhaften Beständen	19	350		
B.3 Sonstige Zunahmen	57	6.656		523
<b>C. Abnahmen</b>	<b>2.616</b>	<b>12.618</b>	<b>0</b>	<b>1.560</b>
C.1 Abgänge an Forderungen in bonis		4.440		647
C.2 Löschungen	671			
C.3 Inkassi	509	7.916		540
C.4 Erlös aus Verkäufen				
C.5 Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen		19		350
C.6 Sonstige Abgänge	1.436	243		23
<b>D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende</b>	<b>4.226</b>	<b>22.694</b>	<b>0</b>	<b>979</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen		12		

**A.1.8 Kassakredite an Kunden: Entwicklung der gesamten Wertberichtigungen**

Ursächlichkeiten/Kategorien	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen
<b>A. Anfangsbestand der gesamten Wertberichtigungen</b>	<b>3.143</b>	<b>3.330</b>		<b>2</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen				
<b>B. Zunahmen</b>	<b>437</b>	<b>1.477</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
B.1 Wertberichtigungen	424	574		0
B.2 Umbuchungen von anderen Kategorien von zweifelhaften Beständen	13	1		
B.3 Sonstige Zunahmen		902		2
<b>C. Abnahmen</b>	<b>958</b>	<b>972</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
C.1 Wertaufholungen aufgrund von Bewertungen	269	626		
C. 2 Wertaufholungen aufgrund von Inkassi	22			
C.3 Löschungen	666	323		1
C.4 Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen		13		1
C.5 Sonstige Abnahmen	1	10		1
<b>D. Endbestand der gesamten Wertberichtigungen</b>	<b>2.622</b>	<b>3.835</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen		0		

**A.2. Klassifizierung der Forderungen nach internen und externen Ratingklassen**

Bezüglich der Tabelle „A.2. Klassifizierung der Forderungen nach internen und externen Ratingklassen“ wird darauf verwiesen, dass laut 1’Aktualisierung vom 19.11.2009 des Rundschreiben 262 das selbe Rating zu verwenden wäre, wie in der Meldung lt. Rundschreiben 263 (Basel 2). In der Meldung zu Basel 2 wird kein externes Rating verwendet, weshalb auf das Ausfüllen der Tabellen verzichtet wird.

### A.3 Verteilung der besicherten Forderungen nach Art der Sicherstellung

#### A.3.2 Besicherte Forderungen an Kunden

	Nettobestand	Realgarantien (1)			Personengarantien (2)								Summe (1)+(2)	
		Immobilien	Wertpapiere	Andere Realgarantien	CLN	Kreditderivate				Bürgschaften				
						sonstige Derivate				Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken		Sonstige Subjekte
						Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Subjekte					
2. Besicherte Kassaforderungen	252.308	339.808	401	530	0	0	0	0	0	0	0	0	83.897	424.636
2.1 zur Gänze besichert	245.646	336.111	385	500									82.480	419.476
- davon Wertgeminderte	19.838	32.788	35										5.074	37.897
2.2 zum Teil besichert	6.662	3.697	16	30									1.417	5.160
- davon Wertgeminderte	1.167	1.788		30										1.818
2. Besicherte Forderungen " unter dem Strich"	16.624	0	15	124	0	0	0	0	0	0	0	65	21.521	21.725
2.1 zur Gänze besichert	16.384		15	124								65	21.461	21.665
- davon Wertgeminderte	571		15	25									1.008	1.048
2.2 zum Teil besichert	240												60	60
- davon Wertgeminderte														0

## B. VERTEILUNG UND KONZENTRATION DER FORDERUNGEN

### B.1 Verteilung der Kassaforderungen und Forderungen "unter dem Strich" gegenüber Kunden nach Sektoren (Bilanzwerte)

Forderungen/Gegenpartei	Regierungen			Sonstige öffentliche Körperschaften			Finanzgesellschaften			Versicherungsunternehmen			Nichtfinanzunternehmen			Sonstige Subjekte		
	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolios	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolios	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolios	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolios	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolios	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolios
<b>A. Kassakredite</b>																		
A.1 Notleidende Forderungen			0			0			0			0	1.290	2.542	0	313	80	0
A.2 Gefährdete Forderungen			0			0			0			0	18.291	3.818	0	568	17	0
A.3 Umstrukturierte Forderungen			0			0			0			0			0			0
A.4 Verfallene Forderungen			0			0			0			0	683	1	0	294	0	0
A.5 Sonstige Forderungen	17.336	0			0		13.811	0	14		0		225.388	0	1.287	95.000	0	95
<b>Summe A</b>	<b>17.336</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.811</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>245.652</b>	<b>6.361</b>	<b>1.287</b>	<b>96.175</b>	<b>97</b>	<b>95</b>
<b>B. Forderungen 'Unter dem Strich'</b>																		
B.1 Notleidende Forderungen			0			0			0			0	262		0			0
B.2 Gefährdete Forderungen			0			0			0			0	973		0	30		0
B.3 Sonstige wertgeminderte aktive Vermögenswerte			0			0			0			0	35		0	63		0
B.4 Sonstige Forderungen			0		0		478	0			0		41.820	0		12.728	0	
<b>Summe B</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>478</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>43.090</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.821</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe (A+B) 2011</b>	<b>17.336</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.289</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>288.742</b>	<b>6.361</b>	<b>1.287</b>	<b>108.996</b>	<b>97</b>	<b>95</b>
<b>Summe (A+B) 2010</b>	<b>22.575</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.278</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>274.844</b>	<b>6.376</b>	<b>1.251</b>	<b>101.492</b>	<b>99</b>	<b>91</b>

## **B.2. Gebietsmäßige Verteilung der Kassaforderungen und der Forderungen ‚unter dem Strich‘ an Banken (Bilanzwerte)**

## **B.3. Gebietsmäßige Verteilung der Kassaforderungen und der Forderungen ‚unter dem Strich‘ an Kunden (Bilanzwerte)**

Bezüglich der Tabellen „B.2. Gebietsmäßige Verteilung der Kassaforderungen und der Forderungen ‚unter dem Strich‘ an Banken (Bilanzwerte)“ und der Tabelle „B.3. Gebietsmäßige Verteilung der Kassaforderungen und der Forderungen ‚unter dem Strich‘ an Kunden (Bilanzwerte)“ wird mitgeteilt, dass die Raiffeisenkasse vorwiegend nur im eigenen Tätigkeitsgebiet tätig ist. Es wird somit, wie im Rundschreiben 262 vorgesehen, auf das Ausfüllen dieser Tabellen verzichtet.

### ***B.4 Großkredite***

<b>Anzahl 2011</b>	<b>Bilanzwert 2011</b>	<b>Gewichteter Betrag 2011</b>	<b>Anzahl 2010</b>	<b>Bilanzwert 2010</b>	<b>Gewichteter Betrag 2010</b>
16	135.455	83.272	18	163.512	139.436

Der Posten beinhaltet neben den Kreditpositionen mit Kunden, die Staatspapiere mit Gewichtung 0 und einem Bilanzwert von 16,8 Mio. Euro sowie Kredite an Banken mit einem Bilanzwert von 13,3 Mio. Euro und einem gewichteten Betrag von 11,2 Mio. Euro enthalten.

## **C. VERBRIEFUNGEN U. VERÄUSSERUNGEN VON AKTIVEN VERMÖGENSWERTEN**

### **C.1 Verbriefungen**

#### **Informationen qualitativer Art**

#### **Verbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“: durchgeführt im Jahr 2007**

##### Allgemeine Informationen

Im Sinne des Gesetzes 130/1999 hat die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. zusammen mit weiteren 25 anderen Banken Italiens an der Kreditverbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“ teilgenommen. Dabei wurden reguläre Hypothekendarlehen („in bonis“) betreffend Wohnbauten und andere Immobilien verbrieft, wobei die Abtretung „pro soluto“ durchgeführt wurde. Das Projekt wurde von der „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo del Nord Est SpA“, Trient begleitet. Das Gesamtvolumen der verbrieften Kredite beläuft sich auf Euro 461.933.320,46, davon betreffen Euro 11.930.033,59 die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen..

Im Teil „Informationen qualitativer Art“ zum Thema Verbriefungen werden jeweils Gesamtbeträge und nicht, so wie im Anhang zur Bilanz üblich, in Tausend Euro angegeben.

##### Zielsetzung der Operation

Diese Operation der Kreditverbriefung wurde in erster Linie aus Sicht des Kreditrisikomanagements durchgeführt, in zweiter Linie flossen auch die Aspekte betreffend Liquiditätsrisiko in die Überlegungen und Bewertungen mit ein. Mit der Kreditverbriefung verbunden ist auch die Möglichkeit, die Risikoaktiva im Sinne des Solvabilitätskoeffizienten zu reduzieren. Wesentlichen Aspekt für die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. im Rahmen der Kreditverbriefung war der Umstand, dass die Bank, welche als „originator“ auftritt, weiterhin die direkte Verwaltung der Kundenpositionen und damit verbunden den direkten Kundenkontakt aufrecht hält. Weiters kann durch die Verbriefung eine bessere Abstimmung der Fristigkeiten zwischen Aktiva und Passiva erreicht werden.

Betreffend Liquiditätsmanagement erlaubt die Verbriefung von Krediten es der Bank, Finanzmittel in relevantem Ausmaß ohne direkte Neuverschuldung zu beschaffen und dadurch eine Diversifikation der Refinanzierungsquellen bzw. -instrumenten zu erreichen. Eine derartige Operation eröffnet der Bank somit auch einen direkten Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und kann auch als innovatives Refinanzierungsinstrument zur weiteren Finanzierung der lokalen Wirtschaft betrachtet werden.

##### Beschreibung der Operation

Am 24. Mai 2007 wurde die Operation unterzeichnet. Folgende Subjekte sind, neben den Banken, an der Verbriefungsaktion beteiligt:



- Arranger: Ixis Corporate & Investment Bank und Cassa Centrale Banca - Credito Cooperativo del Nord Est Spa.
- SPV (special purpose vehicle) / Zweckgesellschaft: Cassa Centrale Securitisation Srl, gegründet im Sinne des Verbriefungsgesetzes Nr. 130/99, mit Sitz in Mailand - Via Pontaccio, 10, im Handelsregister Mailand eingetragen unter Nr. 05391370961 und im Register ex. Art 106 des Bankeneinheitstextes beim "Ufficio Italiano dei Cambi" unter Nr. 38591, Bankleitzahl 33278.  
Es wird bestätigt, dass die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. keine Beteiligungen an der Zweckgesellschaft hält. Weiters nimmt keiner ihrer Angestellten irgendwelche Positionen in der Zweckgesellschaft Cassa Centrale Securitisation Srl ein. Sämtliche Quoten derselben werden von der Stiftung nach niederländischem Recht "Stichting Dundridge" – Amsteldijk 166 – NL1079 Amsterdam, gehalten.
- Back up Servicer : Cassa Centrale Banca, Credito Cooperativo del Nord Est Spa
- Platzierung (Agente Collocatore): Ixis Corporate & Investment Bank e DZ Bank AG
- Account Bank: Cassa Centrale Banca, Credito Cooperativo del Nord Est Spa
- Agent Bank : Deutsche Bank Mailand
- Corporate Servicer Provider: Accounting Partners Spa, Torino.
- Ratingagenturen: Standard and Poor's, Moody's Investors Service
- Rechtskanzlei: Linklaters Studio Legale Associato, Mailand
- Revisionsgesellschaften: Deloitte and Touche Spa.

Folgende Banken (Originators) haben an der im Jahre 2007 durchgeführten Verbriefung teilgenommen):

Bank	Bezeichnung	Verbrieftete Kredite	Anzahl Positionen
8016	Cassa Rurale Alto Garda	16.304.062,76	144
8035	Raiffeisenkasse Bruneck	19.578.971,77	160
8057	Cassa Rurale Centrofiemme	11.119.778,39	113
8120	Cassa Rurale Lavis	28.159.712,91	246
8132	Cassa Rurale Valle dei Laghi	11.402.389,31	123
8133	Raiffeisenkasse Meran	17.308.808,68	156
8139	Cassa Rurale Mezzolombardo	8.736.468,86	52
8145	Cassa Rurale Mori	21.971.980,74	227
8163	Cassa Rurale Alta Valdisole	9.590.782,19	91
8178	Cassa Rurale Pergine	15.909.261,56	151
8179	Cassa Rurale Pinzolo	11.355.695,81	93
8210	Cassa Rurale Rovereto	18.583.689,89	194
8252	Cassa Rurale Centrovalsugana	16.142.496,75	157
8279	Cassa Rurale Primiero	12.553.579,88	100
8282	Cassa Rurale Tuenno	18.966.871,74	142
8304	Cassa Rurale Trento	14.235.187,73	160
<b>8307</b>	<b>Raiffeisenkasse Eisacktal</b>	<b>11.930.033,59</b>	<b>154</b>
8407	Banca del Veneziano	31.409.200,42	347
8448	BCC Basso Veronese	17.157.524,27	175
8622	CRA Lucinico Farra Capriva	10.460.858,34	113
8623	Banca di Cavola e Sassuolo	13.215.418,96	105
8669	Banca Alto Vicentino	25.635.220,07	313
8689	BCC Marcon	23.561.178,97	215
8904	Banca delle Prealpi	45.102.720,89	345
8916	Banca di Ancona	10.349.497,40	104
8973	CRA Camerano	21.191.928,58	173
	<b>Summe</b>	<b>461.933.320,46</b>	<b>4.353</b>

Die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. musste, wie vom Vertragswerk vorgesehen, mehrere Prüfungsdokumente zur Verfügung stellen:

- Kapital- und Ergebnisstruktur der letzten drei Jahre
- Organigramm und Management
- Marktpositionierung und Tätigkeit
- EDV-System
- Strategieunterlagen und mit der Verbriefung verfolgte Zielsetzungen
- Informationen zum Kreditprozess.

Zusätzlich mussten die historische Daten betreffend des Rückzahlungsverlaufes der Darlehen, der vorzeitigen Tilgungen, der gefährdeten Kredite („incagli“) sowie der notleidende Kredite („sofferenze“) und Informationen zum Mahnverfahren („collection policy“) bereitgestellt werden.

Die Operation, die durch die Unterschrift eines komplexen Vertragswerkes zustande kam, kann wie folgt beschrieben werden:

- Abtretung „pro soluto“ eines Kreditportefeuilles („in blocco“) seitens der beteiligten Banken(originators)
- Ankauf „pro soluto“ der Kredite seitens der Zweckgesellschaft (SPV)

- c) Ausgabe von Wertpapieren (notes) unterschiedlicher Rückzahlbarkeit, um Finanzmittel zu sammeln
- d) Zeichnung der Senior- und Mezzanine-Titel durch platzierende Intermediäre
- e) Zeichnung der sogenannten Junior-Titel durch die einzelnen beteiligten Banken (originators).

Die wichtigsten Verträge sind: Abtretungsvertrag, Servicing-Vertrag, Garantievertrag, Liquiditätslinie, bedingtes Garantiedarlehen, Deed of Charge (Sicherheitenbestellungsurkunde), Cash Administration (Liquiditätsverwaltung), Intercreditor Agreement (Aufteilung des Gesamtbetrages in Tranchen unterschiedlicher Qualität).

Die abzutretenden Kredite wurden von allen beteiligten Banken auf der Basis

- gemeinsamer objektiver und
- spezifischer, individueller Kriterien

jeder einzelnen Bank ausgesucht.

Die gemeinsamen Kriterien waren:

- Darlehen in Euro
- Darlehensnehmer: physische Personen, Aktiengesellschaften, GmbH, KG auf Aktien, KG, Genossenschaften und Ansässigkeit in Italien
- Darlehen besichert durch Hypothek ersten Ranges und zwar:
  - o Freiwillige Hypothek ersten Ranges
  - o Freiwillige Hypothek mit dem nachfolgendem Rang, wenn
    - vorrangige Legalthypotheken gelöscht sind
    - die durch vorrangige Hypotheken besicherten Verbindlichkeiten vollständig erfüllt wurden
- Darlehen mit mindestens einer fälligen und bezahlten Kapitalkrate
- Darlehen mit sogenanntem französischem Tilgungsplan oder Darlehen deren Raten einen fixen Kapitalteil und einen variablen Zinsteil beinhalten
- Darlehen zum Bewertungszeitpunkt ohne Rückstände bzw. mit Rückstand der letzten Rate von weniger als 15 Tagen
- Darlehen, deren letzte Rate laut Tilgungsplan nicht nach dem 31.12.2036 liegt
- vollständig innerhalb 31.12.2006 ausgefolgte Darlehen, für welche keine Verpflichtungen zu weiteren Auszahlungen bestehen.

Von der Verbriefung ausgeschlossen waren Darlehen zum 02.05.2007 mit folgenden Kriterien:

- Darlehen an öffentliche oder kirchlichen Körperschaften
- Agrardarlehen i.S. Art. 43 des Legislativdekretes 385/1993
- Darlehen, welche aufgrund gesetzlicher bzw. regionaler Bestimmungen gewährt wurden (geförderte Finanzierungen).

Spezifische, individuelle Auswahlkriterien waren:

- Variabel verzinst (indexiert an EURIBOR 3 oder 6 Monate) Darlehen mit einem „spread“ von mindestens 1,25% und einem Restkapital zwischen € 20.000 und € 500.000 (inklusive) und monatlicher Tilgung
- Darlehen bei denen das Verhältnis des Restkapitals zum niedrigeren der folgenden zwei Werte maximal bei 85% liegt:
  - o Wert der Immobilie, auf welche die Hypothek gewährt wurde, berechnet durch eine Schätzung zum Vertragsabschluss
  - o Hypothekenbetrag
- Darlehen mit Dauerauftrag auf einem Kontokorrent der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. zur Ratenbelastung.

Von der Verbriefung ausgeschlossen wurden jene Darlehen zum 02.05.2007 mit einem der folgenden Kriterien:

- Darlehen, welche gänzlich oder teilweise mit Fonds Dritter ausgegeben wurden (darunter sind auch Förderfonds zu verstehen)
- Darlehen an Personen, welche zum Stichtag Mitarbeiter oder Exponenten (im Sinne Art. 136 Legislativdekret 385/93) der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. waren.

Der Kaufpreis für die verbrieften Kredite der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. wurde mit 11.930.033,59 Euro festgelegt und entspricht dem Buchwert der Kredite zum 02.05.2007. Der Kaufpreis der gesamten Operation lag bei 461.933.320,46 Euro. Der Forderungsbestand der verbrieften Kredite entspricht dem Emissionsvolumen, da keine Überdeckung besteht. Die Operation der Abtretung hat somit weder Gewinne noch Verluste verursacht. Durch die Ausgabe von Obligationen hat die Zweckgesellschaft (SPV) den Ankauf der Kredite refinanziert.

Diese können in vier Klassen eingeteilt werden:

Bank	Class A1	Class A2	Class B	Class C
CR Alto Garda	8.245.000	7.131.000	619.000	309.000
Raiffeisenkasse Bruneck	9.901.000	8.564.000	743.000	371.000
CR Centrofiemme	5.623.000	4.864.000	428.000	205.000
CR Lavis	14.240.000	12.317.000	1.056.000	546.000
CR della Valle dei Laghi	5.766.000	4.987.000	434.000	215.000
Raiffeisenkasse Meran	8.753.000	7.571.000	664.000	321.000
CR Mezzolombardo e S. M.	4.418.000	3.821.000	321.000	176.000
CR Mori val di Gresta	11.111.000	9.611.000	823.000	427.000
CR Alta Valdisole e Pejo	4.850.000	4.195.000	368.000	178.000
CR di Pergine	8.045.000	6.959.000	581.000	324.000
CR Pinzolo	5.743.000	4.967.000	440.000	206.000
CR di Rovereto	9.398.000	8.129.000	687.000	370.000
CR Centro Valsugana	8.163.000	7.061.000	612.000	306.000
CR Valli di Primiero e Vanoi	6.348.000	5.491.000	472.000	242.000
CR di Tuenno val di Non	9.592.000	8.296.000	714.000	365.000
CR di Trento	7.199.000	6.226.000	546.000	264.000
<b>Raiffeisenkasse Eisacktal</b>	<b>6.033.000</b>	<b>5.218.000</b>	<b>455.000</b>	<b>224.000</b>
BCC del Veneziano	15.884.000	13.738.000	1.206.000	581.000
Banca Veneta 1896	8.677.000	7.505.000	661.000	315.000
CRA Lucinico Farra e Capriva	5.290.000	4.576.000	392.000	203.000
Banca di Cavola e Sassuolo	6.683.000	5.780.000	494.000	258.000
Banca Altovicentino	12.964.000	11.213.000	979.000	479.000
BCC di Marcon	11.915.000	10.306.000	909.000	433.000
BCC delle Prealpi	22.808.000	19.728.000	1.687.000	880.000
Banca di Ancona	5.234.000	4.527.000	401.000	188.000
CRA S. Giuseppe Camerino	10.717.000	9.269.000	808.000	398.000
Summe	<b>233.600.000</b>	<b>202.050.000</b>	<b>17.500.000</b>	<b>8.784.000</b>

Die ausgegebenen Titel haben folgende Charakteristiken.

Titel	Bezeichnung	Rating	Kodex ISIN	Datum Ausgabe	Zinsfälligkeiten	Datum Fälligkeit	Zinssatz
Class A1	Senior	AAA	IT0004247687	06.07.2007	04.03-04.06-04.09-04.12	04.06.2043	3ME+11
Class A2	Senior	AAA	IT0004247695	06.07.2007	04.03-04.06-04.09-04.12	04.06.2043	3ME+16
Class B	Mezzanine	A	IT0004247703	06.07.2007	04.03-04.06-04.09-04.12	04.06.2043	3ME+45
Class C CCS/TV04GN2043 C26 IT0004247968 (Raiffeisenkasse Eisacktal Gen.)	Junior	No rating	IT0004247968	06.07.2007	04.03-04.06-04.09-04.12	04.06.2043	Var.

Die Titel der Klassen A1, A2 und B, welche an der Börse Luxemburg notiert sind, wurden vollständig bei institutionellen Anlegern platziert. Die Titel der Klasse C wurden im Verhältnis zum Betrag der verbrieften Kredite in 26 Tranchen unterteilt. Die verbrieften Banken haben die Titel der Klasse C zur Gänze gezeichnet und zwar zum Preis 100 (alla pari).

Für die Tilgung von Kapital und Zinsen wurden den verschiedenen Klassen von Titeln unterschiedliche Nachrangigkeiten zugeordnet. Die Titel werden nach dem Schema „pass through“ getilgt, d.h. alle im Zahlungszeitraum eingehenden Flüsse an die Zweckgesellschaft (SPV) werden beim nächsten Zahlungstermin dazu verwendet, die anstehenden Zins- und Kapitaltilgungen der emittierten Titel zu bestreiten. Zu jedem Zahlungstermin werden die eingehenden Flüsse, nach Abzug der Spesen und der Zinsscheine der Titel der Klassen A1, A2 und B, zur Tilgung der vorrangigen Titel eingesetzt, wobei die Titel der Klassen A1 und A2 einen Vorrang gegenüber den Titeln der Klasse B haben.

Die sogenannten Juniortitel (Class C) haben kein Rating und sind allen anderen Klassen in der Tilgung untergeordnet. Diese Titel haben keinen vordefinierten Zinsschein. Diese Titel werden erst verzinst, nachdem alle Kosten der Periode gedeckt sind (Zinsen der Klassen A1, A2 und B, sowie sonstige Kosten usw.) und noch Mittel vorhanden sind. Die Kapitaltilgung der Juniortitel ist allen anderen Zahlungen nachrangig untergeordnet, sei es in der natürlichen Tilgung, als auch bei vorzeitiger Tilgung.

Bis Ende Dezember 2011 wurden Obligationen der Klassen AAA (A1+A2) im Gesamtbetrag von ungefähr 247 Mio. Euro zurückgezahlt. Mit September 2011 waren allen Obligationen der Klasse A1 zurückgezahlt und die Zweckgesellschaft (SPV) hat mit der Rückzahlung der Obligationen der Klasse A2 begonnen. Aufgeteilt auf die einzelnen beteiligten Banken ist der Restbestand der ausgegebenen Obligationen Ende des Jahres folgender:

<b>Bank</b>	<b>AAA (A2)</b>	<b>A</b>	<b>Junior</b>
CR Alto Garda	7.363.070,44	619.000	309.000
Raiffeisenkasse Bruneck	9.779.777,81	743.000	371.000
CR Centrofiemme	5.025.104,18	428.000	205.000
CR Lavis	12.204.392,23	1.056.000	546.000
CR della Valle dei Laghi	4.723.950,15	434.000	215.000
Raiffeisenkasse Meran	7.620.959,37	664.000	321.000
CR Mezzolombardo e S. M.	4.247.855,98	321.000	176.000
CR Mori val di Gresta	7.648.013,60	823.000	427.000
CR Alta Valdisole e Pejo	4.285.271,70	368.000	178.000
CR di Pergine	8.255.778,92	581.000	324.000
CR Pinzolo	3.094.701,89	440.000	206.000
CR di Rovereto	8.026.511,82	687.000	370.000
CR Centro Valsugana	7.910.093,98	612.000	306.000
CR Valli di Primiero e Vanoi	3.585.605,68	472.000	242.000
CR di Tuenno val di Non	9.368.303,01	714.000	365.000
CR di Trento	4.849.747,23	546.000	264.000
<b>Raiffeisenkasse Eisacktal</b>	<b>4.340.267,99</b>	<b>455.000</b>	<b>224.000</b>
BCC del Veneziano	8.359.391,05	1.206.000	581.000
Banca Veneta 1896	6.130.643,08	661.000	315.000
CRA Lucinico Farra e Capriva	3.772.272,20	392.000	203.000
Banca di Cavola e Sassuolo	5.071.049,32	494.000	258.000
Banca Altovicentino	9.373.368,95	979.000	479.000
BCC di Marcon	8.937.138,03	909.000	433.000
BCC delle Prealpi	21.378.581,24	1.687.000	880.000
Banca di Ancona	2.866.215,76	401.000	188.000
CRA S. Giuseppe Camerano	10.099.265,80	808.000	398.000
<b>Summe</b>	<b>188.317.331,41</b>	<b>17.500.000</b>	<b>8.784.000</b>

Von den erzielten Margen (Kosten der Refinanzierung gegenüber Rendite des Einsatzes der neu erhaltenen Liquidität, abzüglich Kosten der Operation) hängt im großen die Wirtschaftlichkeit der gesamten Operation ab. Weitere Effekte sind die durch die Verbriefung erzielten technischen Veränderungen der Banksituation, wie etwa Veränderungen von meldetechnischen Koeffizienten, Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung, Veränderungen von Fristigkeiten usw.).

Aus der Verbriefung hat die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. die Zahlung des Gegenwertes der abgetretenen Kredite abzüglich der gezeichneten Tranche des Juniortitels, abzüglich der anteiligen Kosten für die Gründung der Zweckgesellschaft (SPV) und der anteiligen Platzierungskosten erhalten. Darüber hinaus erhält die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. trimestral Kommissionen in Höhe von 0,40% des verwalteten Kreditvolumens für die weitere Verwaltung der Kreditpositionen im Auftrag der Zweckgesellschaft (sogenannte servicing-fee), die Rendite des Junior-Titels in Form des sogenannten „excess spread“. Dieser hängt, wie bereits beschrieben, vom Verlaufs der verbrieften Kreditpositionen sowie vom Ergebnis aus der Wiederveranlagung der durch die Operation generierten Liquidität ab.

#### Strategien zur Risikosteuerung der Verbriefung

Zur Abdeckung des Zinsänderungsrisikos des variabel indexierten Portefeuilles hat die Zweckgesellschaft (SPV) mit IXIS Corporate & Investment Bank zwei Basis-Swap-Verträge abgeschlossen. Jede verbrieftende Bank hat der Zweckgesellschaft (SPV) eine anteilmäßige Liquiditätslinie eingeräumt, welche ausschließlich in jenem Fall beansprucht werden kann, wenn zu einem Zahlungszeitpunkt die verfügbaren Mittel aus den Inkassi der Kredite nicht ausreichen sollten, um die begebenen Titel nach der festgelegten Priorität („cash waterfall“) zu bedienen.

Der Betrag der Liquiditätslinien beläuft sich insgesamt auf € 18.708.000. Davon hat die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. eine Linie von € 478.000 eingeräumt, was 4,01 % des abgetretenen Kreditportfolios entspricht.

Daneben haben die verbriefenden Banken die Rolle eines „Limited Recourse Loan provider“ eingenommen d.h. jede der beteiligten Banken hat der Zweckgesellschaft (SPV) Staatstitel zur Verfügung gestellt, welche subsidiär der Liquiditätsbereitstellung dienen (sogenannter „mutuo a ricorso limitato“). Diese können von der Zweckgesellschaft verwendet werden, wenn die Liquiditätslinie aus irgendwelchen Gründen nicht zur Verfügung stünde, um anstehende Zahlungen für Zinsen bzw. Kosten durchführen zu können. Die zur Verfügung gestellten Staatstitel bleiben weiterhin in den Bilanzen der einzelnen Banken, als „Aktiva zur Sicherstellung Dritter im Zusammenhang mit Finanzoperationen“ bestehen. Der Betrag des von der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. zur Verfügung gestellten Staatstitel beläuft sich auf € 526.000 (Nominalwert).

Betrachtet man die Struktur der Operation, so kann das Risiko für die Raiffeisenkasse wie folgt quantifiziert werden: Summe aus dem Betrag der gezeichneten Juniortitel (€ 224.000) und Betrag der eingeräumten Liquiditätslinie (€ 478.000). Die Abteilung Kredite verfolgt und überwacht die verbrieften Kredite weiterhin mit den sonst üblichen Verfahren.

#### Interne Organisation und Risikokontrollverfahren zur Kreditverbriefung

In der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. wurden bankintern verschiedene Verantwortungen und Funktionen für die Verbriefungsaktion definiert. Die Abteilung Kredite gilt als erster Ansprechpartner zwischen den in der Verbriefungsaktion beteiligten Parteien und ist weiterhin für die Verwaltung der verbrieften Kredite zuständig. Daneben ist auch das Risikomanagement und die Abteilung Finanzen und Rechnungswesen in der Verbriefungsaktion involviert, während die Verbriefung Gegenstand von Kontrollen durch das Internal Audit, die Buchprüfung und die Bilanzabschlussprüfung durch den Raiffeisenverband Südtirol Gen. ist.

Da wie bereits erwähnt, die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. weiterhin die direkte Verwaltung, Führung und Inkasso der Kundenpositionen innehat, erhält sie trimestral für das sogenannte „servicing“ eine Kommission in Höhe von 0,40% des verwalteten Volumens. Die Kommission erhöht sich auf 6 % für die erzielten Inkassi auf die sogenannten „Default-Positionen“. Diese Tätigkeit ermöglicht es, dass die Beziehung zwischen Kunde und Raiffeisenkasse von der Verbriefung weitestgehend unberührt bleibt. Die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. erstellt, wie vom Servicing-Vertrag vorgesehen, regelmäßige Berichte an die Zweckgesellschaft (SPV) über den Verlauf und den Status der verbrieften Kredite. Diese Berichte dienen natürlich auch intern der laufenden Überwachung der verbrieften Positionen. Die Tätigkeit des „servicing“ wird einer jährlichen Zertifizierung durch eine externe Revisionsgesellschaft unterzogen.

Im Sinne der Information der Kunden, hat die Zweckgesellschaft (SPV) die Veröffentlichung der Verbriefung im Amtsblatt der Republik, Anzeigenblatt Nr. 69 vom 16.Juni 2007 vorgenommen. Darüber hinaus wurden die betroffenen Kunden im Sinne der Datenschutzbestimmungen informiert.

#### Werdegang der verbrieften Darlehen

Trotz internationaler Wirtschaftskrise, die auch Italien stark traf, entwickelten sich die verbrieften Kredite im Jahr 2011 sehr gut. Die notleidenden Kredite („sofferenzen“) gingen im Geschäftsjahr um 0,58 % zurück und beliefen sich bezogen auf den Restbestand der verbrieften Kredite auf 0,05 %. Bei der letzten Abrechnung/Zahlung am 05. Dezember 2011 waren lediglich 5,13 % des Restbestandes der verbrieften Darlehen mehr als 30 Tage rückständig. Bei der Raiffeisenkasse Eisacktal war zum Jahresende 1 Darlehen mit einem Volumen von 12 Tsd. Euro als „gefährdete Position – incaglio“ eingestuft.

Trotz der hervorragenden Performance des verbrieften Volumens wurde das Rating der Operation am 23. Juni 2011 von der Ratingagentur Moody's von AAA auf AA1 herabgestuft. Zum 31.12.2011 wurden die von den einzelnen Banken zur Verfügung gestellten Kreditlinien (sogenannte „linea di liquidità“) nicht ausgenutzt. Auch während des Jahres wurden diese Kreditlinien nie beansprucht, was bedeutet, dass die Zahlungsverpflichtungen immer erfüllt werden konnten. Auch die von der Raiffeisenkasse Eisacktal zur Verfügung gestellte Kreditlinie wurde bisher noch nicht in Anspruch genommen.

Da die einzelnen Banken über kein offizielles Rating verfügen, mussten die einzelnen Banken zur Liquiditätssicherung (sogenannter „mutuo a ricorso limitato“) Staatspapiere – ursprünglich CCT – hinterlegen. Aufgrund der Herabstufung des Ratings Italiens mussten die Staatstitel CCT durch andere von Staaten garantierte Papiere ersetzt werden. Das italienische Staatspapier wurden somit durch ein französisches Papier (FR0119580134 – BTF FEB12 ZC) ersetzt und bei der Deutschen Bank Mailand hinterlegt (Nominalwert 20.581 Tsd. Euro – Anteil Raiffeisenkasse Eisacktal 526 Tsd. Euro).

Zur Abdeckung des Zinsrisikos hat die Zweckgesellschaft mit IXIS CORPORATE & INVESTMENT BANK zwei Basis-Swap-Verträge abgeschlossen. Die entsprechenden Nominalwerte verlaufen im Gleichschritt mit den Restschuldbeträgen der abgetretenen Darlehen.

Das Gesamtvolumen der verbrieften Darlehen ging im Geschäftsjahr aufgrund der normalen Kapitaltilgungen und der vorzeitigen Tilgungen auf 206,2 Mio. Euro zurück (-15,93 %). Bisher wurden insgesamt 55,36 % der verbrieften Kredite zurückgezahlt, die Raiffeisenkasse Eisacktal hat 59,63 % ihres Anfangsbestandes getilgt. Das Gesamtvolumen bei der Raiffeisenkasse Eisacktal ging im Bezugszeitraum von 6,1 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro zurück.

Das Gesamtvolumen (Anfangs- und Restbestand) zum 31.12.2011 ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

<b>Bank</b>	<b>Verbrieftete Kredite Mai 2007</b>	<b>Restbestand 31.12.2011</b>
Cassa Rurale Alto Garda	16.304.063	8.115.387
Raiffeisenkasse Bruneck	19.578.972	10.638.603
Cassa Rurale Centrofiemme	11.119.778	5.552.754
Cassa Rurale Lavis	28.159.713	13.316.379
Cassa Rurale Valle dei Laghi	11.402.389	5.243.242
Raiffeisenkasse Meran	17.308.809	8.183.027
Cassa Rurale Mezzolombardo	8.736.469	4.591.239
Cassa Rurale Mori	21.971.981	8.660.803
Cassa Rurale Alta Valdisole	9.590.782	4.696.662
Cassa Rurale Pergine	15.909.262	8.999.983
Cassa Rurale Pinzolo	11.355.696	3.610.851
Cassa Rurale Rovereto	18.583.690	8.553.343
Cassa Rurale Centrovalsugana	16.142.497	8.573.497
Cassa Rurale Primiero	12.553.580	4.251.318
Cassa Rurale Tuenno	18.966.872	8.425.264
Cassa Rurale Trento	14.235.188	5.313.181
<b>Raiffeisenkasse Eisacktal</b>	<b>11.930.034</b>	<b>4.816.164</b>
Banca del Veneziano	31.409.200	9.839.316
BCC Basso Veronese	17.157.524	6.939.448
CRA Lucinico Farra Capriva	10.460.858	4.315.076
Banca di Cavola e Sassuolo	13.215.419	5.641.279
Banca Alto Vicentino	25.635.220	10.580.500
BCC Marcon	23.561.179	9.623.846
Banca delle Prealpi	45.102.721	23.326.665
Banca di Ancona	10.349.497	3.315.726
CRA Camerano	21.191.929	11.108.779
<b>Totale</b>	<b>461.933.320</b>	<b>206.232.332</b>

### Informationen quantitativer Art

C.1 Verbriefungen

**C.1.1 Forderungen, die aus Verbriefungsgeschäften stammen und nach Qualität der Grundgeschäfte unterschieden werden**

Qualität der Grundgeschäfte/Bestände	Kassaforderungen				Einstelle Garantien				Eingeräumte Kreditlinien					
	Senior		Mezzanin		Junior		Senior		Mezzanin		Junior			
	Bestand vor Wertberichtigung	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Bestand nach Wertberichtigung		
<b>A. Mit eigenen aktiven Grundgeschäften</b>	0	0	0	0	6	5	0	0	0	0	0	0	12	11
a) Zweifelhafte														
b) Sonstige	0	0	0	0	6	5	0	0	0	0	0	0	12	11
<b>B. Mit Grundgeschäften Dritter:</b>					218	219	0	0	0	0	0	0	466	467
a) Zweifelhafte														
b) Sonstige					218	219							466	467

**C.1.2 Forderungen, die aus den wichtigsten "eigenen" Verbriefungsgeschäften stammen nach Art der verbrieften Vermögenswerte und nach Art der Bestände**

Art der verbrieften Vermögenswerte/Forderungen	Kassaforderungen				Einstelle Garantien				Eingeräumte Kreditlinien					
	Senior		Mezzanin		Junior		Senior		Mezzanin		Junior			
	Bilanzwert	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bilanzwert	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bilanzwert	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bestand nach Wertberichtigung	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bestand nach Wertberichtigung	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bestand nach Wertberichtigung	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen		
<b>C. Nicht aus der Bilanz gelischt</b>					5	5	0	0	0	0	0	0	11	11
Cassa Centrale Securitisation Srl					5	5							11	11

**C.1.3 Forderungen, die aus den wichtigsten Verbriefungsgeschäften "Dritter" stammen und nach Art der Verbriefungsaktivitäten und nach Art der Forderungen aufgeteilt werden**

Art der Grundgeschäfte/Forderungen	Kassaforderungen				Einstelle Garantien				Eingeräumte Kreditlinien					
	Senior		Mezzanin		Junior		Senior		Mezzanin		Junior			
	Bilanzwert	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bilanzwert	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bilanzwert	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bestand nach Wertberichtigung	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bestand nach Wertberichtigung	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen	Bestand nach Wertberichtigung	Ergebnis aus Wertberichtigungen/ Wiederaufwertungen		
Cassa Centrale Securitisation Srl					219	219	0	0	0	0	0	0	467	467

**C.1.5 Gesamtbetrag der Verbriefungsgeschäfte, die Juniortiteln oder anderen Formen der Kreditunterstützung zugrunde liegen**

Aktiva/Werte	traditionelle Verbriefungen	synthetische Verbriefungen
<b>A. Eigene aktive Grundgeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1 Unterliegt der vollständigen Löschung	0	0
1. Notleidende Forderungen		
2. Gefährdete Forderungen		
3. Umstrukturierte Forderungen		
4. Verfallene Forderungen		
5. Sonstige aktive Vermögenswerte		
A.2 Unterliegt der teilweisen Löschung	0	0
1. Notleidende Forderungen		
2. Gefährdete Forderungen		
3. Umstrukturierte Forderungen		
4. Verfallene Forderungen		
5. Sonstige aktive Vermögenswerte		
A.3 Nicht gelöschte	123	0
1. Notleidende Forderungen		
2. Gefährdete Forderungen		
3. Umstrukturierte Forderungen		
4. Verfallene Forderungen		
5. Sonstige aktive Vermögenswerte	123	
<b>B. Grundgeschäfte Dritter:</b>	<b>5.136</b>	<b>0</b>
B.1 Notleidende Forderungen		
B.2 Gefährdete Forderungen		
B.3 Umstrukturierte Forderungen		
B.4 Verfallene Forderungen		
B.5 Sonstige Vermögenswerte	5.136	



**C.1.7 Serviceraktivitäten - Inkassi von verbrieften Forderungen und Rückzahlungen der von der Zweckgesellschaft ausgegebenen Wertpapiere**

Zweckgesellschaften	Verbrieftes Vermögenswerte (Stand zu Periodenende)		Inkassi aus Krediten, die im laufenden Geschäftsjahr realisiert worden sind		Teil % der rückbezahlten Titel (Stand zu Periodenende)					
	Wertgeminderte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnet	Wertgeminderte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnet	Senior		Mezzanin		Junior	
					Wertgeminderte aktive Vermögenswerte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnete Vermögenswerte	Wertgeminderte aktive Vermögenswerte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnete Vermögenswerte	Wertgeminderte aktive Vermögenswerte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnete Vermögenswerte
Cassa Centrale Securitisation Srl	12	4.804	2	1.340						

## C.2 Veräußerungen

### C.2.1 Veräußerte, nicht gelöschte aktive Finanzinstrumente

Technische Formen/Portfolio	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente			Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente			Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente			Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente			Forderungen an Banken			Forderungen an Kunden			Summe	
	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	2011	2010
<b>A. Forderungen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.809	0	0	4.809	13.587
1. Schuldtitel																			0	7.439
2. Kapitalinstrumente																			0	0
3. Investmentfonds																			0	0
4. Finanzierungen																4.809			4.809	6.148
<b>B. Derivative Verträge</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.809</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.809</b>	<b>13.587</b>
<i>davon Wertgeminderte</i>																12				14
<b>Summe 2010</b>							7.439									6.148				13.587
<i>davon Wertgeminderte</i>																14				14

#### Legende:

A = Veräußerte aktive Finanzinstrumente, die zur Gänze verbüchert sind (Bilanzwert)

B = Veräußerte aktive Finanzinstrumente, die teilweise verbüchert sind (Bilanzwert)

C = Veräußerte Aktive Finanzinstrumente, die teilweise verbüchert sind (Buchwert)

Die Forderungen an Kunden betreffen die Verbriefungsaktion des Jahres 2007

### C.2.2 Verbindlichkeiten in Anwesenheit von veräußerten, nicht aus der Bilanz gelöschten aktiven Finanzinstrumenten

Verbindlichkeiten/Portfolio Aktiva	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	Forderungen an Banken	Forderungen an Kunden	Summe
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	0	0	0	0	0	4.575	4.575
a) in Anwesenheit von zur Gänze verbücherten Vermögenswerten						4.575	4.575
b) in Anwesenheit von zum Teil verbücherten Vermögenswerten						0	0
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>	0	0	0	0	0	0	0
a) in Anwesenheit von zur Gänze verbücherten Vermögenswerten						0	0
b) in Anwesenheit von zum Teil verbücherten Vermögenswerten						0	0
<b>Summe 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.575</b>	<b>4.575</b>
<b>Summe 2010</b>			7.499			5.912	13.411

## D. MODELLE ZUR MESSUNG DES KREDITRISIKO

Die Raiffeisenkasse wendet zur Messung des Kreditrisikos die Standardmethode an.

### SEKTION 2 – MARKTRISIKO

Die qualitativen und quantitativen Informationen in dieser Sektion beziehen sich auf das „aufsichtsrechtliche Handelsportfolio“ und das „Bankportfolio“, wie diese von der Definition im Meldewesen vorgesehen sind. Das Handelsportfolio setzt sich aus der Gesamtheit jener Finanzinstrumente zusammen, für die eine Eigenkapitalunterlegung für die Marktrisiken vorgesehen ist. Das Bankportfolio setzt sich aus jenen Finanzinstrumenten zusammen, für die eine Eigenkapitalunterlegung für das Kreditrisiko verlangt wird.

#### 2.1 Zins- und Preisrisiko - Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio

##### Informationen qualitativer Art

###### A. Allgemeine Aspekte

Die Raiffeisenkasse hält zum 31.12.2011 keine Wertpapiere im Handelsportfolio, daher werden zu diesem Punkt keine weiteren Informationen geliefert.

###### B. Verwaltung und Steuerung des Zins- und Preisrisikos

Die Raiffeisenkasse hält zum 31.12.2011 keine Wertpapiere im Handelsportfolio, daher werden zu diesem Punkt keine weiteren Informationen geliefert.

#### 2.2 – Zins- und Preisrisiko – Bankportfolio

##### Informationen qualitativer Art

###### A. Allgemeine Aspekte, Verwaltung und Steuerung des Zins- und Preisrisikos

Die von der Raiffeisenkasse zum 31.12.2011 im Eigenbestand gehaltenen Wertpapiere sind ausschließlich dem Bankportfolio zugeordnet. Das Bankportfolio besteht neben den eigenen Wertpapieren vorwiegend aus Krediten und den verschiedenen Formen der Kundeneinlagen.

Beim **Zinsrisiko** des Bankportfolios gilt es zu unterscheiden, ob es sich um das Risiko aus den Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes („Fair Value“) oder den Veränderungen der Finanzflüsse („Cash Flow“) der betreffenden aktiven oder passiven Vermögensbestände handelt. Das „Fair Value“-Risiko betrifft die fixverzinsten Vermögensposten und ist ausschließlich auf die von der Raiffeisenkasse ausgegebenen Obligationen beschränkt, während sich das „Cash-Flow“-Risiko auf alle variabel verzinsten Positionen bezieht und folglich die Mittelsammlung und den Hauptteil der Mittelveranlagung umfasst.

Da, wie erwähnt, die passiven Fixzinspositionen nur einzelne, genau überschaubare Finanzinstrumente betreffen und der Anteil derselben am gesamten Bankportfolio als gering angesehen werden kann, hat die Raiffeisenkasse bisher auf den Einsatz von integrierten, komplexen Steuerungsmodellen des Zinsrisikos, wie das Verfahren „Asset & Liability Management“, verzichtet. Die Überwachung des Zinsrisikos des Bankportfolios erfolgt daher vierteljährlich anhand des von den Aufsichtsnormen vorgesehenen vereinfachten Modells, bei der untersucht wird, wie sich eine Veränderung der Marktzinssätze auswirkt. Dabei werden sämtliche Positionen aufgrund ihrer Restlaufzeit, bezogen auf die entsprechende Neufestlegung des Zinssatzes, in Klassen aufgeteilt. Die Positionen jeder Restlaufzeitklasse werden dahingehend gewichtet, dass die Duration der Positionen angenähert wird. Innerhalb einer jeden Restlaufzeitklasse werden die aktiven mit den passiven Positionen kompensiert, um so die jeweilige Nettoposition pro Währungseinheit zu ermitteln. Die Summe dieser Nettopositionen wird mit den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln der Raiffeisenkasse in Verhältnis gesetzt und somit der Zinsänderungsrisikoindikator errechnet. Sollte dieser Indikator größere Abweichungen zu den im Bankensystem ermittelten Durchschnittswerten aufweisen, werden von der Raiffeisenkasse, sofern es die Risikotragfähigkeit erfordert, Maßnahmen zur Rückführung desselben auf ein physiologisches Niveau eingeleitet.

Organisatorisch betrachtet, obliegt die Planung und Steuerung des gesamten Bankportfolios der Direktion; für die operative Verwaltung der damit verbundenen Marktrisiken ist hingegen die Abteilung Finanzen und Rechnungswesen zuständig. Die Einhaltung der von der internen Geschäftsordnung vorgegebenen Risikolimits wird laufend überprüft und dem Verwaltungsrat periodisch mittels Risikobericht zur Kenntnis gebracht.

Das **Preisrisiko** und die sich daraus ergebenden möglichen Verluste resultieren aus den Schwankungen der Marktpreise. Das Preisrisiko des Bankportfolios ist hauptsächlich auf die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Anteile am Investmentfonds Immuno Südtirol (DE000A0JKXU8), der im Rahmen des Wertpapierportfolios „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ verwaltet wird, bezogen. Diese mittel-/langfristigen Veranlagungen wurden im Lichte der Diversifikation und der Ertragsoptimierung des Wertpapierbestandes vorgenommen. Es handelt sich dabei um einen Spezialfonds mit einem globalen Anlageuniversum. Hinsichtlich

Risikosteuerung handelt es sich beim Immuno Südtirol um einen wertgesicherten Spezialfonds mit einem globalen Anlageuniversum, der die Kontrolle des kurzfristigen Risikos in den Vordergrund der Kapitalanlage stellt, ohne die langfristigen Wertentwicklungschancen zu vernachlässigen (dynamisches Sicherungskonzept mit aktivem Management). Die Wertuntergrenze lag zum 31.12.2011 bei 100,00.

Zudem beinhalten auch die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen, die ebenso dem Wertpapierportfolio „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ zugeordnet sind, ein potentielles Preisrisiko. Hierbei handelt es sich jedoch um nicht quotierte Beteiligungen strategischer Natur in Gesellschaften, die dem Genossenschaftswesen zuordenbar sind und deren Wertentwicklung folglich von der Raiffeisenkasse laufend verfolgt werden kann.

Das Bewertungsergebnis aus der Veränderung des Fair Value aufgrund von Marktschwankungen wird direkt im Eigenkapital erfasst (Posten 130 Passiva – Bewertungsrücklagen) und erst bei Fälligkeit oder Veräußerung erfolgswirksam.

Die Überwachung und Steuerung des Preisrisikos erfolgt durch die Abteilung Finanzen und Rechnungswesen und es wird vierteljährlich mittels Bericht seitens des Risikomanagements dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

#### **B. Absicherung des beizulegenden Zeitwertes**

Die von der Raiffeisenkasse durchgeführten Geschäfte zur Deckung des beizulegenden Zeitwertes („Fair Value“) wurden ausschließlich im Zusammenhang mit der Ausgabe von eigenen Obligationen, in Form von sogenannten „Swaps“, abgeschlossen; die Zielsetzung dieser derivativen Deckungsgeschäfte besteht darin, das mit der Ausgabe fixverzinsten Obligationen verbundene Zinsrisiko abzudecken und somit zur Stabilisierung der Zinsspanne beizutragen.

Bei der Darstellung genannter Deckungsgeschäfte in der Bilanz hat sich die Raiffeisenkasse der Bestimmungen zur sogenannten „Fair Value Option“ bedient.

#### **C. Absicherung der Finanzflüsse**

Die Raiffeisenkasse hat keine Geschäfte zur Absicherung der Finanzflüsse („Cash Flows“) abgeschlossen.

#### **D. Absicherung der Investitionen im Ausland**

Die Raiffeisenkasse hat keine Geschäfte zur Absicherung der Investitionen im Ausland abgeschlossen.

#### **Informationen quantitativer Art**

**1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte.**

WÄHRUNG: EUR

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>92.257</b>	<b>28.461</b>	<b>182.434</b>	<b>63.591</b>	<b>5.669</b>	<b>2.074</b>	<b>936</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	2.452	6.092	8.792	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	2.452	6.092	8.792					
1.2 Finanzierungen an Banken	3.747	6.430						
1.3 Finanzierungen an Kunden	86.058	15.939	173.642	63.591	5.669	2.074	936	0
- K/K	83.875	1.785	10.074	2.316	734		17	
- Sonstige Finanzierungen	2.183	14.154	163.568	61.275	4.935	2.074	919	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	1.079	9.703	162.911	61.272	4.904	2.074	919	
- Sonstige	1.104	4.451	657	3	31		0	
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>236.050</b>	<b>39.071</b>	<b>17.050</b>	<b>9.459</b>	<b>54.526</b>	<b>1.467</b>	<b>665</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	235.270	4.684	6.726	3.473	1.982	1.467	665	0
- K/K	151.008							
- Sonstige Schulden	84.262	4.684	6.726	3.473	1.982	1.467	665	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	84.262	4.684	6.726	3.473	1.982	1.467	665	
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	371	0	0	0	0	0	0	0
- K/K	371							
- Sonstige Schulden								
2.3 Schuldtitel	409	34.387	10.324	5.986	52.544	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	409	34.387	10.324	5.986	52.544			
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>4.000</b>	<b>6.500</b>	<b>5.500</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	4.000	6.500	5.500	3.000	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	4.000	6.500	5.500	3.000	0	0	0
+ Ankauf			1.000	5.500	3.000			
+ Verkauf		4.000	5.500					

**1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte.**

Währung: JPY

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>294</b>	<b>29</b>	<b>105</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
1.2 Finanzierungen an Banken	3							
1.3 Finanzierungen an Kunden	0	0	294	29	105	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Finanzierungen	0	0	294	29	105	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige			294	29	105			
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>134</b>	<b>294</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	134	294	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden		134	294					
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								

**1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte.**

Währung: USD

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>405</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
1.2 Finanzierungen an Banken	405							
1.3 Finanzierungen an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>398</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	398	0	0	0	0	0	0	0
- K/K	142							
- Sonstige Schulden	256	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	256							
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden								
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								

**1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte.**

Währung: CHF

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>92</b>	<b>177</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
1.2 Finanzierungen an Banken	34							
1.3 Finanzierungen an Kunden	0	0	0	92	177	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Finanzierungen	0	0	0	92	177	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige				92	177			
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>27</b>	<b>177</b>	<b>92</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden	27	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	27							
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	177	92	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden		177	92					
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								



**1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte.**

Währung: RESTLICHE

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
1.2 Finanzierungen an Banken	5							
1.3 Finanzierungen an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden								
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								

## Sensitivitätsanalyse – Auswirkungen einer Zinsänderung von +/- 100 Basispunkte auf Zinsüberschuss, Jahresergebnis und Eigenkapital

Die Raiffeisenkasse verfügt derzeit über kein Aktiv-Passiv-Zinssteuerungsmodul, welche die Auswirkungen einer Zinssatzänderung von +/- 100 Basispunkten verlässlich berechnen würde. Daher wurde die Berechnung aufgrund einer sehr einfachen Methode vorgenommen. Das Ergebnis dieser Berechnungen ist in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	Zunahme 100 Basispunkte		Abnahme 100 Basispunkte	
	absolut	%	absolut	%
Zinsüberschuss	1.071	12,1%	-656	-7,4%
Gewinn des Geschäftsjahres	928		-568	
Eigenkapital	928	1,8 %	-568	-1,1 %

### 2.3 Wechselkursrisiko

#### Informationen qualitativer Art

##### A. Allgemeine Aspekte, Verwaltung und Steuerung des Währungsrisikos

Als Währungsrisiko (Wechselkursrisiko) bezeichnet man die aus der Unsicherheit über zukünftige Wechselkursentwicklungen entstehenden Risiken für Marktakteure, wenn ein Geschäft in ausländischer Währung abgewickelt wird.

Die Raiffeisenkasse ist, aufgrund ihrer begrenzten Operativität in Fremdwährungen, nur einem marginalen Währungsrisiko ausgesetzt. Die größten Währungsrisiken ergeben sich aus den Ausleihungen und Einlagen in Fremdwährung und dem Banknotenhandel; spekulative Geschäfte in Fremdwährung werden nicht durchgeführt.

Wenngleich die statutarischen Bestimmungen bzw. die geltenden Überwachungsanweisungen ein Höchstlimit von 2% des Eigenvermögens für offene Fremdwährungspositionen vorsehen, ist es Bestreben der Raiffeisenkasse möglichst eine ausgeglichene Währungsposition zu halten, um das Währungsrisiko zu minimieren. Der Bargeldbestand an Fremdwährung wird auf ein notwendiges Mindestmaß beschränkt. Die operative Verwaltung fällt in den Aufgabenbereich der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen. Die Einhaltung obgenannten Limits wird laufend überwacht und ist auch Gegenstand einer periodischen Berichterstattung an den Verwaltungsrat.

##### B. Absicherung des Währungsrisikos

Das Währungsrisiko wird durch entsprechende Gegenoperationen am Interbankenmarkt systematisch ausgeglichen d.h. die Devisenposition der Raiffeisenkasse ist faktisch immer geschlossen, womit keine Abdeckungsgeschäfte notwendig sind.

## Informationen qualitativer Art

### 1. Verteilung der aktiven und passiven Vermögenswerte und der Finanzderivate nach Währung

Posten	Fremdwährungen					
	US Dollar	Britische Pfund	Yen	Kanadische Dollar	Schweizer Franken	Sonstige Fremdwährungen
<b>A. Aktive Finanzinstrumente</b>	<b>405</b>	<b>2</b>	<b>431</b>	<b>2</b>	<b>303</b>	<b>2</b>
A.1 Schuldtitel						
A.2 Kapitalinstrumente						
A.3 Finanzierungen an Banken	405	2	3	2	34	2
A.4 Finanzierungen an Kunden			428		269	
A.5 Sonstige aktive Finanzinstrumente						
<b>B. Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>2</b>
<b>C. Passive Finanzinstrumente</b>	<b>398</b>	<b>0</b>	<b>428</b>	<b>0</b>	<b>296</b>	<b>0</b>
C.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken			428		269	
C.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	398				27	
C.3 Schuldtitel						
C.4 Andere passive Finanzinstrumente						
<b>D. Sonstige Verbindlichkeiten</b>						
<b>E. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Optionen	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf						
+ Verkauf						
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf						
+ Verkauf						
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>413</b>	<b>5</b>	<b>432</b>	<b>2</b>	<b>309</b>	<b>4</b>
<b>Summe der passiven Vermögenswerte</b>	<b>398</b>	<b>0</b>	<b>428</b>	<b>0</b>	<b>296</b>	<b>0</b>
<b>Saldo (+/-)</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>4</b>

Aufgrund der stets ausgeglichenen Währungspositionen können die Auswirkungen etwaiger Wechselkursschwankungen als irrelevant angesehen werden.

### 2.4. Derivate Finanzinstrumente

Die Raiffeisenkasse hat Finanzderivate nur zur Absicherung von eigenen ausgegebenen Obligationen an Kunden abgeschlossen.

### A.2.2 Sonstige Derivate

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Summe 2011		Summe 2010	
	Over the counter	Zentrale Gegenparteien	Over the counter	Zentrale Gegenparteien
1. Schuldverschreibungen und Zinssätze	9.500	0	27.800	0
a) Optionen				
b) Swap	9.500		27.800	
c) Forward				
d) Futures				
e) Sonstige				
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes	0	0	0	0
a) Optionen				
b) Swap				
c) Forward				
d) Futures				
e) Sonstige				
3. Fremdwährungen und Gold	0	0	0	0
a) Optionen				
b) Swap				
c) Forward				
d) Futures				
e) Sonstige				
4. Waren				
5. Andere Grundgeschäfte				
<b>Summe</b>	<b>9.500</b>	<b>0</b>	<b>27.800</b>	<b>0</b>
<b>Durchschnittswerte</b>	17.680		42.272	

### A.3 Finanzderivate: Positiver Fair Value - Unterteilung nach Produkten

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Positiver fair value			
	Summe 2011		Summe 2010	
	Over the counter	Zentrale Gegenparteien	Over the counter	Zentrale Gegenparteien
A. Handelsbuch	0	0	0	0
a) Optionen				
b) Interest rate swap				
c) Cross currency swap				
d) Equity swap				
e) Forward				
f) Futures				
g) Sonstige				
B. Bankbuch - Deckungszwecke	0	0	0	0
a) Optionen				
b) Interest rate swap				
c) Cross currency swap				
d) Equity swap				
e) Forward				
f) Futures				
g) Sonstige				
C. Bankbuch - Sonstige Derivate	88	0	754	0
a) Optionen				
b) Interest rate swap	88		754	
c) Cross currency swap				
d) Equity swap				
e) Forward				
f) Futures				
g) Sonstige				
<b>Summe</b>	<b>88</b>	<b>0</b>	<b>754</b>	<b>0</b>

**A.7 Finanzderivate OTC: Bankbuch: Nominalwerte, positiver und negativer Brutto Fair Value pro Gegenpartei - Verträge, welche nicht den Kompensationsvereinbarungen unterliegen**

Verträge, welche nicht den Kompensationsvereinbarungen unterliegen	Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Versicherungsgesellschaften	Nichtfinanzunternehmen	Sonstige Subjekte
<b>1) Schuldverschreibungen und Zinssätze</b>	0	0	0	0	0	0	0
- Nominalwert			9.500				
- positiver fair value			88				
- negativer fair value							
- zukünftiger Wert			15				
<b>2) Kapitalinstrumente und Aktienindizes</b>	0	0	0	0	0	0	0
- Nominalwert							
- positiver fair value							
- negativer fair value							
- zukünftiger Wert							
<b>3) Fremdwährungen und Gold</b>	0	0	0	0	0	0	0
- Nominalwert							
- positiver fair value							
- negativer fair value							
- zukünftiger Wert							
<b>4) Sonstige Werte</b>	0	0	0	0	0	0	0
- Nominalwert							
- positiver fair value							
- negativer fair value							
- zukünftiger Wert							

**A.9 Restlaufzeit der Finanzderivate OTC: Nominalwert**

Grundgeschäfte/Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Summe
<b>A. Handelsbuch</b>	0	0	0	0
A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze				0
A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes				0
A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold				0
A.4 Finanzderivate auf sonstige Werte				0
<b>B. Bankbuch</b>	6.500	3.000	0	9.500
B.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze	6.500	3.000		9.500
B.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes				0
B.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold				0
B.4 Finanzderivate auf sonstige Werte				0
<b>Summe 2011</b>	6.500	3.000	0	9.500
<b>Summe 2010</b>	18.300	9.500	0	27.800

**Informationen qualitativer Art****A. Allgemeine Aspekte, Verwaltung und Steuerung des Liquiditätsrisikos**

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) bzw. zusätzliche Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktzinsen beschaffen kann (funding liquidity risk) und Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können (asset liquidity risk).

Die Liquiditätspolitik der Raiffeisenkasse ist danach ausgerichtet, primär das Liquiditätsrisiko zu minimieren, um jederzeit die eigene Zahlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Die Verwaltung der Liquidität, im kurzfristigen wie im langfristigen Bereich, erfolgt mit der Zielsetzung, eine möglichst ausgeglichene Situation zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung sicherzustellen. Der tägliche Liquiditätsbedarf wird auch prospektiv ermittelt, um rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen einleiten zu können.

Im Zuge der neuen Eigenkapitalvereinbarung gemäß Basel II hat die Raiffeisenkasse die Liquiditätspolitik überarbeitet, welche drei grundlegende Ziele verfolgt:

- die operative Liquiditätssteuerung (Zeitraum bis zu 12 Monaten) d.h. allen Zahlungsverpflichtungen innerhalb eines Jahres problemlos nachzukommen
- die strukturelle Liquiditätssteuerung (Zeitraum von über 12 Monaten) d.h. den mittel- und langfristigen Liquiditätsbedarf der Raiffeisenkasse zu sichern
- die Umsetzung eines Liquiditätsnotfallplanes d.h. Festlegung der Prozesse und Methoden die es, unter Beachtung verschiedener Stressszenarien, ermöglichen, den Liquiditätsnotfall zu überwinden (contingency funding plan).

Der Verwaltungsrat beschließt die Liquiditätspolitik und überprüft zumindest einmal jährlich die Angemessenheit der Strategien und Methoden der Liquiditätssteuerung. Er definiert das Risikoprofil der Raiffeisenkasse betreffend das Liquiditätsrisiko und legt die operativen Limits und Vollmachten fest. Außerdem beschließt er die aus der Liquiditätssteuerung notwendigen Maßnahmen.

Die Direktion schlägt dem Verwaltungsrat die Strategien und Methoden der Liquiditätssteuerung, die operativen Limits und Vollmachten sowie die aus der Liquiditätssteuerung notwendigen Maßnahmen vor. Sie informiert den Verwaltungsrat zeitgerecht über alle neuen und potenziell für die Liquiditätssituation gefährlichen Situationen.

Das Qualitäts- und Risikomanagement überwacht die vom Verwaltungsrat festgelegten Indikatoren und operativen Limits und informiert die Direktion über die Ergebnisse. Es überprüft die Wirksamkeit der definierten Informationsflüsse und überwacht die operativen Limits und Indikatoren. Außerdem definiert es angemessene Stressszenarien und überprüft, basierend auf den Ergebnissen derselben, die Angemessenheit der operativen Limits.

Die operative Disposition der Liquidität in Euro sowie Fremdwährung wird zentral von der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen gesteuert und täglich sorgfältig überwacht und kontrolliert. Dazu steht eine Online-Transaktion sowie tägliche Auswertungen zur Verfügung, auf welchen die Ein- und Ausgänge der nächsten 3 Tage angeführt sind. Die kurzfristige Liquiditätsverwaltung erfolgt grundsätzlich durch Aufnahme von aktiven- bzw. passiven Depots bei der Raiffeisen Landesbank AG. Strukturelle Abweichungen werden durch mittel- langfristige Operationen am Kapitalmarkt ausgeglichen. Im Rahmen der Liquiditätsverwaltung sind von der internen Geschäftsordnung genaue operative Richtlinien und Einschränkungen, sowie eine entsprechende Kompetenzregelung vorgegeben; die Einhaltung dieser Vorgaben wird periodisch überprüft.

Das Ausmaß der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG gewährte Risikolinie wird durch deren interner Vorgaben bestimmt. Der Raiffeisenkasse wird das eigene Rating, die aktuelle Risikolinie und eine weiterführende Berichtslegung von der Raiffeisen Landesbank AG zur Verfügung gestellt. Die Informationen werden über die Datenbank „Rim-Service“ weitergegeben.

Vierteljährlich wird mittels Bericht seitens des Risikomanagements dem Verwaltungsrat die Liquiditätssituation zur Kenntnis gebracht.

Im Herbst 2011 wurde vom Verwaltungsrat die „Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme (LNSM) der RLB/RGO“ beschlossen. Darin kann die Raiffeisenlandesbank Südtirol (RLB) im Fall einer Liquiditätskrise zur Sicherung des Liquiditätsausgleiches auf die sich im Wertpapiereigenbestand der Raiffeisengeldorganisation (RGO) befindlichen freien refinanzierbaren Wertpapiere, zwecks Aufnahme besicherter Refinanzierungen, zurückgreifen. Bei Eintreten des Notfalls werden die betroffenen Raiffeisenkassen, unmittelbar nach Beanspruchung der refinanzierten Wertpapiere, von der RLB informiert.

## Informationen quantitativer Art

### 1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -

Währung: EUR

Posten/Zeitstufen	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	<b>95.026</b>	<b>408</b>	<b>337</b>	<b>2.941</b>	<b>22.906</b>	<b>8.952</b>	<b>16.786</b>	<b>110.015</b>	<b>123.241</b>	<b>0</b>
A.1 Staatspapiere					6.092			9.291	1.952	
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen									224	
A.3 Anteile an Investmentfonds	5.351									
A.4 Finanzierungen	89.675	408	337	2.941	16.814	8.952	16.786	100.724	121.065	0
- Banken	3.747				4.679		1.751			
- Kunden	85.928	408	337	2.941	12.135	8.952	15.035	100.724	121.065	
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>235.693</b>	<b>1.315</b>	<b>5.648</b>	<b>377</b>	<b>6.835</b>	<b>10.581</b>	<b>12.684</b>	<b>78.877</b>	<b>1.702</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	235.568	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken	371									
- Kunden	235.197									
B.2 Schuldtitel	53	984	4.388		4.152	3.932	9.561	78.877	1.702	
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte	72	331	1.260	377	2.683	6.649	3.123			
<b>Geschäfte "Unter dem Strich"</b>	<b>20.387</b>	<b>0</b>	<b>122</b>	<b>61</b>	<b>0</b>	<b>346</b>	<b>4.457</b>	<b>6.895</b>	<b>6.210</b>	<b>904</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	16.821	0	0	61	0	346	4.280	5.713	5.980	904
- Lange Positionen	221			61		346	4.280	5.713	5.980	452
- Kurze Positionen	16.600									452
C.5 Erstellte Finanzgarantien	3.566		122				177	1.182	230	

Die wertgeminderten Forderungen werden laut zukünftigen Zahlungsflüssen den einzelnen Laufbandbändern zugeordnet.

1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -

Währung: JPY

Posten/Zeitstaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	3	0	0	0	0	294	29	105	0	0
A.1 Staatspapiere										
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen										
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	3	0	0	0	0	294	29	105	0	0
- Banken	3									
- Kunden						294	29	105		
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	0	0	0	105	29	294	0	0	0	0
B.1 Einlagen und Kontokorrente	0	0	0	105	29	294	0	0	0	0
- Banken				105	29	294				
- Kunden										
B.2 Schuldtitel										
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte										
<b>Geschäfte "Unter dem Strich"</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.5 Erstellte Finanzgarantien										



**1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -**

**Währung: USD**

Posten/Zeitstaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	<b>405</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1 Staatspapiere										
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen										
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	405	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken	405									
- Kunden										
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>398</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	398	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken										
- Kunden	398									
B.2 Schuldtitel										
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte										
<b>Geschäfte "Unter dem Strich"</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.5 Erstellte Finanzgarantien	16									

1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -

Währung: CHF

Posten/Zeitstaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>92</b>	<b>177</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1 Staatspapiere										
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen										
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	34	0	0	0	0	0	92	177	0	0
- Banken	34									
- Kunden							92	177		
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>177</b>	<b>92</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	27	0	0	0	177	92	0	0	0	0
- Banken					177	92				
- Kunden	27									
B.2 Schuldtitel										
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte										
<b>Geschäfte "Unter dem Strich"</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.5 Erstellte Finanzgarantien										

**1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -**

**Währung: Restliche**

Posten/Zeitstaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A.1 Staatspapiere										
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen										
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken	5									
- Kunden										
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B.1 Einlagen und Kontokorrente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken										
- Kunden										
B.2 Schuldtitel										
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte										
<b>Geschäfte "Unter dem Strich"</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.5 Erstellte Finanzgarantien										

**Informationen qualitativer Art****A. Allgemeine Aspekte, Verwaltung und Steuerung des operationellen Risikos**

Als operationelles Risiko wird das Risiko von Verlusten beschrieben, die ihre Ursachen in inadäquaten oder fehlerhaften internen Prozessen, in Personen und Systemen haben. Diese Fehlfunktionen beinhalten auch das Rechtsrisiko, nicht aber das Reputationsrisiko und das strategische Risiko. Das Auftreten dieses Risikos ist der Banktätigkeit direkt zuordenbar und betrifft die gesamten Strukturen (Markt, Produktion und Steuerung).

Das operationelle Risiko betrifft darüber hinaus auch externe Gegebenheiten, wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terroranschläge, Seuchen sowie Betrügereien und Fälschungen.

Ziel unserer Bank ist es die operationellen Risiken so früh wie möglich zu erkennen und gegenzusteuern, um einerseits, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens zu reduzieren und andererseits die Konsequenzen aus eingetretenen Risiken zu minimieren bzw. auf ein tragbares Maß zu begrenzen.

Die Abteilung Versicherungen überprüft jährlich gemeinsam mit dem Raiffeisenversicherungsdienst die Deckung aller versicherbaren Risiken. Dem Raub- und Überfallrisiko wird durch einen definierten technischen Sicherheitsstandard begegnet (Panzerschränke, Zeitschlösser usw.).

Auch Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten zählen zum operationellen Risiko. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass grundsätzlich nur geprüfte Vertragsvorlagen des Raiffeisenverbandes Südtirol Gen. zur Anwendung kommen. Durch die zentrale Vertragsprüfung und -archivierung wird ein hoher Standard gewährleistet.

Die Raiffeisenkasse ist dem operationellen Risiko sowohl im Bereich der Vertriebstätigkeit, als auch im Bereich der Verwaltungstätigkeit ausgesetzt. Die Raiffeisenkasse ist stets bestrebt, im Rahmen ihres Risikomanagements die aufgezeigten Verlustpotentiale, speziell in der internen Ablauforganisation, möglichst rechtzeitig zu erkennen und, wo notwendig, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, die Standardisierung der Arbeits- und Ablaufprozesse, das Erstellen von Ablaufbeschreibungen, die Datenbank für Ablaufkontrollen und das Erlassen von Dienstanweisungen sowie das Vier-Augen-Prinzip für alle wesentlichen Abläufe sind wichtige Maßnahmen zur Vermeidung von operationelle Risiken. Zur Überwachung genannter Risiken misst die Raiffeisenkasse den internen Kontrollsystemen eine zentrale Bedeutung zu. Die Geschäftsleitung ist für die organisatorischen und operativen Aspekte der Verwaltung des operationellen Risikos zuständig.

In Bezug auf die erwähnten externen Risiken, hat die Raiffeisenkasse den Notfallplan zur Gewährleistung der Kontinuität der Geschäftstätigkeit bei Eintreffen eines Ausnahmezustandes („Business Continuity“) überarbeitet und in der Verwaltungsratssitzung vom 18.10.2011 neu verabschiedet; dieser Notfallplan schließt auch den sogenannten „Disaster Recovery“-Plan mit ein, der sich mit dem Wiederanlauf der Informationstechnologie im Ernstfall befasst. Um die Betriebsdaten vor unerlaubten Zugriff zu schützen, werden periodisch die Ermächtigungen für die Zugriffe auf das Informationssystem geändert.

Die Compliance-Funktion hat die Aufgabe, die Risiken der Nichtkonformität gegenüber gesetzlichen Bestimmungen zu ermitteln, zu beurteilen und folglich Empfehlungen betreffend Änderungen organisatorischer und verfahrenstechnischer Art abzugeben. Dies um sicherzustellen, dass die Arbeitsweise von vornher dazu führt, dass Sanktionen (Zivil- und Verwaltungsstrafen) und größere Verluste durch das Übertreten von externen (Gesetze oder Reglements) oder internen Bestimmungen (Statut, Dienstanweisungen, Ablaufbeschreibungen usw.) nicht eintreten. In Geschäftsjahr 2011 wurde die Stelle mit einem neuen Mitarbeiter besetzt.

In Bezug auf die neuen Eigenkapitalunterlegungspflichten gemäß Basel II hat sich die Raiffeisenkasse für die Anwendung des Basisindikatorenansatzes entschieden. Hierbei wird ein Risikogewichtungssatz von 15 % auf der durchschnittlichen Grundlage des Postens Bruttoertragsspanne (Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung) der letzten 3 Jahre ermittelt.

**Informationen quantitativer Art**

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Raiffeisenkasse die elektronische Datenbank „Beschwerdemanagement“ in Lotus Notes aktiviert. In dieser Datenbank werden alle Schadensfälle systematisch erfasst, analysiert und periodisch dem Verwaltungsrat Bericht erstattet. Im Geschäftsjahr 2011 wurden 63 Fehler- bzw. Schadensmeldungen in der Datenbank „Beschwerdemanagement“ erfasst und bearbeitet.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass zum Bilanzstichtag kein Streitverfahren anhängend war.

## TEIL F - INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

### Sektion 1 – Das Eigenkapital der Raiffeisenkasse

#### Informationen qualitativer Art

Das Eigenkapital der Raiffeisenkasse ermöglicht auf lange Sicht die Stabilität und den Ausbau der Geschäftstätigkeit der Raiffeisenkasse. Die Angemessenheit des Eigenkapitals der Raiffeisenkasse, im Verhältnis zur Entwicklung des Geschäftsvolumens und des Risikogrades, ist seit jeher Gegenstand einer aufmerksamen Überwachung seitens des Verwaltungsrates.

Die ausreichende Eigenkapitalausstattung ermöglicht die Einhaltung der den Banken, und insbesondere den Genossenschaftsbanken, auferlegten aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Genannt sei hier die Eigenkapitalunterlegungspflicht, die Verpflichtungen bezüglich der Höchstkreditgrenze, der offenen Positionen in Fremdwährung sowie das Zinsänderungsrisiko. Für die Genossenschaftsbanken gelten weitere Bestimmungen wie die vorwiegende Tätigkeit mit Mitgliedern und/oder Gewichtung Null (>50 %) sowie die Begrenzung der Risikotätigkeit außerhalb des Tätigkeitsgebietes (< 5 %). Diese von der Bankenaufsichtsbehörde vorgesehenen Bestimmungen werden laufend überwacht und dienen der Geschäftsführung, dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat im Bereich der Risikosteuerung. Diese werden im trimestralen Risikobericht angeführt.

Daneben bietet das Eigenkapital auch eine Form von Sicherstellung für die Einleger und Gläubiger, da damit etwaige Verluste, die sich aus den mit der Banktätigkeit verbundenen Risiken ergeben sollten aufgefangen werden können.

#### Informationen quantitativer Art

	2011	2010	+/- %
Pos 130 Bewertungsrücklagen	-349	464	-175,2%
Pos 140 Rückzahlbare Aktien	2.595	2.594	0,0%
Pos 160 Rücklagen	49.080	46.296	6,0%
Pos 170 Emissionsaufpreis	141	135	4,3%
Pos 200 Gewinn(Verlust) des Geschäftsjahres	1.758	3.180	-44,7%
<b>Summe bilanziellen Eigenkapital</b>	<b>53.225</b>	<b>52.669</b>	<b>1,1%</b>

- Beteiligungen(inkl. Minderheitsbeteiligungen)	8.115	8.114	0,0%
- Sachanlagen	23.310	23.891	-2,4%
- Immateriale Vermögenswerte	5	9	-42,4%
- Notleidende Forderungen (Netto)	1.604	3.623	-55,7%
<b>Gebundenes Eigenkapital</b>	<b>33.034</b>	<b>35.637</b>	<b>-7,3%</b>

<b>Freies Eigenkapital</b>	<b>20.191</b>	<b>17.032</b>	<b>18,5%</b>
<b>Freies Eigenkapital/Summe Eigenkapital</b>	<b>37,9%</b>	<b>32,3%</b>	

Der Anstieg des bilanziellen Eigenkapitals ist auf den Gewinn des Geschäftsjahres bzw. die Zuführung des Vorjahresgewinns an die Rücklagen zurückzuführen. Die Erhöhung des freien Eigenkapitals bzw. das Verhältnis freies Eigenkapital/Summe Eigenkapital ist zusätzlich auf die positive Entwicklung bei den notleidenden Forderungen (Netto) zurückzuführen.

**B.1 Eigenkapital des Unternehmens: Zusammensetzung**

Posten/Werte	Betrag 2011	Betrag 2010
1. Gesellschaftskapital		
2. Emissionsaufpreis	141	135
3. Rücklagen	49.080	46.296
- aus Gewinnen	47.283	44.499
a) gesetzlich	43.900	41.428
b) statutarisch		
c) eigene Aktien		
d) sonstige	3.383	3.071
- Sonstige	1.797	1.797
4. Kapitalinstrumenten		
5. (Eigene Aktien)		
6. Bewertungsrücklagen	(349)	464
- zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(655)	258
- Sachanlagen		
- Immaterielle Vermögenswerte		
- Deckung von Auslandsinvestitionen		
- Deckung der Kapitalflüsse		
- Wechselkursdifferenzen		
- Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
- Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) auf Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen	100	
- Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
- Sondergesetze zur Aufwertung	206	206
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.758	3.180
<b>Summe</b>	<b>50.630</b>	<b>50.075</b>

**B.2 Bewertungsrücklage zur Veräußerung verfügbarer aktiver Finanzinstrumente: Zusammensetzung**

Aktiva/Werte	Summe 2011		Summe 2010	
	positive Rücklage	negative Rücklage	positive Rücklage	negative Rücklage
1. Schuldtitel		893		344
2. Kapitalinstrumente				
3. Anteile an Investmentfonds	238		602	
4. Finanzierungen				
<b>Summe</b>	<b>238</b>	<b>893</b>	<b>602</b>	<b>344</b>

In der Spalte positive Rücklagen ist die Summe der Bewertungsrücklagen aller Wertpapiere angeführt, wo zum Bilanzstichtag der Fair Value über den fortgeführten Anschaffungskosten lag. Umgekehrt ist in der Spalte negative Rücklagen die Summe der Bewertungsrücklagen aller Wertpapiere angeführt, wo der Fair Value unter den fortgeführten Anschaffungskosten lag.

**B.3 Bewertungsrücklage der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente: jährliche Veränderung**

	Schuldtitel	Kapita- instrumente	Anteile an Investmentfonds	Finan- zierungen
<b>1. Anfangsbestände</b>	(344)	0	602	
<b>2. Positive Veränderungen</b>	314	0	272	0
2.1 Wertzuwachs des fair value	43		74	
2.2 Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der negativen Rücklagen:	12	0	24	0
- wegen Wertminderungen				
- wegen Realisierung	12		24	
2.3 Sonstige Veränderungen	259		174	
<b>3. Negative Veränderungen</b>	863	0	636	0
3.1 Wertminderung des fair value	854		146	
3.2 Wertminderung				
3.3 Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der positiven Reserven:	9		490	
- wegen Realisierung				
3.4 Sonstige Veränderungen				
<b>4. Endbestände</b>	(893)	0	238	0

Die sonstigen Veränderungen betreffen die Berechnung der latenten Steuern auf die Bewertungsrücklagen der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente.

**Sektion 2 – Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten**

**2.1 Eigenkapital für Aufsichtszwecke**

**A. Informationen qualitativer Art**

**1. Kernkapital (tier 1) – (53.316 Tsd. Euro)**

Das Kernkapital besteht aus den positiven und negativen Elementen des Eigenkapitals.

Zu den positiven Elementen zählen:

- die rückzahlbaren Aktien: 2.595 Tsd. Euro
- der Emissionsaufpreis: 141 Tsd. Euro
- die Rücklagen: 49.080 Tsd. Euro
- der Gewinn, welcher den Reserven zugewiesen wird: 1.505 Tsd. Euro

Zu den negativen Elementen zählen:

- die immateriellen Vermögenswerte: -5 Tsd. Euro

**2. Ergänzungskapital (tier 2) – (329 Tsd. Euro)**

Auch das Ergänzungskapital wird in positive und negative Elemente unterteilt.

Zu den positiven Elementen zählen:

- die Aufwertungsrücklagen der Liegenschaften: 206 Tsd. Euro
- die positiven Bewertungsrücklagen der „zu Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente, wobei diese um die latenten Steuern bereinigt werden: 247 Tsd. Euro

Zu den negativen Elementen zählen:

- 50 % der positiven Bewertungsrücklagen der „zu Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente(bereinigt um die latenten Steuern): -124 Tsd. Euro

**3. Ergänzungskapital dritten Ranges (tier 3) – (0 Tsd. Euro)**

Es bestehen keine Posten von Eigenmittel dritten Ranges.

**B. Informationen quantitativer Art**

	<b>Summe 2011</b>	<b>Summe 2010</b>
<b>A. Kernkapital vor Anwendung der Vorsichtsgrenzen</b>	50.721	49.207
A. Vorsichtsfiler des Kernkapitals	2.595	2.594
B1 - Positive IAS/IFRS Vorsichtsfiler (+)	2.595	2.594
B2 - Negative IAS/IFRS Vorsichtsfiler (-)		
<b>C. Kernkapital nach Anwendung der Vorsichtsfiler (A+B)</b>	53.316	51.801
D. Vom Kernkapital abzuziehende Posten		
<b>E. Kernkapital (TIER1) (C-D)</b>	53.316	51.801
<b>F. Ergänzungskapital vor Anwendung der Vorsichtsfiler</b>	453	816
G. Vorsichtsfiler des Ergänzungskapitals	(124)	(305)
G1- Positive IAS/IFRS Vorsichtsfiler (+)		
G2- Negative IAS/IFRS Vorsichtsfiler (-)	(124)	(305)
<b>H. Ergänzungskapital nach Anwendung der Vorsichtsfiler (F+G)</b>	329	511
I. Vom Ergänzungskapital abzuziehende Posten		
<b>L. Ergänzungskapital (TIER2) (H-I)</b>	329	511
M. Abzuziehende Posten vom Kern- und Ergänzungskapital		
<b>N. Eigenkapital für Aufsichtszwecke (E + L - M)</b>	53.645	52.312
O. Ergänzungskapital der dritten Ebene		
<b>P. Eigenkapital für Aufsichtszwecke inklusive TIER3 (N + O)</b>	<b>53.645</b>	<b>52.312</b>

Es wird mitgeteilt, dass die Raiffeisenkasse die Option bezüglich „Vorsichtsfiler“ laut Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde vom 18.05.2010 ausgeübt hat.

Der Verwaltungsrat hat sich in der Verwaltungsratssitzung vom 22. Juni 2010 mit diesem Thema auseinandergesetzt und den diesbezüglichen Beschluss gefasst. Durch die Ausübung dieser Option werden Volatilitäten aus der Bewertung von Rentenpapieren, die von Zentralverwaltungen der EU-Staaten ausgegeben und im Portefeuille „Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente – AFS“ gehalten werden, ausgeglichen bzw. neutralisiert. Die Ausübung dieser Option führt zu einer Stabilisierung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals und gilt ab 01.01.2010.

Die Auswirkungen auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Nettobetrag der Bewertungsrücklage "Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente", welche ins aufsichtsrechtliche Eigenkapital aufgenommen wird.	"Asymmetrische Filter" gültig bis 31.12.2009	Vollständige Neutralisierung (Ausübung Option)	Effekt Neutralisierung
Kernkapital	(893)	0	893
Ergänzungskapital	119	123	4
			<b>897</b>

d. h. ohne Ausübung der Option wäre das aufsichtsrechtliche Eigenkapital um 897 Tsd. Euro geringer.



## 2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung

### A. Informationen qualitativer Art

Die Bankenaufsichtsbehörde hat mit ihrem Rundschreiben Nr. 263 vom 27.12.2006 („Nuove disposizioni di vigilanza prudenziale per le banche“) und den folgenden Anpassungen die nationalen Vorgaben betreffend Mindestkapitalunterlegung den Bestimmungen, so wie sie im Regelwerk „Basel 2“ vorgesehen sind, angepasst. Die Koeffizienten gegenüber dem Kredit-, Markt- und Gegenparteirisiko werden zum Stichtag nach diesen aufsichtsrechtlichen Vorgaben und unter Anwendung des von der Norm vorgegebenen Standardansatz bestimmt. Auf der Grundlage der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen müssen Banken gegenüber dem Kredit- und Gegenparteirisiko konstant eine Mindestkapitalunterlegung von 8 % der gesamten Risikoaktiva aufweisen. Das operationelle Risiko wird anhand der Basismethode bewertet d.h. 15 % auf der durchschnittlichen Grundlage des Postens Bruttoertragsspanne (Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung) der letzten 3 Jahre.

Das Ergebnis des Kapitaladäquanzverfahrens wird im sogenannten ICAAP-Report ( Internal Capital Adequacy Assessment Process) wiedergegeben. Dabei muss eine autonome Bewertung der aktuellen und voraussichtlichen Eigenkapitalanforderungen in Bezug auf die eingegangenen Risiken der Bank vorgenommen werden.

Die neue Baseler Eigenkapitalsvereinbarung basiert auf drei Säulen:

- Säule 1 betrifft die Mindestkapitalanforderung in Bezug auf die wichtigsten Risikoposten (Kreditrisiko, Gegenparteirisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko);
- Säule 2 betrifft den bankenaufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess aller Bankrisiken (Konzentrationsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Risiken aus Verbriefung und sonstige Risiken);
- Säule 3 beinhaltet die erweiterte Offenlegung (Marktdisziplin) aller Bankrisiken.

Halbjährlich, in Zusammenhang mit der Genehmigung der Bilanz bzw. Halbjahresbilanz, wird vom Verwaltungs- und Aufsichtsrat die Zusammensetzung sowie die Veränderung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals überprüft. Dabei wird auch über die Angemessenheit desselben in Bezug auf die laufende und künftige Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Raiffeisenkasse befunden.

## B. Informationen quantitativer Art

Das Verhältnis zwischen Kernkapital und gesamter gewichteter Risikoaktiva beträgt zum 31.12.2011 12,66 % und ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen; das Verhältnis Aufsichtsrechtliches Eigenkapital zur gesamten gewichteten Risikoaktiva ist ebenfalls leicht zurückgegangen und beläuft sich zum Jahresende auf 12,74 %.

Der zum 31.12.2011 im Verhältnis zu den Mindestanforderungen bestehende Überschuss des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals wird vom Verwaltungs- und Aufsichtsrat als ausreichend angesehen, um auch künftig den von den Überwachungsbestimmungen vorgesehenen Anforderungen zu entsprechen und um einen weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens zu ermöglichen.

Wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, erfüllt die Raiffeisenkasse zum 31.12.2011 die Vorgaben aus den Anforderungen an das Eigenkapital.

### B. Informationen quantitativer Art

Kategorien/Werte	Nicht gewichtete Beträge		Gewichtete Beträge / Voraussetzungen	
	2011	2010	2011	2010
<b>A. Risikotätigkeit</b>				
<b>A.1 Kreditrisiko und Gegenparteirisiko</b>	<b>458.196</b>	<b>462.898</b>	<b>397.867</b>	<b>382.783</b>
1. Standardmethode	457.494	462.196	389.092	376.996
2. Methode basierend auf interne Ratings	0	0	0	0
2.1 Basismethode				
2.2 Fortgeschrittene Methode	702	702	8.775	5.787
<b>B. Anforderungen an das aufsichtsrechtliche Eigenkapital</b>				
<b>B.1 Kreditrisiko und Gegenparteirisiko</b>			<b>31.829</b>	<b>30.623</b>
<b>B.2 Marktrisiken</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
1. Standardmethode				
2. Interne Berechnungsmodelle				
3. Konzentrationsrisiko				
<b>B.3 Operationelles Risiko</b>			<b>1.857</b>	<b>1.885</b>
1. Basisindikatorenansatz			1.857	1.885
2. Standardansatz				
3. Fortgeschrittener Ansatz				
<b>B.4 Sonstige Anforderungen an das aufsichtsrechtliche Eigenkapital</b>				
<b>B.5 SONSTIGE ÜBERWACHUNGSMABREGELN</b>				
<b>B.6 GESAMTE ÜBERWACHUNGSMABREGELN</b>			<b>33.686</b>	<b>32.508</b>
<b>C. Risikotätigkeit und Überwachungskoeffizienten</b>				
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten			421.085	406.346
C.2 Basiseigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeiten (Tier 1 capital ratio)			12,66	12,75
C.3 Eigenkapital für Aufsichtszwecke inklusive TIER 3/Gewichtete Risikotätigkeiten (Gesamte capital ratio)			12,74	12,87

## TEIL G – ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

Im Geschäftsjahr 2011 hat das Unternehmen keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen oder Betriebszweigen vorgenommen.

## Teil H – ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

### 1. Informationen über die Entschädigungen der Verwalter und der Führungskräfte („dirigenti“)

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Vergütungen an die Verwaltungsräte von insgesamt 139 Tsd. Euro sowie Vergütungen an die Aufsichtsräte von 31 Tsd. Euro, inkl. Sozialabgaben und sonstige Abgaben in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Für die strategischen Führungskräfte wurden Entlohnungen, inklusive der Sozialabgaben und sonstigen Abgaben in Höhe von insgesamt 608 Tsd. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Als strategische Führungskräfte werden die Geschäftsleitung, bestehend aus dem Direktor, dem Vizedirektor sowie dem Leiter Risikomanagement & Compliance angesehen.

Die Vergütungen an den Verwaltungs- und Aufsichtsrat wurden mit Beschluss der Vollversammlung vom 17.04.2009 festgelegt, die des Präsidenten mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 21.04.2009. Die Entlohnung der Führungskräfte erfolgte aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsrates. Die Angaben dieser Informationen erfolgt aufgrund IAS 24, Paragraph 16.

### 2. Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Diese Informationen beschränken sich auf die Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen (Verwaltungs- und Aufsichtsräten und den strategischen Führungskräften der Raiffeisenkasse Eisacktal). Außerdem werden in der nachfolgenden Tabelle auch Informationen angeführt, welche Unternehmen betreffen, in denen die Verwaltungs- und Aufsichtsräte sowie die strategischen Führungskräften einen maßgeblichen Einfluss ausüben (d.h. u.a. durch Ausübung eines Mandates in der Gesellschaft in Form eines Verwaltungs- oder Aufsichtsrates).

Die betreffenden Geschäftsfälle mit den Verwaltungs- und Aufsichtsräten und Führungskräften, bei denen es sich um typische Bankgeschäfte handelt, wurden zu ähnlichen Bedingungen, wie jene mit gewöhnlichen Kunden bzw. zu den für die Mitarbeiter der Raiffeisenkasse vorgesehenen Bedingungen abgeschlossen.

Die zum Bilanzstichtag mit den Verwaltungs-, Aufsichtsräten und strategischen Führungskräften (Personen in Schlüsselpositionen) bzw. mit nahe stehenden Unternehmen bestehenden Geschäftsbeziehungen können wie folgt zusammengefasst werden. (Bestände zum 31.12.2011):

Geschäftsbeziehung	Personen in Schlüsselpositionen	nahestehende Unternehmen
Gewährte Kredite:	3.034 Tsd. Euro	48.748 Tsd. Euro
Gewährte Bankgarantien	0 Tsd. Euro	14.350 Tsd. Euro
Direkte Einlagen:	1.435 Tsd. Euro	2.754 Tsd. Euro
Indirekte Einlagen:	1.917 Tsd. Euro	0 Tsd. Euro
Gewährte Bürgschaften	11.326 Tsd. Euro	0 Tsd. Euro
Erhaltene Bürgschaften	154 Tsd. Euro	4.500 Tsd. Euro

## TEIL I – AUF EIGENKAPITALINSTRUMENTEN BASIERENDE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Im Geschäftsjahr 2011 bestanden keine Zahlungsvereinbarungen zu eigene Kapitalinstrumenten.

---

## TEIL L – INFORMATIONEN ZU DEN BRANCHEN (SEGMENTBERICHTERSTATTUNG)

Die Informationen zur Segmentberichterstattung ist nur für börsennotierte Banken und Banken, die Wertpapiere mit weiter Verbreitung ausgeben (emittenti titoli diffusi), geschuldet. Da die Raiffeisenkasse kein notiertes Unternehmen ist, wird auf die Darstellung genannter Informationen verzichtet.

---

### Sonstige Informationen:

---

#### Informationen im Sinne des Artikels 5 des M. D. vom 23.06.2004

Wie vom Artikel 5 Abs. 2 des M. D. vom 23. Juni 2004 vorgesehen, erklären wir, dass die Voraussetzungen für die Einstufung als Genossenschaft mit vorwiegender Mitgliederförderung bestand und besteht.

In diesem Sinne hat die Bank im Laufe des Geschäftsjahres 2011 die von Artikel 2512 ZGB, die von Artikel 35 BWG (G. V. Nr. 385/93) sowie die in den einschlägigen Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia vorgesehen Bestimmungen im Zusammenhang mit der vorwiegenden Tätigkeit mit Mitgliedern eingehalten.

Im Besonderen, wie vom Artikel 35 BWG vorgesehen, dokumentieren wir, dass:

- im Geschäftsjahr 2011 die Risikoaktiva mit Mitgliedern und/oder mit Gewichtung Null über 50 % der gesamten Risikoaktiva betrug; zum 31.12.2011 standen der gesamten Risikotätigkeit im Ausmaß von 468.516 Tausend Euro 316.809 Tausend Euro, gleich 67,62 % der gesamten Risikotätigkeit, gegenüber, die mit Mitgliedern und/oder Gewichtung Null abgewickelt war.

Außerdem erklären wir, dass im Sinne des Artikels 223 terdecies der Durchführungsbestimmungen zum Zivilgesetzbuch, wie von der G. V. Nr. 310 vom 28.12.2004 abgeändert, die Bank das eigene Statut an die neuen unumgänglichen Bestimmungen des ZGB angepasst hat, einschließlich jener vom Artikel 2514 ZGB vorgesehenen.

---

Der Präsident  
Gezeichnet

Dr. Rudi Rienzner

Der Direktor  
Gezeichnet

Dr. Karl Leitner